

LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBAND



JAHRESBERICHT 1998/99



Partner des LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBANDES



CWL
Gruppe



Mercedes-Benz



Da weiss man, wie man reist!

LIECHTENSTEINER
FUSSBALLVERBAND

Altenbach 11
Postfach 165
FL-9495 Vaduz

Telefon 00423/237 47 47
Telefax 00423/237 47 48
E-mail: lfv@lie-net.li
http: [www//sportsnet.li/lfv](http://www.sportsnet.li/lfv)

Herausgeber: Liechtensteiner Fussballverband

Redaktion und
Gestaltung: Markus Schaper, Geschäftsführer

Satz und Druck: Matt Druck, AG, Mauren

Bilder: LFV, Dirk Overhage, Brigit Risch, Alfons Kieber,
Vcom/Beham, Close UP AG, MAS
Archiv «Liechtensteiner Vaterland»
Archiv «Liechtensteiner Volksblatt»

Titelfoto: Liechtensteins Nationalmannschaft schrieb am 14. Oktober 1998 mit ihrem 2:1-Erfolg über Aserbeidschan Fussballgeschichte. Nationaltrainer Ralf Loose vertraute nach der Heimniederlage vier Tage zuvor gegen die Auswahl der Slowakei auf ein stark verjüngtes Team. Das Durchschnittsalter der Startelf betrug 21,1 Jahre. Im Kader waren viele jungen talentierte Spieler, die nach der Ausbildung gemäss Konzept «LFV 2000» (U15- und U18-Junioren-Spitzenfussball) den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft hatten. Zusammen mit den erfahrenen «älteren» Spielern um Nationalmannschaftskapitän Mario Frick wurde der erste offizielle Sieg der Liechtensteiner Nationalmannschaft im Rahmen einer EM- oder WM-Qualifikation am 14. Oktober 1998 Tatsache.

Inhalt

Editorial	1
Bericht des Präsidenten	2
Bericht der Juniorenobfrau	7
Junioren Landesmeisterschaften	9
U18-Team Liechtenstein	15
U15-Team Liechtenstein	16
U13-Auswahl	18
U12-Auswahl	19
IBFV-Holz-Park-Hallenturnier	21
U18 EM-Qualifikation	22
U16 EM-Qualifikation	25
Euro 2000 Qualifikation	28
Statistik der Nationalspieler	35
Länderspiele der Nationalmannschaft	39
Cupfinale 1999 in Vaduz	40
Die Cupfinals im Überblick	44
Spielplan Cup 1998/99	45
FC Vaduz im UEFA-Cup	46
Bilanz des Clubfussballs	48
Mannschaftsstatistik	51
Meisterschaftstabellen	52
LFV-Delegation zu Gast bei der FIFA	55
Verbandskontakte	57
Besuch von Paul Breitner	58
Ehrung für Roland Beck	59
Schiedsrichter, ein Topmanager	61
LFV-Jahresrechnung 98/99	62
Bericht der Revisionsstelle	65
Budget Saison 1999/2000	66
Protokoll der DV 1998	67
In Memoriam Sepp Gulde	72

Editorial



Der 14. Oktober 1998 wird in Liechtensteins Fussballgeschichte als historisches Datum fixiert sein: Mit dem 2:1-Erfolg der Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft über die Nationalmannschaft von Aserbeidschan wurde der erste offizielle Länderspielsieg der Liechtensteiner Nationalmannschaft Tatsache. Damit hat das Konzept «LFV 2000» nach neun Jahren der Reife und der etappenweisen Umsetzung die sportliche Krönung im Fussballbereich erfahren, nämlich den ersten offiziellen Fussball Länderspielsieg Fussball Liechtensteins. Nachdem im Verbandsjahr zuvor die Junioren-Nationalmannschaften brilliert hatten – unvergesslich sicherlich die EM-Endrundenqualifikation der Liechtensteiner U16-Nationalmannschaft 1998 – zog die Nationalmannschaft nach und realisierte gegen Aserbeidschan bei einem Durchschnittsalter von 21,3 Jahren den ersten Länderspielsieg. Gleichzeitig vermochten die Junioren-Nationalmannschaften und die zwei Teams Liechtenstein (U18- und U15-Spitzenfussball) das im Vorjahr Erreichte zu bestätigen.

«Gut Ding braucht Weile» – dieses Sprichwort hat sich bewahrheitet. Die immer wieder seitens der LFV-Vorstandsverantwortlichen angemahnte Geduld beginnt sich auszuzahlen. Junge, gut ausgebildete Spieler erregen das Interesse von Profivereinen. Was mit einer guten und engagierten Basisarbeit seitens der Vereine beginnt, findet seine Fortsetzung im Juniorensportfussball. So sorgen Vereine mit ihrer Basisarbeit und der LFV mit seiner konsequenten Arbeit im Bereich des Spitzenfussballs und den dem Spitzenfussball vorgelagerten U12-, U13- und U14-Auswahlen dafür, dass für Liechtensteins begabte Jungfussballer die Profituren weiter offen stehen als noch in der Vergangenheit.

Liechtensteins Junioren-Fussballer haben ihrem konsequentesten Fürsprecher, dem ehemaligen LFV-Nationaltrainer Dietrich Weise, Recht gegeben, der zu Beginn seiner Tätigkeit in Liechtenstein 1993 meinte, dass Liechtensteins Fussballjugend nicht dümmere oder unbegabter sei als die der grossen Nationen. Es komme nur darauf an, den Junioren eine entsprechende Fussball-Ausbildung zu geben und die dafür notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Diesen Weg sind der LFV-Vorstand und nach anfänglichen Startschwierigkeiten auch die sieben LFV-Mitgliedsvereine, als Willens-Einheit gegangen. Die dafür notwendige Steigerung der Qualität bedeutete auch eine Steigerung der Ausgaben und damit verbunden die Suche nach Partnern und Einnahmenquellen. Eine Qualitätssteigerung bedingt immer auch zusätzliche Mittel und je höher man ist, umso mehr Mittel benötigt man, um oben zu bleiben oder auch nur kleine Steigerungen noch vollbringen zu können.

Liechtensteins Fussball blickt auf ein erfolgreiches Jahr, sowohl auf Nationalmannschafts- als auch auf Vereinsebene, zurück. Liechtensteins Fussball ist so stark wie wahrscheinlich noch nie. Fussballer und Funktionäre haben ihr Bestes getan, um Liechtensteins Fussball dorthin zu bringen, wo er heute steht. Und – es ist noch einiges möglich und grössenverträglich.

Doch dazu braucht es die Fans. Es ist für die weitere Entwicklung von Liechtensteins Fussball wichtig, dass die Fans in der kommenden Saison noch zahlreicher und mit noch mehr Begeisterung in die Stadien und auf die Fussballplätze Liechtensteins pilgern. Grosse Zuschauerkulissen mit entsprechendem Ambiente sind Ausdruck dafür, dass Liechtenstein auch eine Fussball-Willensnation ist. Und das wiederum ist wichtig für die Suche nach Partnern und Sponsoren, denn ein klares und stolzes liechtensteinisches Bekenntnis zum Liechtensteiner Fussball in Form von grossen und begeisterungsfähigen Zuschaueraufmärschen erleichtert diese Suche ohne Zweifel. Denn – wer möchte abseits stehen, wenn auf dem Fussballplatz vor einem begeisterten heimischen Publikum die Post abgeht?

Markus Schaper, LFV-Geschäftsführer

Ein Jahr der Erfolge und der Weichenstellungen

Jahresbericht von LFV-Präsident Otto Biedermann

Die Erfolge der Vergangenheit als Ausdruck guter Arbeit sind die verpflichtenden Bausteine für den weiteren erfolgreichen Aus- und Aufbau des Liechtensteiner Fussballhauses. In diesem Sinne war das abgelaufene Verbandsjahr geprägt von Erfolgen, aber auch von konsequenter Arbeit, um Liechtensteins Fussball auf allen Ebenen wiederum einen Schritt voranzubringen.

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Verbandsjahr 1998/99 mit hervorragenden sportlichen Erfolgen zurückblicken. Unvergesslich und historisch hierbei sicherlich der 2:1-Sieg der Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft am 14. Oktober 1998 im neuen Rheinpark Stadion über Aserbeidschan. Dieser erste Sieg einer LFV-Nationalmannschaft im Rahmen von EM- oder WM-Wettbewerben stellt nicht nur einen Meilenstein in Liechtensteins Fussballgeschichte dar, sondern darüber hinaus auch die Anerkennung und die Ernte des vor rund 10 Jahren begonnenen Konzeptes «LFV 2000». Die damals konzeptionell beschlossene Förderung und Forderung fussballbegeisterter Jugendlicher hat diesen Sieg ermöglicht, war doch die am Sieg beteiligte im Durchschnitt LFV-Auswahl gerade mal 21,1 Jahre jung.

Aber auch die Junioren-Auswahlen – die U18 und die U16 – vermochten auf internationaler Ebene an die Erfolge des vorigen Verbandsjahres anzuknüpfen und sorgten mit tollen und teilweise sogar sensationellen Ergebnissen auf internationaler Bühne für Furore.

In der Junioren-Spitzenfussball-Meisterschaft klassierte sich das neu formierte U15-Team unter Junioren-Nationaltrainer Josef Weikl auf dem hervorragenden dritten Schlussrang. Das U18-Team Liechtenstein, trainiert von LFV-Nationaltrainer Ralf Loose, vermochte sich in der abgelaufenen Meisterschaft gar auf dem zweiten Schlussrang zu behaupten.

Das moderne und komfortable, 3'548 Zuschauern Sitzplätze gebende Rheinpark Stadion hat seine Feuertaufe bestanden und war Austragungsort zahlreicher internationaler und nationaler Fussballspiele. Nebst des Sieges gegen Aserbeidschan ist allen Fussballfreunden sicherlich noch das Heimspiel gegen Portugal in Erinnerung, als das ausverkaufte Rheinpark Stadion vor allem wegen der meist überwiegend portugie-



LFV-Präsident Otto Biedermann: «Im abgelaufenen Verbandsjahr standen seitens des LFV strategische Weichenstellungen im Vordergrund.»

schen Fussballfans eine fantastische Fussballatmosphäre bot. Zum ersten Mal wurde am 13. Mai 1999 der 54. Liechtensteiner Cupfinal im Rheinpark Stadion ausgetragen, verfolgt von 2'100 Zuschauerinnen und Zuschauern, die die beiden Finalisten, den FC Vaduz und den FC Balzers, anfeuerten.

Nachdem im Vorjahr der administrative Ausbau mit der Bestellung eines vollamtlichen Geschäftsführers vollzogen wurde, standen im abgelaufenen Verbandsjahr seitens des LFV strategische Weichenstellungen im Vordergrund. Mit der weltweit tätigen und bestens bekannten Sport- und Freizeitbekleidungs-Herstellerfirma adidas konnte ein für den LFV

sehr guter Vertrag bezüglich der Ausrüstung der LFV-Auswahlen abgeschlossen werden, der sicherstellt, dass die LFV-Auswahlen auch inskünftig bestens mit Dress- und sonstigem Spielmaterial versorgt werden und darüber hinaus auch auf die finanziellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten des LFV grösste Rücksicht nimmt. An dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank im Namen des LFV an die Firma adidas, verbunden mit der Hoffnung, dass dies der Beginn einer langen und für beide Seiten erfolgreichen Partnerschaft sein möge.

Unter vielem anderen wurde der Liechtensteiner Cup – Grundlage der Vereine für die Teilnahme am UEFA-Cup – neu

geregelt. Die Disziplinarhoheit liegt nun neu beim LFV, der die Bussen und Sperren bei Gelben und Roten Karten im LFV-Cupwettbewerb ausspricht. Die Buss- und Spruchgebühren werden per Ende Verbandsjahr den Vereinen berechnet und ihrem Guthaben abgezogen.

Aber auch auf dem Weg der weiteren grössenverträglichen Professionalisierung konnte der LFV zugunsten der bestmöglichen Betreuung seiner Spieler in den letzten zwölf Monaten wichtige Verbesserungen realisieren. So wurde mit dem Spital Grabs eine Vereinbarung getroffen, die die sofortige Erstversorgung von verletzten Auswahlspielern rund um die Uhr gewährleistet. Gleichzeitig konnte darüber hinaus auch mit dem Fitness-Haus in Schaan ein Vertrag unterzeichnet werden, der den LFV-Auswahlspielern die ganzjährige und unbegrenzte Benützung der Geräte und Infrastruktur garantiert. Dies alles sind wichtige Mosaiksteine auf dem Weg, die Betreuung der LFV-National- und Teamspieler zu optimieren.

Bezüglich Infrastruktur konnte auch die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Telecom FL AG unter Dach und Fach gebracht werden. Damit sichert sich der LFV zum einen Kompetenz und Know-how im Infrastrukturbereich der Telekommunikation bei der Abwicklung von Anlässen, und zum anderen spart er nicht unerhebliche Kosten ein, da die Telecom FL AG den LFV infrastrukturell mit kostenlosem Equipment unterstützt.

Des weiteren ist es dem Liechtensteiner Fussballverband zusammen mit der Liechtensteiner Post gelungen, ein äusserst kundenfreundliches und rasches Ticketverkaufssystem einzurichten. Nach dem Motto «Heute auf der Hotline die Länderspieltickets bestellen – morgen vom Postzustellbeamten die Tickets an der eigenen Haustür ausgehändigt zu bekommen» hat der LFV zusammen mit der Liechtensteiner Post ein zeitgemässes und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenes Ticketverkaufssystem eingerichtet. Mit dieser Ticketverkaufslösung konnte ein wichtiger Schritt in Richtung einer weiteren Professionalisierung beim Verkauf von Länderspiel-Eintrittskarten vollzogen werden.

Im Namen des LFV möchte ich auch den Verantwortlichen des Spitals Grabs, Chefarzt Dr. André Mebold und dem neuen Nationalmannschaftsarzt Dr. Roland Kuster, Röbi Beck vom Fitness-Haus Schaan, Paul Meier, Geschäftsführer der Telecom FL AG, und Remo Vogt, Leiter Poststelle Vaduz, für ihre engagierte und

überzeugte Mitarbeit am weiteren Ausbau des LFV-Hauses danken. Ich bin überzeugt, dass wir auch hier einen gemeinsamen und erfolgreichen Weg beschreiten werden.

Intensive Kontakte auf allen Funktionärebene

Das abgelaufene Verbandsjahr war seitens des LFV-Vorstandes vor allem geprägt durch eine aktive «Aussenpolitik» und von in die Zukunft gerichteten Gesprächen. Der Liechtensteiner Fussballverband als vollwertiges Mitglied innerhalb der weltweiten Fussballfamilie hat in den vergangenen 12 Monaten intensive Kontakte zur FIFA, zur UEFA, zu diversen Nationalverbänden und zu den bestehenden Sponsoren unterhalten.

Mitte Januar 1999 wurde eine LFV-Delegation am FIFA-Hauptsitz von FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, FIFA-Generalsekretär Michel Zen-Ruffinen und weiteren hochrangigen FIFA-Repräsentanten empfangen. Im Rahmen dieser Gespräche hatte der LFV die Möglichkeit, seine spezifischen Anliegen und insbesondere die vom LFV ins Auge gefassten Projekte vorzustellen. Dieses Gespräch auf höchster Fussballebene hat massgeblich dazu beigetragen, dass die FIFA die vom LFV vorgeschlagenen Projekte innert kürzester Zeit gutgeheissen hat.

Im Rahmen der Diskussion um eine mögliche Neuausrichtung der Weltmeisterschaften wurde der Liechtensteiner Fussballverband auch von Giangiorgio Spiess, Mitglied der UEFA-Exekutive, besucht. Hierbei standen nicht nur Gespräche zur Verdeutlichung der UEFA-Position bezüglich des von Herrn Blatter lancierten neuen WM-Turnus-Vorschlages im Mittelpunkt. Herr Giangiorgio Spiess ist auch Mitglied im Zentralvorstand des SFV und deshalb wurde dieses Zusammentreffen auch dafür benutzt, um den LFV-Schritt, in der Saison 1999/2000 in der U17-Spitzenfussball-Meisterschaft des SFV mitzumachen, beim Partner SFV frühzeitig und kompetent vorzusunndieren.

Im Vorfeld des Freundschaftsländerspiels Schweiz – Österreich hatte der LFV den ÖFB-Präsidenten Beppo Mauhart unter Berücksichtigung der traditionell sehr guten Beziehungen zum Österreichischen Fussballbund eingeladen. Mit dabei auch der Präsident des Vorarlberger Fussballverbandes, Nationalrat Karlheinz Kopf. Anlässlich dieser Zusammenkunft informierte Beppo Mauhart über den Stand der österreichisch-ungarischen EM-Kandidatur 2004.

Im Heute bereits die Weichenstellungen für ein erfolgreiches Zusammengehen in der Zukunft vornehmen, unter dieser Devise standen die Treffen mit dem LFV-Vermarktungspartner CWL, Kreuzlingen, und dem LFV-Nachwuchssponsor, der LGT Bank in Liechtenstein AG. Wir trafen mit dem Verwaltungsratspräsidenten der CWL, Herrn Oscar Frei, und CWL-Geschäftsführer Günter Netzer sowie Dr. Joachim Herzer zusammen, um – füssend auf den bisherigen Erfahrungen der gemeinsamen Zusammenarbeit – die inkünftige Zusammenarbeit zu diskutieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Ähnlich auch die Intention des Treffens LFV mit seinem Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein. Zusammen mit LGT-Generaldirektor Heinz Nipp und LGT-Direktor René B. Ott wurde die bisherige Zusammenarbeit beleuchtet und ein Ausblick in die Zukunft getätigt.

Besonders gefreut hat mich, diese persönliche Anmerkung sei mir als Präsident an dieser Stelle erlaubt, das Lob, welches der LFV sowohl aus dem Munde von so berufenen Fussballkennern wie Günter Netzer, aber auch von Wirtschaftsführern wie Oscar Frei und Heinz Nipp für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit ausgesprochen bekommen hat. Dieses Lob möchte ich an dieser Stelle allen LFV-Mitarbeitern und -Helfern gerne weitergeben.

Das Lob zweier kritischer und konstruktiver Partner der ersten Stunde verleitet jedoch nicht zum Ausruhen, sondern ist uns Ansporn, unsere Anstrengungen noch zu verbessern und zu optimieren.

Zur Nationalmannschaft

Bereits zum dritten Mal nimmt Liechtensteins Nationalmannschaft an einem internationalen Qualifikationsturnier teil. Konkret heisst dies, dass wir mit unserer Nationalmannschaft zum zweiten Mal an der EM-Qualifikation mit dabei sind. Die Auslosung hat es mit sich gebracht, dass wir auf zwei alte Bekannte stossen, nämlich Portugal und Rumänien. Darüber hinaus sind noch Ungarn, die Slowakei und Aserbeidschan in unserer Gruppe. Nach sieben Spielen belegt Liechtenstein zwar den letzten Tabellenrang, aber nicht punktlos, sondern mit einem Sieg bei sechs Niederlagen.

Unvergesslich sicherlich für jeden Liechtenseiner Fussballfan der verdiente 2:1-Erfolg am 14. Oktober 1998 im Vaduzer Rheinpark Stadion. Mit einer sehr jungen Truppe, die Herz, Stolz, Einstel-

lung und fussballerisches Können zeigte, wurde Aserbeidschan bezwungen und ein historischer Moment in Liechtensteins Fussballgeschichte wurde Tatsache. Die Bestellung von Ralf Loose als neuer Nationaltrainer hat sich nicht nur in diesem Sieg, sondern in seiner ganzen Arbeit, die von höchster Professionalität und Willen zur fussballerischen Weiterentwicklung gekennzeichnet ist, ausbezahlt.

Nicht zu vergessen die weiteren achtbaren Ergebnisse gegen Weltklasse-Mannschaften wie Portugal und Rumänien. So stand es im Heimspiel gegen Portugal zur Pause nur 1:0 für die Gäste. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich betonen, dass das Betrachten der Resultate allein nicht zielführend sein kann. Es gilt hier die spielerische Entwicklung mit einzubeziehen und es kann gesagt werden, dass bei der Nationalmannschaft Fortschritte erzielt wurden. Dabei gilt es nicht zu vergessen, dass bei Länderspielen mit der LFV-Nationalmannschaft Amateure gegen Spieler von Weltclubs antreten.

Dass die Auswahlen des LFV für talentierte und engagierte Spieler Sprungbretter darstellen können, durften wir im abgelaufenen Verbandsjahr wieder eindrücklich feststellen: Martin Stocklasi wird aufgrund seiner gezeigten Leistungen neu beim FC Zürich – gemeinsam mit Mario Frick – spielen, und Martin Telser ist vom FC St. Gallen zu Probetrainings eingeladen worden.

Dies alles sind Indikatoren dafür, dass der vom LFV eingeschlagene Weg im Rahmen seines Konzeptes «LFV 2000» richtig war und ist. Doch wir ruhen uns nicht aus, sondern arbeiten permanent daran, das Niveau in allen Belangen unter Einsatz der für uns grösstenverträglichen Mittel anzuheben. Hierbei ist es wie in der Privatwirtschaft: Eine Qualitätssteigerung von 10 auf 20 Prozent benötigt ungleich weniger Mittel als eine Steigerung von 80 auf 85 Prozent. Es wurde schon vieles in der Vergangenheit erreicht, doch es bleibt noch vieles zu tun, um das Umfeld der Nationalmannschaft – das Flaggschiff des Liechtensteiner Fussballs – weiterhin zu optimieren und den Anschluss an die Fussballkleinnationen nicht zu verlieren.

Zum Juniorenwesen

Der LFV vermochte die hohen Qualitätsansprüche in Bezug auf die Arbeit des Junioren-Nationaltrainers mit der Besetzung von Josef Weigl vollauf zu befriedigen. Im abgelaufenen Verbandsjahr hat



Anfangs März hielt sich ÖFB-Präsident Beppo Mauhart (links) auf Einladung des LFV in Liechtenstein auf und stand im Rahmen einer Pressekonferenz zusammen mit LFV-Präsident Otto Biedermann den regionalen Medienvertretern zur Verfügung.

Josef Weigl mit seiner erfolgreichen Arbeit bewiesen, dass er aufgrund seiner fachlichen und menschlichen Qualitäten die bisher geleistete Aufbauarbeit im Juniorenbereich mit der gleichen Qualität und dem gleichen Feuer fortgesetzt hat wie sein Vorgänger.

Auf internationaler Ebene spielten die U16- und U18-Nationalmannschaften im Rahmen ihrer jeweiligen EM-Qualifikationsturniere hervorragend mit. Die U16 verlor unglücklich mit 0:1 kurz vor Schluss gegen den späteren EM-Endrundenteilnehmer Polen, mit 1:5 gegen die Niederlande (bei einer 1:0-Halbzeitführung für Liechtenstein) und spielte gegen Island 1:1 unentschieden. Die U18 traf im November 1998 in Italien auf Italien, Mazedonien und Albanien. Nach zwei überzeugenden 1:0-Siegen über Albanien und Mazedonien mussten sich die Liechtensteiner knapp – aufgrund eines Penaltys – Gastgeber Italien mit 1:0 geschlagen geben. Diese Erfolge der liechtensteinischen Junioren-Auswahlen auf internationaler Ebene geben dem Konzept Recht und versprechen für die Zukunft einiges.

Aber auch im Unterbau des LFV-Juniorenwesens wurde ausgezeichnete und engagierte Arbeit geleistet. Im regionalen und überregionalen Vergleich

konnten die U12- und U13-Auswahlen des LFV aufgrund des im Vorjahr massiv gesteigerten und im abgelaufenen Verbandsjahr beibehaltenen Trainingsaufwandes wiederum zulegen und achtbare Resultate erzielen.

Diese qualitativ sehr gute Arbeit im Juniorenwesen und die daraus resultierenden Resultate sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene haben dazu geführt, dass wir in der kommenden Saison sowohl mit einem U15- als auch mit einem U17-Team Liechtenstein im SFV-Juniorensportfussball mitmachen werden.

Nutzniesser all dieser Anstrengungen sind die jungen Fussballer, aber vor allem auch die Vereine. Der LFV «least» die Spieler von den Vereinen, bildet sie aus und gibt sie wieder an die Vereine zurück. Die seitens des LFV bei den Vereinen immer wieder angemahnte Geduld zahlt sich nun zum ersten Mal aus. Das grosse Interesse der Vereine an den ausscheidenden U18-Spielern belegt dies. Und deshalb betone ich an dieser Stelle nochmals die Notwendigkeit, das gemeinsam verabschiedete Konzept mit Geduld und langem Atem durchzuführen, damit die jungen Spieler im Schosse des LFV die Möglichkeit haben, langsam zu reifen, sich körperlich zu

entwickeln und in ihrer Persönlichkeitsstruktur gefestigt zu werden, um dann bestausgebildet in die Vereine integriert zu werden.

Zu den Finanzen

Wenn man die letzten Jahre zurückblickt, so ist festzustellen, dass das Haus des Liechtensteiner Fussballs enorm gewachsen ist. Wachstum bedeutet aber auch mehr Verpflichtungen und damit verbunden mehr Ausgaben. Hierbei möchte ich einmal grundsätzlich festhalten, dass der LFV – entgegen der allgemein landläufigen Meinung – sich sehr nach der Decke strecken muss. Dies sowohl auf der Einnahmen- als auch ganz besonders auf der Ausgabenseite.

Liechtensteins Club- und Verbandsfussball ist fest integriert in den europäischen Kontinentalfussball und ebenso fest integriert in den Weltfussball. Diese Integration bedeutet demzufolge, dass Liechtenstein den Anforderungen seitens der FIFA und UEFA nachkommen muss, damit es weiterhin ein vollwertiges Mitglied der internationalen Fussballfamilie ist. Das heisst, auf internationalem Parkett hat Liechtenstein bei der Ausrichtung von Länderspielen den gleichen Auflagen zu genügen wie auch die grössten Verbände. Die Erfüllung dieser Auflagen ist mit immens hohen Kosten verbunden, die durch die Zuschauerereinnahmen bei Länderspielen bei weitem nicht gedeckt werden können, da die Heimspiele des LFV leider nicht jedes Mal ausverkauft sind und der LFV darüber hinaus bei den Eintrittspreisen eine als sehr moderat zu bezeichnende Preispolitik betreibt.

Wenn man nun bedenkt, dass Liechtenstein mit seinen rund 33'000 Einwohnern und seinen 165 Quadratkilometern Staatsfläche ein sehr kleines Wirtschaftsgebiet darstellt, so kann es nicht verwundern, wenn sich das Engagement von grossen Sponsoren – in Anbetracht der weltweiten Globalisierung – beim LFV in Grenzen hält. Aufgrund dieser Überlegungen darf man auch nicht in den Fehler verfallen, die Finanzen des LFV mit Zahlen anderer Verbände oder gar mit den aus der TV-Werbung fliessenden Geldern zu vergleichen. Der LFV hat in der vergangenen Saison seine Aktivitäten nochmals gesteigert und musste trotzdem seitens des Landes eine nochmalige Kürzung des Landesbeitrages hinnehmen. Hier sind sicherlich in der nächsten Zeit einmal Gespräche vonnöten, doch will der LFV noch die weitere Entwicklung des neuen Sportförderungsgesetzes abwarten, um dann mit den entsprechenden Stellen Gespräche aufzunehmen und seine Sichtweise darzulegen.

Der LFV verfolgt aber nicht nur die seinen Möglichkeiten entsprechende Teilnahmepolitik im Rahmen der weltfussballerischen und europäischen Solidarität, sondern übernimmt gegenüber seinen sieben Mitgliedsvereinen noch wichtige Service- und infrastrukturelle Dienstleistungs- und Unterstützungsaufgaben.

Nachdem FIFA-Präsident Joseph S. Blatter schon im vergangenen Jahr allen Nationalverbänden auf jeweils vier Jahre hinaus je eine Million Dollar in Aussicht gestellt hat, werden nun diese Gelder im Sinne des Abbaus der Kluft zwischen privilegierten und weniger begüterten

Nationalverbänden an die Nationalverbände verteilt werden. Der Vorstand des LFV hat sich dafür sehr gut vorbereitet und der FIFA detaillierte Projekte für die Verwendung dieser Gelder vorgelegt. Die FIFA hat diese Projekte bewilligt. Gleichzeitig hat der LFV auch die Vereine aufgefordert, Vorschläge für die Verwendung eines Teils dieser Gelder im Breitenfussball einzubringen, um dann gemeinsam Strategien und Massnahmen zur Förderung des Breitenfussballs zu evaluieren und in die Tat umzusetzen. Dabei gilt es immer zu beachten, dass die FIFA ausdrücklich betont, dass sie die Projekte kontrollieren wird und dass ihr Ansprechpartner jeweils nur der Landesverband sind. Ich bin überzeugt, dass mit Hilfe dieser Gelder das Liechtensteiner Fussballhaus nochmals einen positiven Schub sowohl im Breiten- als auch im Spitzenfussball erfahren wird.

Zum Vereinsfussball

Sehr erfreulich ist im abgelaufenen Verbandsjahr die Tatsache, dass das hohe Niveau der vergangenen Jahre in Bezug auf die Junioren-Mannschaften gehalten werden konnte. Über 74 Junioren-Mannschaften bei sieben Vereinen zeugen von einer sehr gesunden und soliden Fussball-Basisarbeit. Darauf dürfen wir alle mit Recht stolz sein.

Auf Vereinsaktiv-Ebene ist die abgelaufene Saison als eine der erfolgreichsten, wenn nicht gar als die erfolgreichste der vergangenen Jahrzehnte zu bilanzieren. Der FC Vaduz scheiterte erst in den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B; der FC USV Eschen-Mauren



LGT-Generaldirektor Heinz Nipp (links) als Vertreter der LGT Bank in Liechtenstein AG zusammen mit den LFV-Vorstandsmitgliedern Dr. iur. Wilfried Hoop (Mitte), LFV-Vizepräsident, und LFV-TK-Obmann Oswald Gritsch.

schaftte im fünften Anlauf als Zweitliga-Meister den erstmaligen Aufstieg in die Erste Liga, der FC Balzers klassierte sich in der Zweitliga-Meisterschaft hinter dem USV auf Rang zwei und der FC Schaan als Aufsteiger konnte sich in der Zweiten Liga etablieren.

Das Fanionteam des FC Triesen beendete die Drittliga-Meisterschaft auf dem aufstiegsberechtigten 2. Schlussrang und verpasste in den beiden Aufstiegsspielen etwas unglücklich den Aufstieg in die 2. Liga mit einem für den Gegner schmeichelhaften 2:2-Auswärts-Unentschieden und einer unglücklichen 1:2-Heimniederlage (Siegtreffer für den Gegner fiel in der 90. Minute).

Der FC Ruggell schaffte den Aufstieg in die Dritte Liga, der FC Triesenberg verpasste diesen nur äusserst knapp, nämlich wegen des schlechteren Torverhältnisses. Die in die Dritte Liga aufgestiegene zweite Mannschaft des FC Vaduz konnte sich dort halten; leider mussten der FC Schaan Azzuri und FC Balzers II den Weg in die Vierte Liga antreten.

Somit spielen wir in der Saison 1999/2000 mit unseren Vereinen in folgenden Ligen:

1. Liga: FC Vaduz, FC USV
Eschen-Mauren
2. Liga: FC Balzers, FC Schaan
3. Liga: FC Triesen, FC Ruggell,
FC Vaduz II
4. Liga: FC Triesenberg

Der FC Vaduz sicherte sich am 13. Mai 1999 im erstmals im Rheinpark Stadion ausgetragenen Cupfinal bei seiner 40. Finalteilnahme zum 28. Mal den Titel des Liechtensteiner Cupsiegers. Im Finale des 54. Liechtensteiner Cups wurde der FC Balzers, der zum 19. Mal in einem Cupfinale stand, mit 3:2 (1:2) bezwungen.

Ausblick in die Zukunft

Nachdem im abgelaufenen Verbandsjahr die Evaluation von Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf die Trainingsplatzsituation anstand, gilt es im kommenden Verbandsjahr, gemeinsam mit den LFV-Vereinen die Projekte zu kanalisieren und optimal umzusetzen. Selbstverständlich liegt auch ein Hauptaugenmerk des LFV immer noch auf der Schaffung einer eigenen Heimat für die Nationalmannschaft, damit das Flaggschiff Liechtensteins Fussball inskünftig optimale Bedingungen vorfindet.

Wir sind gefordert, dass die bis anhin doch eher unbefriedigende Trainingsplatz-Situation für die LFV-Auswahlen

noch optimiert werden kann. Um international mithalten und auch im Juniorensport weiterhin mitspielen zu können, brauchen wir hier eine optimale Infrastruktur. Und darunter verstehe ich auch einen Rasenplatz und einen Allwetterplatz für den LFV. Diesbezüglich haben bereits Gespräche mit Politikern aller Ebenen stattgefunden; die Lösung unserer Infrastruktur-Bedürfnisse wird auf jeden Fall mit unseren Mitgliedsvereinen abgestimmt. Gleichzeitig sollen aber auch mit den Vereinen zusammen Projekte im Fussball-Breitensport angegangen und umgesetzt werden, um hier den Vereinen wichtige Unterstützung zukommen zu lassen. Dabei denke ich an die Propagierung des Mädchen- und Damenfussballs, welcher in der mittelbaren Zukunft sicherlich eine grosse Herausforderung für uns alle darstellen wird. Aber auch die Rekrutierung von Schiedsrichtern oder die noch bessere Ausbildung von Juniorentrainern in den Vereinen sind Ziele, die im Sinne eines ganzheitlichen und vernetzten Lösungsansatzes zur noch besseren Betreuung der Fussballjugend durch den LFV vorangetrieben werden müssen. «Die besten Trainer für die Jüngsten» möchte ich diese Vision salopp umschreiben.

Mein Dank

Last but not least bleibt mir als Verbandspräsident die angenehme und ehrenvolle Aufgabe, allen zu danken, die in irgendeiner Form im vergangenen Verbandsjahr mitgeholfen haben, das Liechtensteiner Fussballhaus nicht nur qualitativ und quantitativ auszubauen, sondern auch mit Leben zu erfüllen. Ein besonderer Dank ergeht an die sieben LFV-Mitgliedsvereine. Es darf mir geglaubt werden, dass ich um die Bedeutung der Arbeit, die in den Vereinen von ehrenamtlichen Vereinsfunktionären, Trainern und Betreuern geleistet wird, weiss. Mit dieser Arbeit an der Basis erfüllen die sieben Vereine für den Fussball eine nicht hoch genug zu schätzende Aufgabe, denn eine gute Basisarbeit zeitigt auch ihre positiven Auswirkungen auf den Spitzensport.

Danken möchte ich auch den LFV-Sponsoren. CWL, LGT Bank in Liechtenstein, Travelclub und Mercedes haben uns in partnerschaftlicher Weise unterstützt und geholfen, sodass wir auch im vergangenen Jahr den eingeschlagenen Weg fortschreiten konnten. Ein herzliches Dankeschön auch an all die vielen weiteren Sponsoren und Fans, die durch ihre im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten zugesagten Geldmittel oder durch ihre immaterielle Unterstützung

dem LFV geholfen haben, seine Aufgaben wahrzunehmen.

Ebenso möchte ich der Regierung des Landes sowie den Gemeinden für ihre Unterstützung des heimischen Fussballs danken und hierbei auch den LOSV und den Sportbeirat in diesen Dank mit einschliessen.

Ein Dankeschön von dieser Stelle auch an FIFA und UEFA, ohne deren Unterstützung im Sinne der Fussball-Solidarität wir als kleiner Landesverband diese Fortschritte und Erfolge, wie wir sie in diesem Jahr erfahren durften, nicht hätten erzielen können. Ein recht herzlicher Dank auch an unsere benachbarten Landesverbände, dem SFV, dem ÖFB und dem DFB, für deren partnerschaftliche Freundschaft zu uns, die es uns ermöglicht hat, so manche Aufgabe zu lösen. Und – ein ebenfalls von Herzen kommendes Dankeschön dem OFV, in dessen regionaler Meisterschaft beinahe alle unsere Vereinsmannschaften mitspielen.

Ein Dankeschön im Namen des Fussballverbandes und des gesamten Liechtensteiner Fussballs möchte ich an dieser Stelle auch den inländischen Medienschaffenden für ihre umfangreiche und konstruktive Berichterstattung über Liechtensteins Fussball aussprechen. In diesen Dank möchte ich auch die Geschäftsleitungen der inländischen Medienunternehmen einschliessen, die – entsprechend der Bedeutung des Fussballs hier in Liechtenstein – ihren Journalistinnen und Journalisten die notwendigen Freiräume und Berichterstattungsplätze in den jeweiligen Medien zur Verfügung stellen. Wenn man bedenkt, dass der Fussball in Liechtenstein Woche für Woche über 4'000 Personen beiderlei Geschlechts und aller Altersstufen als Akteure, Eltern, Funktionäre und Zuschauer bewegt, so liegt die Bedeutung und der Bedarf einer aktuellen, konstruktiven und begleitenden Kommunikation durch die Medien zweifelsohne auf der Hand.

Zum Schluss noch ein aufrichtiges Dankeschön an meine Vorstandskollegen für die tolle Unterstützung und ihren Einsatz zulasten ihrer knapp bemessenen Freizeit, ohne den wir die Aufgaben im vergangenen Jahr wohl kaum hätten bewältigen können.



Otto Biedermann, LFV-Präsident

Juniorenförderung konsequent weitergeführt

Jahresbericht der Juniorenobfrau Sonja Lins

In meinem letztjährigen Ausblick auf die Saison 1998/99 habe ich erwähnt, dass mit einer weiteren Professionalisierung des Umfeldes und der Betreuung unserer Juniorenauswahlen die Weichen für eine Kontinuität in der Juniorenförderung gestellt wurden. Dass diese Weichen in bezug auf die gesteckten Ziele richtig gestellt wurden, beweist die abgelaufene Saison. Unser U18 Team Liechtenstein, erstmals in der Nachwuchsmeisterschaft der SFV-Nationalliga vertreten, vermochte die Meisterschaft bis zum letzten Spiel offen zu gestalten und wurde schlussendlich 2., nur 2 Punkte hinter Locarno.

Das U15-Team Liechtenstein beendete die Saison auf dem hervorragenden 3. Schlussrang. Dies bedeutet eine Steigerung um einen Rang gegenüber dem Vorjahr. Die U13- und U12-Auswahlen vermochten ebenfalls ihre guten Resultate im Dreiländercup und in der Meisterschaft der Regionalauswahlen teilweise zu wiederholen oder gar zu verbessern.

Bestimmt eine wichtige sportliche Weiche vermochten auch sechs Spieler (Matthias Beck, Thomas Beck, Ronny Büchel, Peter Jehle, Christoph Ritter und Michael Stocklasa) aus der U18 Nationalmannschaft in der abgelaufenen Saison zu stellen, haben sie doch bereits den Sprung in die A-Nationalmannschaft geschafft. Herzliche Gratulation!

LOSV-Eliteausweise

Die konstant guten Leistungen unserer Junioren fanden wiederum Anerkennung

im höchsten liechtensteinischen Sportgremium, wurden doch zum zweiten Mal hintereinander einer LFV-Auswahl, in diesem Falle der U18-Nationalmannschaft, die Elite-Ausweise verliehen.

EM-Qualifikationsturniere U16 und U18

Dass auf internationaler Ebene die Trauben doch bedeutend höher hängen, mussten unsere Junioren-Nationalspieler bei ihren EM-Qualifikationsturnieren in Polen (U16) und in Italien (U18) erfahren. Ohne nochmals näher auf die Spiele und Resultate einzugehen (siehe separater Bericht) haben sich unsere beiden Teams trotzdem sehr achtbar geschlagen. Hierzu möchte ich aber auch erwähnen, dass die jungen Spieler bei solchen internationalen Auftritten wertvolle persönliche und sportliche Erfahrungen sammeln können. Des Weiteren erfordert das intensive Zusammensein während einer solchen Turnierwoche von allen Beteiligten (Organisatoren, Delegationsleitung, Trainer, Betreuer und Spieler) immer wieder auch ein hohes Mass an gegenseitigem Verständnis und Toleranz.

Landesmeisterschaften

Praktisch alle Landesmeisterschaften wurden wiederum in Turnierform gespielt. Ausnahmen hierbei waren jene der C-Junioren, bei welchen der Landesmeister nach einer Vor- und Rückrunde mit einem separaten Finalspiel ermittelt wurde. Des weiteren spielten erstmals die Juniorinnen um einen eigenen Landesmeistertitel. Dieses Finalspiel wurde

als Vorspiel zum LFV-Cupfinal im Rheinpark Stadion ausgetragen. Wir wollten damit ein Zeichen setzen und den Mädchenfussball aufwerten. Dies geschieht ganz im Einklang mit der FIFA, welche in Zukunft die Förderung des Frauen- und Mädchenfussballs vehement vorantreiben will. Denn gerade hier sieht sie das grösste Zuwachspotential für den weltweiten Fussball.

Aufgrund verschiedener, in den letzten Jahren gemachter Erfahrungen, wird zur Zeit das Reglement der Landesmeisterschaften überarbeitet und der gegenwärtigen Situation angepasst.

Ausblick auf die Saison 1999/2000

Immer bestrebt, für unsere talentierten Junioren die bestmöglichen Bedingungen und sportlichen Herausforderungen zu schaffen, wurde die kommende Saison wie folgt geplant: Die U12 wird neu verantwortlich von Werner Büchel trainiert, nimmt am Dreiländercup teil und absolviert Freundschaftsspiele. Rudi Marxer bleibt verantwortlicher Trainer der U13. Er spielt mit seiner Mannschaft im Dreiländercup sowie in der SFV-Meisterschaft der Regionalauswahlen. Neu wird vorerst in der Herbstrunde 1999 eine U14-Auswahl, trainiert von Josef Weikl, an der SFV-Meisterschaft der Regionalauswahlen teilnehmen.

Der LFV wird in der kommenden Saison mit zwei Mannschaften im Juniorensportfussball des SFV vertreten sein. Es wird dies wiederum das U15-Team Liechtenstein sein, trainiert von Junioren-Nationaltrainer Josef Weikl zusammen mit seinem neuen Assistenten Markus Haas. Des weiteren betrifft dies ebenfalls das U17 Team Liechtenstein unter Cheftrainer Ralf Loose und Co-Trainer Haimo Haas.

Die U16- und U18-Nationalmannschaften werden sich auch international mit ihren Alterskollegen messen können und zwar bei den EM-Qualifikationsturnieren im Herbst 1999. Die U16 trifft dabei im Oktober hier in Liechtenstein auf Finnland und die Färör Inseln. Die U18 reist Ende November nach Malta und wird gegen die Rep. Irland und Malta spielen.

Das Verhältnis zwischen Eltern und Spielern der U15 und U17 einerseits und dem LFV andererseits sollte unserer Meinung nach besser geregelt werden. Basierend auf den gemachten Erfahrungen der letzten Jahre wurde nun ein



Das U18 Team Liechtenstein nahm über Ostern am international renommierten Nordland-Cup in Düsseldorf mit beachtlichem Erfolg teil.

Vertrag ausgearbeitet, in dem ein erforderliches Umdenken vom Breiten- in den Spitzensport angeregt wird sowie die Rechte und Pflichten der Spieler, die Ausbildung, Verhaltensregeln, Ausrüstung etc. geregelt werden.

Auf Ende dieser Saison werden nun die ersten Spieler, die von Anfang an bei unserem Juniorenförderungs-Projekt dabei waren, altershalber ausscheiden und in den Aktivbereich wechseln. Es sind dies Matthias Beck, Thomas Beck, Patrick Beusch, Marinho Caminada, Carlo Cortese, Agron Krasniqi, Christoph Ritter und Michael Stocklasa. In einem Zeitungsartikel wurde über ihre Zukunftspläne bereits ausführlich informiert. Ich wünsche ihnen ebenfalls auf ihrem weiteren sportlichen und privaten Weg alles Gute und viel Glück.

Nach Beendigung der 3. Saison im Juniorensport mit konstant verbesserten Resultaten lässt sich wohl sagen, dass wir uns in der höchsten Juniorenkategorie des SFV zu etablieren beginnen. Unser Ziel sollte jedoch sein, zu einer festen Grösse zu werden und alles daranzusetzen, dieses Niveau auch langfristig zu halten. Dass dazu enorme Anstrengungen von allen Beteiligten notwendig sind, muss klar und deutlich festgehalten werden. «Ohne Fleiss kein Preis» trifft hier eindeutig zu. Auch Geduld sowie langfristiges Denken und Handeln sind unabdingbare Elemente, um auf diesem Niveau konkurrenzfähig zum Wohle unserer Junioren und des Fussballsports in Liechtenstein weiterarbeiten zu können.

Dank und Wertschätzung

Ein ereignisreiches und intensives Jahr, das viel Arbeit mit sich brachte, geht zu Ende. Besonders in einer ehrenamtlichen Tätigkeit ist man speziell gefordert, das Bestmögliche zu geben und darum wird jegliche Unterstützung und Mitarbeit sehr geschätzt. Ich bedanke mich daher vor allem bei meinen Vorstandskollegen, meinem Stellvertreter und der Juniorenkommission des LFV, den Junioren-Obmännern der Vereine, dem Personal im Sekretariat sowie dem gesamten Trainerstab.



Sonja Lins
LFV-Juniorenobfrau

LFV-Junioren-Länderspiele auf einen Blick

Saison 1992/93

12. 10. 1992	Liechtenstein – Schottland	B-Jun.	0:9	
7. 10. 1992	Liechtenstein – Schweiz	A-Jun.	0:8	EM
19. 11. 1992	Schweiz – Liechtenstein	A-Jun.	8:0	EM

Saison 1993/94

12. 12. 1993	Schweiz – Liechtenstein	U16	9:1	
28. 2. 1994	Albanien – Liechtenstein	U16	1:0	EM
5. 3. 1994	Malta – Liechtenstein	U16	0:0	EM

Saison 1994/95

14. 9. 1994	Liechtenstein – Griechenland	U18	1:3	
4. 10. 1994	Liechtenstein – Litauen	U16	0:1	EM
6. 10. 1994	Liechtenstein – Norwegen	U16	0:6	EM
2. 11. 1994	Liechtenstein – Luxemburg	U17	3:2	
5. 1. 1995	Ägypten – Liechtenstein	U18	2:1	Hallen-T.
17. 5. 1995	Slowenien – Liechtenstein	U17	3:1	
1. 6. 1995	Liechtenstein – Schottland	U16	1:3	
4.–11. 7. 95	School Football Championship U17 in Duisburg/Deutschland			
	Slowakei – Liechtenstein		2:1	
	Österreich – Liechtenstein		0:0	
	Dänemark – Liechtenstein		0:1	
	Estland – Liechtenstein		1:5	
	Belgien – Liechtenstein		0:1	
	Irland – Liechtenstein		2:0	

Saison 1995/96

6. 9. 1995	Liechtenstein – Slowenien	U17/18	0:3 (0:0)	
27. 2. 1996	Luxemburg – Liechtenstein	U16	2:0 (0:0)	EM
29. 2. 1996	Slowakei – Liechtenstein	U16	7:0 (2:0)	EM
17. 4. 1996	Liechtenstein – Bolivien	U17/18	0:5 (0:2)	
25. 4. 1996	Liechtenstein – Deutschland	U16/17	0:7 (0:4)	

Saison 1996/97

11. 9. 1996	Liechtenstein – Luxemburg	U14	3:1 (1:1)	
11. 9. 1996	Liechtenstein – Luxemburg	U17	2:3 (0:2)	
16. 10. 1996	Slowenien – Liechtenstein	U17/18	3:1 (1:1)	
16. 10. 1996	Slowenien – Liechtenstein	U16	1:0 (1:0)	
12. 2. 1997	San Marino – Liechtenstein	U16	0:3 (0:3)	

März 1997 EM-Qualifikation in Zypern (gegen Österreich und Zypern)

03.03. 1997	Zypern – Liechtenstein	U16	3:0 (2:0)	
05.03. 1997	Österreich – Liechtenstein	U16	5:0 (1:0)	

Saison 1997/98

15. 10. 1997	Luxemburg – Liechtenstein	U16	1:2 (1:0)	
15. 10. 1997	Luxemburg – Liechtenstein	U18	2:1 (0:1)	
29. 10. 1997	Liechtenstein – Österreich (U15)	U16	1:1 (0:1)	

Februar 1998 EM-Qualifikation in Triesen (gegen Bulgarien und Aserbeidschan)

25.02. 1998	Liechtenstein – Aserbeidschan	U16	1:0 (0:0)	
27.02. 1998	Bulgarien – Liechtenstein	U16	1:2 (1:2)	
April 1998	EM-Endrunde in Schottland			
26.04. 1998	Liechtenstein – Norwegen	U16	0:5 (0:2)	
28.04. 1998	Liechtenstein – Portugal	U16	0:1 (0:0)	
30.04. 1998	Italien – Liechtenstein	U16	2:0 (2:0)	
04.06. 1998	Liechtenstein – Bolivien	U18	2:6 (1:3)	

Saison 1998/99

Oktober 1998 EM-Qualifikationsturnier in Lodz (Polen) gegen Polen, Niederlande und Island

26. 10. 1998	Polen – Liechtenstein	U16	1:0 (0:0)	
28. 10. 1998	Liechtenstein – Niederlande	U16	1:5 (1:0)	
30. 10. 1998	Liechtenstein – Island	U16	1:1 (0:0)	

November 1998 EM-Qualifikationsturnier in Misano Adriatico (Italien) gegen Italien, Albanien und Mazedonien

24. 11. 1998	Liechtenstein – Albanien	U18	1:0 (1:0)	
26. 11. 1998	Italien – Liechtenstein	U18	0:1 (0:1)	
28. 11. 1998	Liechtenstein – Mazedonien	U18	1:0 (0:0)	

72 Mannschaften bei den Landesmeisterschaften

Insgesamt sieben Landesmeistertitel vergeben

Im Juni 1999 fanden die LFV-Junioren-Landesmeisterschaften statt. In insgesamt sieben Kategorien (A, B, C, D-Elite, D-Standard, E und F) wurden die begehrten Landesmeistertitel vergeben. Auf den Sportplätzen von Schaan, Eschen-Mauren, Ruggell, Balzers und Vaduz wurden diese Junioren-Landesmeisterschaften gemeinsam mit den örtlichen Vereinen durchgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen LFV und organisierenden Vereinen klappte ausgezeichnet, sodass die teilnehmenden Spielerinnen und Spieler und die Zuschauer jeweils ausgezeichnete Landesmeisterschaften erleben konnten. 72 Mannschaften mit rund 800 Juniorenspielerinnen und -spielern nahmen daran teil.

Der Wettergott meinte es zum grössten Teil sehr gut mit den Organisatoren und Teilnehmern an den diesjährigen Landesmeisterschaften und bescherte vorwiegend bestes Fussballwetter. Die Zuschauerinnen und Zuschauer bekamen durchs Band engagierten Fussball zu sehen. Nach zum Teil spannenden und nervenaufreibenden Turnieren und Finalspielen standen die Junioren-Landesmeister 1999 fest. Die Titel gingen an den FC Vaduz (Junioren A), den FC Balzers (Junioren B), den FC Ruggell (Juniorinnen B), die Gruppierungsmannschaft FC USV /FC Ruggell (Junioren C), FC Balzers (D-

Elite), FC Triesen (D-Standard), FC USV Eschen-Mauren (E-Junioren) und nochmals FC USV Eschen-Mauren (F-Junioren).

Vaduz Junioren-A-Landesmeister

Am Samstag, den 19. Juni 1999, fanden auf der Balzner Sportanlage «Rheinau» die Junioren-Landesmeisterschaften der Kategorie A statt. Insgesamt vier Mannschaften hatten sich gemeldet, um in Turnierform um den Landesmeistertitel 1999 zu kämpfen. Jeder spielte gegen jeden und jedes Spiel dauerte 2x20 Minuten. Nach insgesamt sechs Spielen stand der A-Landesmeister 1999 fest: Die Vaduzer A-Junioren unter Trainer Nasahl holten sich mit dem Punktemaximum und ohne Gegentreffer den Landesmeistertitel.

Im Anschluss an das vom FC Balzers sehr gut organisierte Turnier konnten die Sieger aus den Händen von LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins und Direktor René B. Ott, Vertreter des LFV-Nachwuchssponsors LGT BiL Vaduz, die Medaillen und den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Die Schlussrangliste

1. FC Vaduz	3	3	0	0	10:0	9
2. FC Schaan	3	2	0	1	5:2	6

3. FC Balzers	3	1	0	2	7:3	3
4. FC Triesen/ FC Triesenberg	3	0	0	3	0:17	0

FC Balzers Junioren-B-Landesmeister

Unter idealen Bedingungen fanden am Donnerstag, den 3. Juni 1999, auf der Schaaner Fussball-Anlage «Rheinwiese» die Junioren-B-Landesmeisterschaften 1999 des Liechtensteiner Fussballverbandes statt. Insgesamt vier Mannschaften (FC Balzers, FC Schaan, FC Triesen/FC Triesenberg und FC Ruggell) kämpften in Turnierform um den Landesmeistertitel. Dabei boten die vier involvierten Teams ein spannendes Turnier, welches erst im letzten Spiel den neuen Landesmeister 1999 hervorbrachte. Punktegleich vor dem FC Schaan hatten die B-Junioren des FC Balzers unter ihrem Trainer Werner Frick dank des besseren Torverhältnisses am Schluss die Nase vorn und wurden Junioren-B-Landesmeister 1999. Aus den Händen von LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins konnten die glücklichen Sieger den Landesmeisterpokal sowie die Goldmedaillen in Empfang nehmen. Die Zweitplatzierten, die Junioren B des FC Schaan, erhielten die Silbermedaille ausgehändigt.

In der direkten Begegnung hatten die Schaaner mit 4:1 die Oberhand über Balzers behalten. Danach verloren die



Junioren-A-Landesmeister 1999: Die A-Junioren des FC Vaduz.



Junioren-B-Landesmeister 1999: Die B-Junioren des FC Balzers.



Juniorinnen-B-Landesmeister 1999: Die B-Juniorinnen des FC Ruggell.



Junioren-C-Landesmeister 1999: Die C-Junioren des FC USV / FC Ruggell.

Schaaner aber mit 0:3 gegen ihre Alterskollegen des FC Ruggell und siegten mit 3:2 gegen die Auswahl FC Triesen/FC Triesenberg. Nach der Auftaktniederlage gegen Schaan bezwangen die Balzner den FC Triesen/FC Triesenberg mit 3:1. Das letzte Spiel der Balzner gegen den FC Ruggell musste somit die Entscheidung über den Meistertitel bringen. In einer kampfbetonten Partie ging der FC Balzers mit 2:0 in Führung und konnte diese nach einem Platzverweis gegen einen Ruggeller Spieler noch vorentscheidend auf 3:0 ausbauen. Glück für den FC Balzers dann, als der Ruggeller Torwart einen Penalty nur an die Stange setzte. Am Schluss blieb es beim 3:0 für Balzers, was Balzers aufgrund des besseren Torverhältnisses vor Schaan zum Titelgewinn genügte.

Die Schlussrangliste

1. FC Balzers	3	2	0	1	7:5	6
2. FC Schaan	3	2	0	1	7:6	6
3. FC Ruggell	3	1	1	1	3:3	4
4. FC Triesen/ FC Triesenberg	3	0	1	2	3:6	1

Ruggells Juniorinnen B-Landesmeisterinnen

Als Vorspiel zum diesjährigen LFV-Cupfinale wurde das Finale der Juniorinnen-B-Landesmeisterschaft ausgetragen. Die Juniorinnen B des FC Triesen und des FC Ruggell standen sich hierbei gegenüber. Die Mädchen von Trainer Hans Wohlwend (FC Ruggell) besiegten das Team von Anton Kindle mit 6:1 (3:0). Aus den Händen von LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins und LGT-Direktor René B. Ott, Vertreter des LFV-Nachwuchssponsors, konnten die Ruggellerinnen den Siegespokal und die Goldmedaillen entgegennehmen.

Im Sinne der Propagierung und der Förderung des Mädchen- und Damenfußballs durch den LFV wurde zum ersten Mal eine Juniorinnen-B-Landesmeisterschaft seitens des LFV durchgeführt. Das Finalspiel (Siebner-Fussball), angelegt als Vorspiel zum 54. Cupfinale, wurde von den Juniorinnen B des FC Triesen und des FC Ruggell bestritten.

Zur Halbzeit stand es durch Tore von Melanie Büchel (1:0, 2:0) und Sandra Fischer (3:0) 3:0 für Ruggell. In der zweiten Halbzeit erhöhte Petra Hemmerle auf 4:0. Martina Beck vermochte dann den Ehrentreffer zum 4:1 für Triesen zu erzielen, bevor Martina Büchel (5:1) und Sandra Fischer (6:1) das Schlussresultat realisierten. Geleitet wurde die Partie von Stefan Häfeli.

FC USV / FC Ruggell C-Landesmeister

Im Anschluss an die A-Junioren-Landesmeisterschaft auf der Balzner Sportanlage «Rheinau» fand das Finalspiel der C-Junioren-Landesmeisterschaft statt. Insgesamt acht Mannschaften hatten sich für diese Meisterschaft gemeldet. In zwei Vierergruppen wurden jeweils in Hin- und Rückspielen im Herbst 98 und Frühling 99 die Gruppensieger ermittelt, die dann das Finale der C-Junioren-Landesmeisterschaft bestritten. Nach den insgesamt 12 Gruppenspielen waren dies die C-Junioren des FC Vaduz als Sieger der Gruppe 1 und die C-Junioren der Gruppierung FC USV Eschen-Mauren/FC Ruggell als Sieger der Gruppe 2.

Die Zuschauer dieses C-Finalspiels bekamen eine spannende und ausgeglichene Partie zu sehen. Nach der ersten Halbzeit stand es noch 0:0 unentschieden. Dies änderte sich dann in der zweiten Hälfte. Zweimal konnten die Vaduzer Junioren in Führung gehen (durch Marco Vogt und Dalibor Velimorovic), doch seitens der Unterländer vermochte Orhan Tuncay jeweils den Ausgleich zu realisieren. Dalibor Velimorovic hatte in der 77. Minute den Matchball auf dem Fuss, doch konnte er den verhängten Elfmeter für seine Farben nicht im gegnerischen Netz unterbringen.

Da es nach Ablauf der regulären Spielzeit 2:2-unentschieden stand, musste das Elfmeterschiessen über den Landesmeistertitel 1999 entscheiden. Die ersten Schützen zeigten Nerven und vermochten auf beiden Seiten die Kugel nicht im Netz unterzubringen. Die Junioren der Mannschaft FC USV / FC Ruggell behielten dann in diesem Elferkrimi die Nerven und damit das bessere Ende für sich und siegten im Penaltyschiessen mit 2:1, was dann auch den C-Landesmeistertitel bedeutete. Aus den Händen von Sonja Lins, LFV-Juniorenobfrau, und Direktor René B. Ott, Vertreter des LFV-Nachwuchssponsors LGT BiL Vaduz, erhielten die Sieger den Pokal und die Goldmedaillen überreicht.

C-Finalspiel:

FC Vaduz – FC USV Eschen-Mauren/FC Ruggell 3:4 (0:0; 2:2) nach Elfmeterschiessen.

Die Tore: 1:0 55. Minute Marco Vogt; 1:1 70. Minute Orhan Tuncay; 2:1 71. Dalibor Velimorovic; 2:2 73. Minute Orhan Tuncay. Das Penaltyschiessen gewinnen die C-Junioren der Gruppierung USV/Ruggell mit 2:1.

FC Balzers D-Elite- und FC Triesen D-Standard-Landesmeister

Bei guten äusseren Bedingungen und unter bester Mitorganisation des FC Ruggell fanden Mitte Juni 1999 auf dem Ruggeller Gemeindesportplatz die Junioren-D-Landesmeisterschaften in den Kategorien D-Standard und D-Elite statt. In beiden Kategorien hatten sich je sieben Mannschaften gemeldet. Im Meisterschafts-Modus – d. h. jeder gegen jeden – wurden die diesjährigen Landesmeister ermittelt. Die zahlreich aufmarschierten Zuschauer bekamen von den rund 150 D-Juniorinnen und -Junioren guten und engagierten Juniorenfußball geboten.

Nach je 21 Spielen in den beiden Kategorien über eine Spielzeit von je 14 Minuten ohne Seitenwechsel standen die neuen Junioren-D-Landesmeister 1999 fest: Bei den D-Standards schwangen die Junioren des FC Triesen obenaus, bei den D-Elite die Junioren des FC Balzers. Aus den Händen von LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins und Direktor Norbert Biedermann, Vertreter des LFV-Nachwuchssponsors LGT BiL AG, erhielten die Spielerinnen und Spieler den Siegerpokal, die Medaillen und die Landesmeisterschafts-T-Shirts überreicht.

Die Schlussrangliste D-Elite

1. FC Balzers	9:2	16
2. FC USV Eschen-Mauren	7:1	13
3. FC Triesen	11:7	10
4. FC Ruggell	9:6	10
5. FC Vaduz	2:5	6
6. FC Triesenberg	2:9	4
7. FC Schaan	3:11	1

Die Schlussrangliste D-Standard

1. FC Triesen	9:1	16
2. FC USV Eschen-Mauren c	7:0	12
3. FC Vaduz	5:3	8
4. FC Ruggell	6:5	7
5. FC Schaan	1:4	5
6. FC USV Eschen-Mauren a	2:10	5
7. FC USV Eschen-Mauren b	2:9	4

FC USV Eschen-Mauren E-Landesmeister

Am Sonntag, den 20. Juni 1999, fanden im Vaduzer Rheinpark Stadion die E-Junioren-Landesmeisterschaften 1999 statt. 20 Mannschaften mit mehr als 200 Spielerinnen und Spielern waren angetreten, um in 74 Partien – jede Partie dauerte zehn Spielminuten – den E-Landesmeister zu küren. Das Turnier, bestens organisiert vom FC Vaduz, ging reibungslos über die Bühne. Bei schönstem Fussballwetter boten die



HS&E

Gebr. Hasler S.+E.

Flux 673, FL-9492 Eschen

Telefon +423/373 15 02

Gravuren aller Art

Zinnwaren

Ehrenpreise

Medaillen

Pokale

Abzeichen

Wimpel

Stickereien

Sportschmuck

verschiedene Sportpreise usw.

**Beratung und Planung
von Sport-Auszeichnungen**

Sylver-Crystal Swarovski

Medaillen-Kasten



Junioren-D-Elite-Landesmeister 1999: Die D-Junioren des FC Balzers.



Junioren-D-Standard-Landesmeister 1999: Die D-Junioren des FC Triesen.



Junioren-E-Landesmeister 1999: Die E-Junioren des FC USV Eschen-Mauren.

E-Juniorinnen und -Junioren vor einem zahlreich erschienenen Fussballpublikum engagierten Fussball. Nach den Gruppierungs- und Zwischenrunden spielen präsentierte sich die Ausgangslage für die Finalsiege wie folgt: Vier Mannschaften des FC USV Eschen-Mauren, zwei Mannschaften des FC Vaduz sowie je eine Mannschaft des FC Balzers und des FC Ruggell machten die ersten acht Ränge unter sich aus. Als Gewinner der Zwischenrundengruppen 1 und 2 bestritten der FC USV Eschen-Mauren e und der FC Balzers a das Finale, welches den Schluss der diesjährigen Junioren-E-Landesmeisterschaft darstellte.

Das Team USV Eschen-Mauren e ging mit 2:0 im Finale in Führung und vermochte, trotz des Mitte des Spiels erfolgten Anschlusstreffers von Balzers, die Führung bis zum Schlusspfiff zu behalten. Damit sicherte sich der FC USV Eschen-Mauren e mit dem 2:1-Finalerfolg den Junioren-E-Landesmeistertitel 1999 vor dem FC Balzers a. Aus den Händen von LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins und Martin Vedana, Vertreter des LFV-Nachwuchssponsors LGT BiL AG Vaduz, konnten die Spielerinnen und Spieler die T-Shirts, die Silber- und Goldmedaillen sowie den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Die Schlussrangliste

1. FC USV Eschen-Mauren e
2. FC Balzers a
3. FC Vaduz a

4. FC USV Eschen-Mauren b
5. FC USV Eschen-Mauren c
6. FC Ruggell b
7. FC USV Eschen-Mauren a
8. FC Vaduz b
9. FC Ruggell a
10. FC Triesen b
11. FC Triesen c
12. FC Schaan c
13. FC Schaan a
14. FC Triesen a
15. FC Schaan b
16. FC Balzers b
17. FC Balzers c
18. FC Triesenberg a
19. FC USV Eschen-Mauren d
20. FC Triesenberg b

FC USV Eschen-Mauren Junioren-F-Landesmeister

22 Mannschaften mit rund 180 Junioren bestritten auf dem Haupt- und Nebensplatz des Sportparks Eschen-Mauren die diesjährige F-Landesmeisterschaft. In spannenden und teilweise auch dramatischen Partien wurde in einer Vorrunde, einer Zwischenrunde und den Klassierungsspielen der Landesmeister 1999 ermittelt. Der Meistertitel ging an die Junioren der Mannschaft USV a vor ihren Alterskollegen von Balzers a und Triesen a, welche den dritten Rang belegten.

Der FC USV Eschen-Mauren hatte die F-Landesmeisterschaft ausgezeichnet organisiert, sodass die Spiele ohne Störungen über die Bühne gingen. Seitens des LFV waren Juniorenobfrau Sonja

Lins, TK-Obmann Oswald Gritsch und LFV-Juniorenkommissions-Mitglied Patrick Beusch vor Ort, die für den Jurytisch verantwortlich zeichneten. Die Siegerehrung wurde von Sonja Lins und Walter G. Marxer, LGT-Generaldirektor, vorgenommen. Aus den Händen von LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins erhielten die Spieler als neue Landesmeister den Pokal und die Goldmedaillen und die Finalisten die Silbermedaille ausgehändigt. Walter G. Marxer als Vertreter des LFV-Nachwuchssponsors überreichte den Spielern die traditionellen Landesmeisterschafts-T-Shirts.

Die Schlussrangliste

1. FC USV Eschen-Mauren a
2. FC Balzers a
3. Triesen a
4. Triesenberg a
5. Ruggell a
6. Schaan a
7. Balzers b
8. Ruggell b
9. FC USV Eschen-Mauren e
10. FC Triesenberg b
11. FC USV Eschen-Mauren b
12. FC USV Eschen-Mauren d
13. FC Triesen b
14. FC Ruggell c
15. FC Schaan c
16. FC Schaan b
17. FC Vaduz a
18. FC USV Eschen-Mauren c
19. FC Vaduz b
20. FC Triesen c
21. FC Balzers c
22. FC Schaan d



Junioren-F-Landesmeister 1999: Die F-Juniorer des FC USV Eschen-Mauren.

Zweiter Schlussrang

U18-Team Liechtenstein lag lange auf dem ersten Platz

Bis drei Runden vor Schluss der Meisterschaft lag das U18-Team Liechtenstein, trainiert von LFV-Nationaltrainer Ralf Loose und seinem Cotrainer Haimo Haas, auf dem ersten Platz der SFV-U18-Junioren-Meisterschaft. Im Endspurt mussten sich dann die Schützlinge von Ralf Loose noch den Alterskollegen von Locarno geschlagen geben. Wenn man bedenkt, dass das U18-Team Liechtenstein die mit Abstand jüngste Mannschaft in diesem Bewerb war – die anderen Teams konnten bis zu fünf ältere Spieler gemäss Reglement einsetzen – ist dies eine sehr starke Leistung.

Die U18-Meisterschaft des SFV startete mit zwei Gruppen. Das U18-Team Liechtenstein war in die Ostgruppe eingeteilt. Ziel für die Herbstmeisterschaftsrunde 98 war es, innerhalb der Ostgruppe unter die ersten Vier zu kommen, was die Teilnahme an der Finalrunde im Frühling 99 zur Folge hätte. Dieses Ziel wurde dann auch frühzeitig geschafft, wenn es auch kurzfristig Irritationen und hektische Situationen zu bewältigen gab.

Ralf Loose zeigte sich dann auch zurückblickend zufrieden mit der Leistung seiner Spieler: «Das U18-Team Liechtenstein hat stichtagsgerecht gespielt und demzufolge waren wir die jüngste Mann-

schaft. Mit dieser Mannschaft schafften wir die Qualifikation, obschon andere Mannschaften reglementsgemäss mehrere ältere und erfahrenere Spieler einsetzen durften.»

Im Meister-Playoff startete das U18-Team Liechtenstein sehr stark. In den ersten elf Meisterschaftspartien gab es neun Siege und zwei Unentschieden, was die Tabellenführung bedeutete. Im drittletzten Spiel – gegen Thun – wurden im Kampf um den Meistertitel beim 2:2-Unentschieden zwei Punkte abgegeben. Im vorletzten Spiel – auswärts gegen Locarno – mussten die Spieler von Trainer Loose eine knappe und unglückliche 1:0-Niederlage hinnehmen, was gleichzeitig auch den Verlust der Tabellenführung bedeutete. Im letzten Spiel dann noch ein 1:1-Unentschieden gegen Biel. Mit neun Siegen, vier Unentschieden und einer Niederlage belegte das U18-Team Liechtenstein sodann den zweiten Schlussrang hinter Locarno.

Lassen wir bilanzierend zur abgelaufenen Meisterschaft nochmals Ralf Loose, den verantwortlichen Trainer, zu Wort kommen: «Betrachten wir die Entwicklung der Spieler, so ist es gut gewesen, dass sie im Rahmen dieser Meisterschaft auch gegen ältere Spieler spielen muss-

ten. Im Verlaufe der Meisterschaft haben sich die Jungs in ihrem technisch-taktischen Verhalten enorm verbessert. Das U18-Team Liechtenstein war die älteste Junioren-Mannschaft des LFV. Viele der Spieler scheiden auf die neue Saison altersbedingt aus. Diese gut ausgebildeten Spieler kehren nun entweder in ihre Liechtensteiner Stammvereine zurück oder wollen ihre Chance bei höherklassigen SFV-Vereinen suchen. Viele Spieler gehören mittlerweile auch zum Stamm der Liechtensteiner Nationalmannschaft und haben Länderspieleinsätze mit den entsprechenden wichtigen Erfahrungswerten hinter sich.»

U18-Nachwuchs-Meisterschaft der Nationalliga

FC Schaffhausen – Team Liechtenstein	1:1
Team Liechtenstein – SC Kriens	1:1
FC Chiasso – Team Liechtenstein	2:3
Team Liechtenstein – FC Locarno	3:0
AC Bellinzona – Team Liechtenstein	1:3
Team Liechtenstein – FC Wil 1900	2:1
Team Thurgau – Team Liechtenstein	2:2
Team Liechtenstein – FC Schaffhausen	0:3
SC Kriens – Team Liechtenstein	1:1
Team Liechtenstein – FC Chiasso	4:1
FC Locarno – Team Liechtenstein	4:1
Team Liechtenstein – AC Bellinzona	2:4
Team Liechtenstein – Team Thurgau	3:0



Das U18-Team Liechtenstein der Saison 1998/99: In der mittleren Reihe Trainer Ralf Loose (links), daneben Cotrainer Haimo Haas sowie Walter Büchel (mittlere Reihe z.v.r) und U18-Coach Markus Ludwig (mittlere Reihe rechts).

FC Wil 1900 – Team Liechtenstein	3:6	Team Liechtenstein – Locarno	2:1	3. AC Bellinzona	14	7	1	6	29:24	22
Schaffhausen – Team Liechtenstein	2:3	Team Liechtenstein – Etoile Carouge	2:1	4. FC Thun	14	4	6	4	20:18	18
Team Liechtenstein – Locarno	2:1	Team Liechtenstein – Schaffhausen	2:0	5. Etoile Carouge	14	4	4	6	23:17	16
		Team Liechtenstein – Bellinzona	3:1	6. FC Solothurn	14	5	1	8	13:23	16
		Team Liechtenstein – Thun	2:2	7. FC Biel	14	3	3	8	17:32	12
		Locarno – Team Liechtenstein	1:0	8. FC Schaffhausen	14	2	3	9	13:33	9
		FC Biel – Team Liechtenstein	1:1							

Frühjahrs-Finalrunde (die besten Vier beider Herbstgruppen)

AC Bellinzona – Team Liechtenstein	0:2
Team Liechtenstein – Solothurn	1:0
Etoile Carouge – Team Liechtenstein	1:1
Thun – Team Liechtenstein	0:0
Team Liechtenstein – Biel	4:0
Schaffhausen – Liechtenstein	2:3
Solothurn – Team Liechtenstein	1:2

U18-Meisterschafts-Schlussrangliste Gruppe 1

1. FC Locarno	14	11	0	3	26:8	33
2. Team Liecht.	14	9	4	1	25:11	31

Turniere

Internationales Turnier in Düsseldorf
6. Platz

U15-Team Liechtenstein Dritte

Die Leistung aus dem Vorjahr wurde noch überboten

Die Jungs von LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weigl knüpften an die Leistungen ihrer Vorgänger in der Saison 1997/98 nahtlos an und erreichten in ihrer ersten Saison in der U15-Spitzenfussball-Meisterschaft auf Anhieb den 3. Schlussrang. Somit kann nun Josef Weigl sein Versprechen, welches er vor einem Jahre gegeben hat, einlösen: Er spendiert ein Weisswurst-Essen für seine Jungs, da sie das Ergebnis des Vorjahres übertroffen haben.

Zu Beginn der Saison gab es noch viele Fragezeichen, meinte Josef Weigl zurück-

blickend. «Auch für mich war es Neuland, da ich noch nie im Juniorenbereich als Trainer gearbeitet hatte.» Doch schon relativ schnell habe er bemerkt, dass die Jungs belastbar sind. «Die Spieler haben eine sehr, sehr positive Einstellung gezeigt. Dies schlug sich auch in der sehr guten Trainingsbeteiligung nieder.»

Der Start in die U15-Meisterschaft verlief alles andere als positiv. Mit 1:2 wurde das Heimspiel gegen Lugano verloren. Doch die intakte Moral der U15-Team-Liechtenstein-Spieler zeigte sich: Mit 6:1 wurde auswärts gegen Baden gewonnen. Dies war, so Josef Weigl, wichtig für

das Selbstvertrauen der Mannschaft. «Wir haben Selbstvertrauen getankt und gemerkt, dass wir uns vor keinem zu verstecken brauchen. Dies zeigen auch die Resultate der Hinrunde. Wir gewannen ausser gegen die ersten Drei in der Tabelle alle Spiele.»

Der schon sehr guten Herbstrunde folgte eine ausgeglichene Frühjahrsrunde. Das Team Liechtenstein avancierte im Frühjahr 1999 zur besten Rückrundenmannschaft. Ein Garant dafür war die Heimstärke der U15-Spieler. Ausser beim 1:1 gegen St. Gallen wurden alle Heimspiele gewonnen. «Dies ist schon sehr positiv



Das U15-Team Liechtenstein mit Trainer Josef Weigl (hinten rechts) und Coach Leo Allensbach (mittlere Reihe rechts).

zu vermerken, dass wir uns in der Rückrunde nochmals verbessern konnten», meint ein zufriedener U15-Trainer Weigl. «Wir haben sehr gute Moral bewiesen und einen sehr guten Mannschaftsgeist.»

Angesprochen, was ihn denn persönlich am meisten erfreut habe, meint Josef Weigl: «Dass sich alle Spieler im Rahmen ihrer Möglichkeiten im Verlaufe dieses Jahres gut weiterentwickelt haben, was ja auch eines der primären Ziele von mir gewesen ist.» Und was gibt es Negatives anzumerken? – «Eigentlich nicht viel. Schade ist nur, dass ich die Jungs nur jeweils ein Jahr habe. Schade für die Idee des Spitzenfussballs ist es, wenn man teilweise mit ansehen muss, wie Schweizer Spitzenclubs ihre U15-Teams als lästige Pflichtaufgaben abtun.»

Ein ehrliches Anliegen für Josef Weigl ist es, Dank an alle Beteiligten auszusprechen. Dazu abschliessend der LFV-Junioren-Nationaltrainer: «An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei allen bedanken, die durch ihre Arbeit und ihre materielle und ideelle Unterstützung dazu beigetragen haben, dass wir in der abgelaufenen Saison so erfolgreich waren. Ein spezielles Dankeschön möchte ich der Gemeinde Triesen für die Zurverfügungstellung der Infrastruktur sowie dem FC Triesen und Platzwart Riccardo Banzer für die stets sehr koope-

orative und tolle Zusammenarbeit aussprechen.»

Resultate und Ranglisten

Team Liechtenstein – FC Lugano	1:2
FC Baden – Team Liechtenstein	1:6
Team Liechtenstein – FC Wil 1900	5:3
Team Liechtenstein – FC Aarau	6:2
GC Zürich – Team Liechtenstein	3:1
Team Liechtenstein – FC St. Gallen	1:1
FC Luzern – Team Liechtenstein	2:1
Team Liechtenstein – SC Kriens	3:1
FC Schaffhausen – Team Liecht.	1:2
Team Liechtenstein – FC Winterthur	1:0
AC Bellinzona – Team Liechtenstein	1:1
Team Liechtenstein – Team Thurgau	1:0
FC Zürich – Team Liechtenstein	3:1
Team Liechtenstein – FC Lugano	3:1
Team Liechtenstein – FC Baden	4:2
St. Gallen – Team Liechtenstein	2:0
Team Liechtenstein – Luzern	1:0
FC Kriens – Team Liechtenstein	1:1
Team Liechtenstein – Schaffhausen	2:1
Team Liechtenstein – GC	2:0
Wil – Team Liechtenstein	2:1
Team Liechtenstein – FC Zürich	4:0
Aarau – Liechtenstein	1:2
Thurgau – Liechtenstein	0:1
Winterthur – Liechtenstein	2:2
Liechtenstein - Bellinzona	2:0

Schlussrangliste U15-Meisterschaft Gruppe 2

1. GC Zürich	26	20	1	5	83:41	61
2. FC Luzern	26	17	3	6	70:32	54

3. Team Liecht.	26	16	4	6	55:32	52
4. FC Lugano	26	15	4	7	59:42	49
5. FC Baden	26	15	2	9	66:47	47
6. FC St. Gallen	26	14	4	8	58:34	46
7. FC Winterthur	26	12	5	9	65:54	41
8. FC Zürich	26	12	4	10	52:50	40
9. FC Aarau	26	7	6	13	56:68	27
10. FC Schaffhausen	26	5	8	13	31:45	23
11. FC Wil 1900	26	6	5	15	40:88	23
12. AC Bellinzona	26	6	4	16	34:54	22
13. SC Kriens	26	6	4	16	42:76	22
14. Team Thurgau	26	1	6	19	26:74	9

Turniere

- IBFV-U16-Hallenturnier in Triesenberg
- 3. Schlussrang
- U14-OFV-Puma Hallenturnier in Teufen, AR
- 8. Schlussrang
- U14-Regionalauswahlen-Turnier in Lyss(CH)
- 7. Schlussrang
- U15-Hallenturnier in Winterthur
- 3. Schlussrang
- U14-DLC-Hallenturnier in Lauterach, VlbG
- 1. Rang
- U14-Turnier in Bazenheim
- 2. Rang



Sportlicher Schritt nach vorne

Jahresrückblick der U13

Die U13-Auswahl unter ihrem Trainer Rudolf (Rudi) Marxer kann auf ein intensives und sportlich anspruchsvolles Verbandsjahr zurückblicken. Nebst den Spielen im Dreiländercup wurde auch die SFV-Regionalauswahlmeisterschaft bestritten. Nebst den Trainings in ihren jeweiligen Vereinen trainierten die Jungs von Rudi Marxer am Mittwoch in Ruggell und am Freitag im Sportpark Eschen-Mauren. Zur abgelaufenen Saison nun nachfolgend der Bericht von U13-Auswahltrainer Rudi Marxer.

Auch diese Saison starteten wir wieder mit dem Sommerferientraining. Es war ferienbedingt durchgezogen besucht, doch es lohnte sich. Der grosse Vorteil in diesen Trainings ist die Zeit, in welcher man in Ruhe und individuell arbeiten kann. Auch die Spieler schätzten es, waren sie doch für den Verein schon optimal vorbereitet.

Wie weit wir schliesslich waren, zeigten für uns die Dreiländercupspiele. Gegen Graubünden konnten wir gewinnen, gegen Vorarlberg mussten wir eine hohe Niederlage einstecken, was uns zu einigen Änderungen veranlasste.

Diese Partien hatten für uns Vorbereitungscharakter und dem wurden sie auch voll gerecht. In den Regionalmeisterschaften gegen die Nordwestschweiz, die Ostschweiz und den Kanton Tessin steckten wir zwar knappe Niederlagen ein, doch meinen Jungs und

mir wurde bewusst, dass wir im Vergleich zum Vorjahr einen sportlichen Schritt nach vorne getan und aufgeholt hatten. Wir waren stets recht gut organisiert, und die Gegner bekundeten oft Mühe, Tore zu erzielen. Gegen den Kanton Zürich holten wir dann den ersten Punkt, was für uns alle natürlich eine Genugtuung war.

In den diversen Hallenturnieren im Winter versuchten wir, einen technisch guten Fussball zu spielen, was uns phasenweise auch gelang. Leider spielten wir meistens bei U14-Turnieren mit (es gibt praktisch keine U13-Hallenturniere). Dort war es natürlich schwierig, resultat mässig zu brillieren. Nichtsdestotrotz probierten wir stets alles und konnten so vor allem in Sachen Erfahrung einiges lernen. Diese machte sich dann im Frühjahr bemerkbar, als wir gegen starke Gegner oft gut aussahen (Ausnahme Innerschweiz und Südbaden). Zu weiteren Punkten kamen wir in der Regionalmeisterschaft leider nicht mehr. Ein Grund dafür war sicherlich die hohe Belastung einiger Spieler, die teilweise innert 24 Stunden zwei Spiele zu bewältigen hatten, was einfach zu viel war. In diesem Punkt muss eine Verbesserung der Koordination zwischen den Vereinen und dem Verband erzielt werden, denn im Vordergrund sollte doch der Spieler stehen!

Einen schönen Jahresabschluss konnten wir dann in der letzten Juni-Woche

noch verbuchen, als wir sowohl das Dreiländercupspiel gegen Graubünden als auch das Freundschaftsspiel gegen Blaustein gewannen.

Für die Jungs und auch für mich als Trainer ging somit eine anstrengende, aber auch schöne Saison zu Ende. Ich wünsche allen weiterhin viel Freude am Fussball und hoffe natürlich, dass ich möglichst viele Spieler in hohen Ligen sehen werden. Bedanken möchte ich mich noch bei meinen sportlichen Chefs Ralf Loose und Sepp Weikl, welche mich in Ruhe arbeiten liessen, sowie bei der Juniorenobfrau Sonja Lins und der Geschäftsstelle, welche stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten und das Bestmögliche versuchten.

Resultatübersicht:

Liechtenstein – Graubünden (DLC)	1:0
Vorarlberg – Liechtenstein (DLC)	8:0
Nordwestschweiz – Liechtenstein (RW)	2:1
Tessin – Liechtenstein (RW)	3:2
Zürich – Liechtenstein (RW)	3:3
Hallenturnier in Sissach	7. Rang
DLC-Hallenturnier in Lauterach, Vlbg.	3. Rang
Turnier Blaustein, Deutschland	5. Rang
Liechtenstein – Vorarlberg (DLC)	0:2
Liechtenstein – Solothurn (RW)	1:4
Aargau – Liechtenstein (RW)	4:0
Innerschweiz – Liechtenstein (RW)	8:1
IBFV U14-Feldturnier	6. Rang
Graubünden – Liechtenstein (DLC)	1:4



Das U13-Team mit seinem Trainer Rudi Marxer (hinten rechts).

Fortschritte erkennbar

Jahresbericht der U12-Auswahl

Im zweiten Jahr unter U12-Trainer Bernhard Hornig und seinem Cotrainer Werner Büchel zeigte die jüngste Auswahl des LFV, dass mit Training und Einsatz Fortschritte zu erzielen sind. Dabei konnte die U12-Auswahl des LFV, wie im vorhergegangenen Verbandsjahr auch, das Dreiländercup-Hallenturnier in ihrer Alterskategorie gewinnen.

Das im Vorjahr eingeführte Sommertraining fand auch in den Sommerferien 1998 statt. Die U12- und U13-Spieler trainierten jeweils viermal die Woche unter LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weikl, U13-Auswahltrainer Rudi Marxer oder U12-Auswahltrainer Bernhard Hornig. Nach den Sommerferien wurde in die Herbstsaison gestartet. Im Sinne einer kontinuierlichen und frühzeitigen Einbindung der besten Spieler in die nächsthöhere Altersstufe trainierten die fünf jeweils besten U12-Spieler bei der U13-Auswahl mit.

Im regionalen Vergleich konnte die U12-Auswahl gleich in ihrem ersten Spiel einen tollen Erfolg, nämlich den 7:5-Sieg über ihre Alterskollegen aus Graubünden, erringen. Leider setzte es darauf im gleichen Wettbewerb, dem Dreiländercup, nach Meinung von Trainer Bernhard Hornig eine unnötige 1:4-Niederlage gegen Vorarlberg ab.

Zu den Trainingsschwerpunkten in der abgelaufenen Saison Bernhard Hornig: «Der Trainingsfleiss beider U12 war sehr gut und so konnte ich mit jeweils durch-

schnittlich 15 Spielern intensiv trainieren. Dabei legte ich grösste Aufmerksamkeit auf die koordinativen Fähigkeiten der einzelnen Spieler. Die Fortschritte zeigten sich im Spiel in den Dribblings und in den Tacklings meiner Mannschaft, die sich hierbei verbesserte. Im Vergleich zu unseren Gegnern hatten wir nur ein Manko, nämlich die körperliche Grösse, denn hier waren wir doch stark gehandicapt.»

Das Abschneiden bei den Hallenturnieren bilanziert U12-Auswahltrainer Hornig ebenfalls sehr positiv, wenn er festhält: «Bei verschiedenen Hallenturnieren konnte die U12 brillieren und der Abstand zu den grossen Mannschaften wurde meiner Meinung nach in dieser Saison verringert. Dies besonders unter Berücksichtigung des Potenzials bei uns im Vergleich zum Potenzial bei grösseren Regionen oder Vereinen.»

Die teilweise extremen Wetterkapriolen im Frühjahr 1999 zeitigten auch ihre Auswirkungen auf das Spielprogramm der U12. Dazu wiederum Bernhard Hornig: «Das Frühjahr litt unter den Verschiebungen von Meisterschaftsspielen, und so konnte fast nie mit allen Spielern trainiert werden, weil immer wieder Meisterschaftsspiele am Mittwoch, dem Verbandstag, ausgetragen wurden, und die Vereine nicht auf ihre Spieler verzichten wollten.»

In Bezug auf Motivation und Einsatzfreude stellt der U12-Auswahltrainer seinen Schützlingen ein gutes Zeugnis

aus: «Einsatz und Spielfreude sowohl im Training als auch in den Spielen waren bei den anwesenden Spielern immer sehr gross. So war es mir möglich, meine persönlichen Trainingsziele in der Arbeit mit den Spielern umzusetzen. Die Spieler waren begeistert und mit Freude dabei. Ihre Fortschritte sind klar ersichtlich. Wenn die Spieler sich weiter so entwickeln, werden die Vereine, der LFV, die Trainer und auch die Eltern noch sehr viel Freude an den Jungs haben.»

Bernhard Hornig abschliessend: «Zum Schluss möchte ich mich bei allen recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche allen noch viel Freude beim schönsten Hobby der Welt, dem Fussball.»

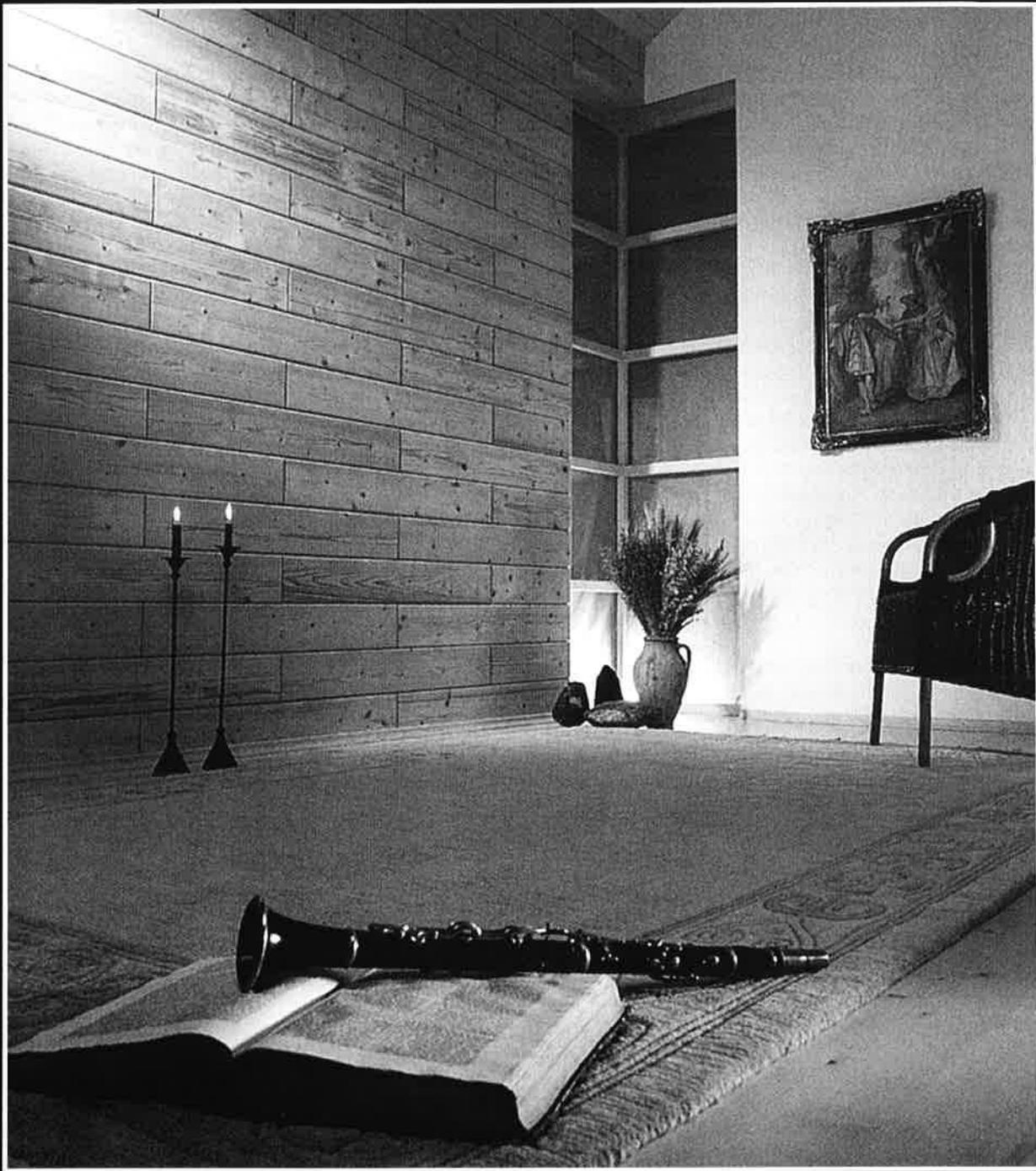
Resultatsübersicht:

Liechtenstein – Graubünden (DLC)	7:5
Vorarlberg – Liechtenstein (DLC)	4:1
Liechtenstein – FC Amriswil	3:4
Graubünden – Liechtenstein (DLC)	2:7
Liechtenstein – Vorarlberg (DLC)	3:9

4. Schlussrang beim internationalen D-Hallenjuniorenturnier in Mengen, Deutschland
 Vierter Rang in der Vorrundengruppe beim Internationalen D-Jugend-Hallenturnier in Munderkingen, Deutschland
 1. Rang beim DLC-Hallenturnier in Lauterach, Vorarlberg
 4. Rang beim D-Hallenjuniorenturnier in Kreuzlingen
 11. Rang beim D-Feldturnier in Hohentengen, Deutschland



Das U12-Team des LFV mit Trainer Bernhard Hornig (stehend Zweiter von links) und Cotrainer Werner Büchel (stehend links).



HOLZ-PARK AG

Im Rösle 4 • 9494 Schaan

Tel. +423/232 06 66 • Fax +423/232 06 68

Liechtensteins U16 ausgezeichnete Dritte

Gelungenes IBFV-Holz-Park-Hallenturnier für U16-Auswahlen in Triesenberg



Die Liechtensteiner U16-Auswahl unter Junioren-Nationaltrainer Josef Weigl (hintere Reihe Zweiter von links) belegte beim IBFV-Holz-Park-U16-Hallenturnier in Triesenberg den 3. Schlussrang.

Der Liechtensteiner Fussballverband war am Sonntag, den 10. Januar 1999, Ausrichter des IBFV-Holz-Park-U16-Hallenturnieres. Gespielt wurde in der Dreifachturnhalle «Obergufer» in Triesenberg. Gewonnen wurde das Turnier von der verlustpunktlosen U16-Auswahl des württembergischen Verbandes (mit einigen Juniorenspielern vom VfB Stuttgart) vor Südbaden und der U16-Auswahl des Liechtensteiner Fussballverbandes.

Im Sinne des Hallenfussballs hatte der LFV alles unternommen, um dieses Hallenturnier mit Vollbande durchführen zu können. Die Vollbande erwies sich dann auch als die erwartete Attraktivitätssteigerung, sodass die Zuschauer in den Genuss von schnellen, interessanten

und torreichen Spielen kamen. Gleichzeitig war der FC Triesenberg in gewohnt souveräner Art und Weise dafür besorgt, dass weder Spieler noch Funktionäre und Zuschauer darben mussten, war doch seitens des FC Triesenberg bestens für das leibliche Wohl gesorgt.

Liechtensteins U16-Auswahl schlug sich nach der Winterpause sehr achtbar und erreichte mit drei Siegen und zwei Niederlagen den dritten Schlussrang. Gegen die Auswahlen der Ostschweiz, Vorarlbergs und Bayerns resultierten zum Teil klare Siege, einzig gegen Württemberg war man an diesem Tag machtlos. Im Spiel gegen die Auswahl von Südbaden verloren die Schützlinge von LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weigl unglücklich mit 1:2.

LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weigl haderte nach dem Turnier ein bisschen mit der Glücksgöttin, als er meinte: «Die Württemberger zeigten sich an diesem Turnier von einer technisch ausgereiften Seite mit einer hohen Leistungsdichte. Der Turniersieg geht verdientermassen an diese Mannschaft. Für unsere Mannschaft wäre mit etwas Glück gegen Südbaden ein Sieg und somit der zweite Rang möglich gewesen.»

Rangliste

1. Württemberg	32:7	15 Punkte
2. Südbaden	26:14	12 Punkte
3. Liechtenstein	20:13	9 Punkte
4. Vorarlberg	23:20	6 Punkte
5. Bayern	20:33	3 Punkte
6. Ostschweiz	8:42	0 Punkte



LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Nachwuchssponsor
des Liechtensteiner Fussballverbandes

Starke U18-Nationalmannschaft in Italien

Liechtensteins U18 beendete das U18-EM-Qualifikationsturnier in Italien auf dem 2. Rang



Liechtensteins Patrick Burgmeier (Nr.2), im Kampf um den Ball, gegen Italiens Nummer 10, Giuseppe Pio Colucci

Nach einer langen und harten Saison stand für die U18-Nationalmannschaft Ende November 1998 in Misano Adriatico das EM-Qualifikationsturnier auf dem Programm. Nebst Gastgeber Italien und Liechtenstein komplettierten noch die U18-Nationalmannschaften von Mazedonien und Albanien diese Vierergruppe. Die Liechtensteiner U18-Nationalspieler schlugen sich äusserst bravourös und belegten mit zwei 1:0-Siegen – jeweils gegen Albanien und Mazedonien – sowie einer knappen 0:1-Niederlage gegen den späteren Gruppensieger Italien den hervorragenden zweiten Rang.

Die Massnahme von LFV-Nationaltrainer Ralf Loose, bereits einen Tag früher nach Misano Adriatico mit dem Bus anzureisen, machte sich gleich bezahlt. Das italienische Adriastädtchen war nämlich Opfer einer Kältewelle und es lag sogar Schnee.

So konnte sich die Liechtensteiner Delegation – 16 Spieler, Trainer Ralf Loose, die Cotrainer Haimo Haas und Walter Büchel, Masseur Helmut Höfler, Materialwart Hanspeter Nigg und Delegationsleiter Patrick Beusch – in Ruhe auf die drei schweren Spiele vorbereiten. Wie schwierig sich die Anreise aufgrund der Witterungsbedingungen gestaltete, zeigte die Tatsache, dass die albanische Delegation erst spät am Abend vor dem Spiel nach Flug und einer über sechsstündigen Busreise ihren Bestimmungsort erreichte.

Liechtenstein – Albanien

Gegen Albanien bestritt Liechtensteins U18-Nationalmannschaft ihr erstes Spiel im Rahmen der U18-EM-Qualifikationsrunde in Italien. Da man praktisch nichts über den Gegner wusste, war man gespannt, wie sich die Liechtensteiner aus der Affäre ziehen würden.

Auf dem weichen, aber gut bespielbaren Terrain im Stadion von Bellaria entwickelte sich von Anfang an ein ausgeglichenes Spiel. Liechtensteins Startformation wies offensiven Charakter auf, hatte doch U18-Headcoach Ralf Loose mit Ronny Büchel, Matthias und Thomas Beck drei Stürmer aufgestellt.

Obschon sich die Albaner als körperlich starkes Team entpuppten, hielten die Schützlinge von Loose voll dagegen und wussten besonders durch ihre Technik und ihr Spielverständnis zu überzeugen.

Die erste Torchance der ersten Halbzeit erbrachte sodann auch das erste und – wie sich nachher herausstellen sollte – einzige und damit spielentscheidende Tor: Moritz Rheinberger bediente mit einem weiten Zuspiel den schnellen Ronny Büchel. Dieser liess seinen Gegenspieler stehen und schob am gegnerischen Torhüter vorbei überlegt ins kurze Eck zur 1:0-Führung für Liechtenstein. Diesen Vorsprung rettete U18-Keeper Jehle in der 45. Minute, als er einen gegnerischen Kopfball nach einer Ecke noch zu parieren vermochte.

Kurz nach Seitenwechsel scheiterte Thomas Beck nach einem Solovorstoss. In der Folge dominierten die Albaner das Spiel, die vor allem über die rechte Seite sehr viel Druck Richtung Liechtensteiner Gehäuse erzeugten. Ein Kopfball, Millimeter an der Torumrandung vorbei, und ein Schuss aus spitzem Winkel, der knapp am FL-Kasten vorbeistrich, waren die nennenswertesten Chancen dieser albanischen Druckperiode.

Doch Mitte der zweiten Halbzeit vermochten sich die Liechtensteiner aus dieser Umklammerung zu lösen und übernahmen wieder das Spieldiktat. In der 71. und 82. Minute hatte Thomas Beck jeweils das entscheidende 2:0 auf den Füßen, doch landete sein Heber auf dem Tor und sein Schlenzer Richtung rechtes Kreuzfeld fand das Ziel nicht.

Die Albaner resignierten und Liechtensteins U18-Nationalmannschaft brachte routiniert und sicher den 1:0-Vorsprung über die Runden. Nationaltrainer und U18-Headcoach Ralf Loose zeigte sich nach dem Spiel sehr erfreut und sprach von einem hochverdienten Sieg: «Ich bin froh, dass wir gewonnen haben. Dieser Sieg ist eine grosse Sensation. Die U18-Auswahl hat zum ersten Mal ein EM-Qualifikationsspiel bestritten, und zudem

haben wir eine sehr junge Mannschaft gestellt. Der Erfolg war aber hochverdient, denn wir hatten wesentlich mehr Torchancen als die Albaner. Jeder Spieler hat seine individuelle Topform ausgespielt und wir haben einen guten Konterfussball gespielt. Das Pressing hat ebenfalls hervorragend funktioniert. Ein weiterer Garant war das schnelle Umschalten von der Abwehr auf den Angriff.»

Freude natürlich auch beim Schützen des entscheidenden und einzigen Tores, Ronny Büchel, der sein Tor so schilderte: «Moritz Rheinberger bediente mich mit einem weiten Zuspiel. Den Ball habe ich mit der Brust gestoppt und dabei meinem Gegenspieler den Weg abgeschnitten. Ein anderer Verteidiger griff mich an, zögerte, mit einem Antritt kam ich auch an diesem vorbei, schaute auf und sah, dass der Torhüter das kurze Eck offen liess, deshalb schob ich ins kurze Eck ein.»

Italien – Liechtenstein

Nach dem Auftaktsieg gegen Albanien wartete am zweiten Spieltag mit Italiens U18 der erklärte Gruppenfavorit auf die Liechtensteiner U18-Nationalmannschaft. Die Liechtensteiner gingen topmotiviert und konzentriert in diese Begegnung und erwiesen sich als sehr zweikampfstark. Die Italiener übernahmen von Beginn weg das Kommando, doch hielten die Liechtensteiner Spieler mit tollem Einsatz dagegen. Die Überlegenheit der italienischen Mannschaft schlug sich mit Fortdauer der Partie auch in Torchancen um. In der 13., 24. und 33. Minute musste Liechtensteins Schlussmann Peter Jehle jeweils sein ganzes Können aufbieten, um bei einem 14-Meter-Schuss, einem Colucci-Kopfball und einem gefährlichen Weitschuss seinen Kasten reinzuhalten.

In der 38. Minute zeigte der rumänische Schiedsrichter zum Entsetzen der Liechtensteiner auf den Elfmeterpunkt. Eine äusserst fragwürdige Entscheidung, hatten doch die Liechtensteiner den Zweikampf vor dem Strafraum gesehen. Diese Chance zur Führung liess sich Italien nicht entgehen; Maresca verwandelte sicher zur 1:0-Führung. Weitere Schreckmomente unmittelbar vor dem Pausenpiff: Schiedsrichter Chivulete zeigte erneut auf den Elfmeterpunkt, doch verzog der italienische Stürmer Semioli.

In der zweiten Halbzeit konnten sich die Loose-Schützlinge etwas aus der italienischen Umklammerung befreien und verlagerten das Spielgeschehen ins Mittelfeld. Trotzdem blieben weiterhin

die Italiener die gefährlichere Mannschaft; so knallte Maresca in der 70. Minute einen Freistoss an das Lattenkreuz.

In der 81. Minute dann beinahe die Sensation: Michael Stocklasa kam nach Einwurf von Mario Sele auf Matthias Beck, der den Ball abklatschen liess und so Mario Sele die Flanke zur Mitte erlaubte, wo Italiens Verteidigung den Ball nicht aus der Gefahrenzone bekam, um einen Schritt gegen den italienischen Keeper zu spät. Im Gegenzug dann nochmals Gefahr für das Liechtensteiner Tor, doch Goalie Peter Jehle wehrte den Distanzschuss von Sgrigna in Corner ab.

U18-Trainer Ralf Loose zeigte sich nach dem Spiel erfreut und meinte: «Ein tolles Ergebnis, gegen eine solche Nation nur mit 0:1 zu verlieren. Für mich ist das 0:1 keine Niederlage, sondern ein grosser Sieg. Italien, das Europameister werden will, hat Akzente nach vorne gesetzt und wir haben mit unseren Mitteln dagegehalten. Wir haben die Räume geschickt eng gemacht, die Zweikämpfe gewonnen und immer wieder den Rhythmus der Italiener gestört. Die drei, vier starken Offensivkräfte der Italiener waren nicht zu sehen, ein grosses Kompliment an unsere Abwehr.»

Ebenso sah es auch Cotrainer Haimo Haas: «Wichtig war, dass wir im Vorfeld wussten, in welche Räume die Italiener vorstossen. Mit Rheinberger und Stocklasa konnten wir bereits im Mittelfeld sehr viel abfangen. In der Abwehr ist kein Spieler abgefallen, alle zeigten eine gute Leistung.»

Liechtenstein – Mazedonien

Beide Mannschaften hatten sich für dieses Spiel viel vorgenommen, ging es doch um den zweiten Gruppenrang. In einem ausgeglichenen Spiel waren es sodann zuerst die Mazedonier, die durch ihre zwei besten Akteure, Nacevski und Spasovski, die ersten Highlights produzierten. Ein 14-Meter-Schuss von Nacevski strich in der 14. Minute nur knapp am Liechtensteiner Gehäuse vorbei und drei Minuten später bekundete Jehle Mühe mit einem gefährlichen Spasovski-Kopfball. Die erste gefährliche Liechtensteiner Aktion dann kurz vor der Pause, doch fiel der Schuss von Thomas Beck zu schwach aus.

Drei Minuten nach der Pause dann die spielentscheidende Szene. Patrick Burgmeier tankte sich auf der rechten Seite durch, seine Flanke in den mazedoni-

schen Strafraum unterlief der Torhüter und Michael Stocklasa köpfelte über den orientierungslosen mazedonischen Schlussmann zum 1:0 für Liechtenstein in die Maschen. Mazedonien reagierte nun verstärkt offensiv, ohne jedoch gegen die kompakte Liechtensteiner Abwehr zu nennenswerten Torchancen zu kommen. Die Osteuropäer liessen sich auch nicht durch den Platzverweis von Nacevski irritieren und suchten weiterhin in der Offensive ihr Heil.

Liechtensteins Schlussmann Jehle verteilte mit wagemutigem Einsatz in der 66. Minute den Ausgleich, als er «Kopf und Kragen» riskierte, um einen zu kurz geratenen Rückpass eines Liechtensteiner Verteidigers noch zu klären. Mazedonien war aufgrund seines Offensivdranges anfällig für Konter. So fanden nun auch die Liechtensteiner wieder Konterchancen vor: Bei einer Grätsche von hinten in die Beine von Ronny Büchel verweigerte der nordirische Schiedsrichter den Liechtensteinern den berechtigten Elfmeter.

Thomas Beck hatte in der 74. und 78. Minute noch je eine Chance, doch scheiterte er zum einen mit einem Kopfball und zum zweiten fiel sein Schuss zu schwach aus. Da der nordirische Schiedsrichter nicht energisch genug durchgriff, wurde die Schlussphase des Spiels hektisch. Besonders die Mazedonier taten sich durch Unsportlichkeiten (Spucken, Mätzchen und Tätlichkeiten) hervor, doch liessen sich die Liechtensteiner deswegen nicht aus dem Konzept bringen und schaukelten den Sieg verdient über die Runden.

Sehr zufrieden zeigte sich U18-Chefcoach Ralf Loose: «Ein hochverdienter Sieg unseres Teams. Wir haben dort angeknüpft, wo wir zuletzt aufgehört haben. Schliesslich kamen wir zu weiteren Chancen, der Schiedsrichter hat uns einen klaren Penalty verwehrt. Ich habe vor der EM-Ausscheidung nicht mit diesem Ergebnis gerechnet. Wir wollten zwar punkten, doch dass wir nun nach zwei verdienten Siegen und einer 0:1-Niederlage gegen Italien gar Zweite sind, das hatten wir nicht erwartet. Ein dickes Kompliment an das Team, an alle Betreuer und Trainerkollegen, die hier waren, und an Delegationsleiter Beusch.»

Glücklich auch Torschütze Michael Stocklasa, der sein Tor wie folgt schilderte: «Beim Tor sah ich, dass der Torhüter zu weit vorne platziert war. Ich habe ihn deshalb mit dem Kopfball überlobbt.»

U18-EM-Spieltelegramme

Liechtenstein – Albanien

Stadion Bellaria, Italien; 50 Zuschauer. Schiedsrichter Michael Thomas Ross (Nordirland).

Liechtenstein: Peter Jehle; Christoph Ritter; Daniel Eberle, Mario Wolfinger, Patrick Burgmeier; Moritz Rheinberger, Michael Stocklasa, Marco Nigg, Ronny Büchel (79. Thomas Lageder), Thomas Beck, Matthias Beck (89. Andreas Gerster).

Tor: 1:0 42. Min. Ronny Büchel.

Bemerkungen: Verwarnung für Matthias Beck (74. Foulspiel) sowie für zwei Albaner (Foulspiel und Schwalbe). Spiel von Misano Adriatico nach Bellaria (30 km entfernt) verlegt, da das Stadion erst am Vortag vom Schnee befreit worden ist.

Italien – Liechtenstein

Stadion «Santa Monica» in Misano Adriatico; weicher Boden, jedoch gute Bedingungen. 300 Zuschauer. Schiedsrichter Florin Chivulete (Rumänien).

Italien: Leolizzi, Lazzeri; Caselli, Fabris, Stupi, Rinaldini (54. Rossetti), Maresca, Colucci, Blasi (46. Babito), Semioli, Sgrigna.

Liechtenstein: Peter Jehle; Christoph Ritter; Thomas Lageder (71. Mario Sele), Daniel Eberle, Mario Wolfinger, Marco Nigg; Matthias Beck, Moritz Rheinberger (69. Andreas Gerster), Michael Stocklasa,

Patrick Burgmeier, Ronny Büchel (73. Fabio D'Elia).

Tor: 1:0 38. Min. Enzo Maresca (Foulpenalty).

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Thomas Beck (Schonung), der auf der Bank sass. Unter den Zuschauern der italienische ex-Weltmeister Marco Tardelli. Semioli setzt Foulpenalty neben das Tor (45. Min.). Verwarnungen für Eberle (59. - Foulspiel), Michael Stocklasa (62. - Foulspiel) und Semioli (71. - Foulspiel). Maresca setzt Freistoss an das Lattenkreuz (70. Minute).

Liechtenstein – Mazedonien

Stadion «Santa Monica» in Misano Adriatico; 50 Zuschauer, Schiedsrichter Michael Ross (Nordirland).

Liechtenstein: Peter Jehle; Christoph Ritter; Daniel Eberle, Mario Wolfinger, Patrick Burgmeier, Moritz Rheinberger (87. Andreas Gerster), Michael Stocklasa, Marco Nigg; Matthias Beck (74. Fabio D'Elia), Thomas Beck, Ronny Büchel (79. Mario Sele).

Mazedonien: Stoilkovski; Stamenovski; Karcev, Dimeski, Nasoku, Vladimir Spasovski, Nacevski, Dinitar Spasovski, Trajcev, Gjosevski (70. Stojkovski), Toleski.

Tor: 1:0 48. Min. Michael Stocklasa.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Lageder (verletzt). Verwarnungen für

Thomas Beck (30. - Foul), Ronny Büchel (10. - Foul), D. Spasovski (11. Foul), Dimeski (12. - Unsportlichkeit), Matthias Beck (72. - Foul), Karcev (85. - Foul), Gelb-Rote Karte: Thomas Beck (85. - wiederholtes Foulspiel). Rote Karte (Nacevski (58. - Foul)).

U18-EM-Qualifikationsturnier

Resultate

Liechtenstein – Albanien	1:0 (1:0)
Mazedonien – Italien	0:4 (0:2)
Italien – Liechtenstein	0:1 (0:1)
Albanien – Mazedonien	2:2 (1:2)
Liechtenstein – Mazedonien	1:0 (0:0)
Italien – Albanien	2:0 (2:0)

Tabelle

1. Italien	3	3	0	0	7:0	9
2. Liechtenstein	3	2	0	1	2:1	6
3. Albanien	3	0	1	2	2:5	1
4. Mazedonien	3	0	1	2	2:7	1

Gratulation der Sportministerin

Nach dem historischen 1:0-Erfolg der Liechtensteiner U18-Nationalmannschaft gegen Albanien gratulierte Liechtensteins Sportministerin Dr. Andrea Willi dem Team mit folgenden Zeilen:

«Liebes U18-Team

Zum grossen Erfolg vom 24. November 1998 gratuliere ich Euch allen recht herzlich. Ich freue mich für Euch und wünsche Euch weiterhin viel Erfolg.»



LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Nachwuchssponsor
des Liechtensteiner Fussballverbandes

Liechtenstein hält mit

U16-EM-Qualifikationsturnier in Polen



Die U16-Nationalmannschaft mit LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins (vorne links), LFV-Juniorenkommissionsmitglied Patrick Beusch (mittlere Reihe links) und LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weigl (mittlere Reihe rechts), zusammen mit seinen Cotrainern Hanspeter Rothmund (mittlere Reihe Dritter von rechts) und Haimo Haas (mittlere Reihe Zweiter von rechts) und Coach Leo Allenspach (vorne rechts).

In der letzten Oktoberwoche 1998 bestritt die Liechtensteiner U16-Nationalmannschaft in Lodz, Polen, das U16-EM-Qualifikationsturnier gegen Gastgeber Polen, die Niederlande und Island. Die junge Truppe von LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weigl schlug sich dabei sehr achtbar. Im Auftaktspiel verloren die Liechtensteiner durch ein unglückliches Tor in der vorletzten Minute gegen den späteren Turniersieger Polen mit 0:1, gegen die technisch versierten und dribbelstarken Niederländer führte man zur Pause mit 1:0, bevor die Holländer das Spiel im zweiten Abschnitt noch zu ihren Gunsten (1:5-Niederlage Liechtensteins) drehten, und gegen Island war es wieder die vorletzte Spielminute, die die stärkeren Liechtensteiner um den Sieg brachte (1:1-Schlussresultat).

18 Spieler sowie LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weigl, LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins, LFV-Juniorenkommissionsmitglied Patrick Beusch, LFV-Nationaltrainer Ralf Loose, U18-Cotrainer Haimo Haas, Materialwart Hanspeter Nigg sowie die Physiotherapeuten Jürgen Buck und Manuela Amrein waren mit nach Polen gereist.

Polen – Liechtenstein

Die Liechtensteiner U16-Nationalmannschaft ging – ausgezeichnet von LFV-Ju-

nioren-Nationaltrainer Josef Weigl eingestellt – bewusst und mit Vertrauen in die erste Partie gegen den heimlichen Favoriten dieser U16-EM-Qualifikationsrunde. Polen agierte von Beginn an zwar feldüberlegen, doch vermochten sich die Liechtensteiner dank Ronny Büchel und Franz Burgmeier immer wieder aus der Umklammerung zu lösen. Bereits in der 14. Minute Glück für Polen, als Napierala im letzten Moment noch gegen Ronny Büchel klären konnte. Danach Gefahr vor dem Gehäuse von Peter Jehle, doch es fiel kein Tor.

In der Folge verzeichnete Polen optische Vorteile, ohne jedoch daraus Kapital schlagen zu können. Liechtenstein kam dazwischen auch zu Chancen, doch wurden diese allesamt vergeben.

Die polnischen U16-Spieler berannten in der zweiten Halbzeit vehement das von Jehle gehütete Tor, doch ausser eines Lattentreffers in der 42. Minute kam dabei vorerst nichts Zählbares heraus. Liechtenstein vermochte sich trotz des Dauerdrucks durch die Polen selbst einige Male aus der Verteidigung zu lösen, doch reüssierten weder Fabio D'Elia noch der alleine vor dem polnischen Torhüter auftauchende Ronny Büchel.

Gegen Ende der zweiten Halbzeit erhöhten die Polen nochmals die Gangart. In der Folge stand Liechtensteins U16-Nationalgoalie, Peter Jehle, im Brenn-

punkt des Geschehens. Bei einigen Grosschancen der Gastgeber vermochte sich Liechtensteins Schlussmann auszuzeichnen und verhinderte den Rückstand. Kurz vor Ende der Partie dann doch noch das für Liechtenstein unglückliche 1:0 für Polen: Jehle liess einen hohen Flankenball aus den Händen fallen und Madej erbeute aus kürzester Entfernung zum glücklichen Schlussresultat von 1:0 für Polen.

Zufrieden zeigte sich U16-Trainer und LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weigl: «Ein Kompliment an meine Mannschaft, die sich während 80 Minuten nach ihren Möglichkeiten gewehrt hat. Mein Team verhielt sich teilweise auch clever, deshalb fanden wir auch Chancen vor. Ende der zweiten Halbzeit sind wir unter Druck geraten. Der Kräfteverschleiss zeigte sich, leider besaßen wir keine Alternativen, um zu Entlastungen zu kommen. Unglücklich schliesslich, dass zu diesem Zeitpunkt das Gegentor doch noch fiel.

Polen verfügte über ein körperlich sehr robustes Team, das auf der linken Aussenseite einen wirklich starken Angreifer besass. Von ihm ging die Hauptgefahr aus. Wenn man das Kräfteverhältnis zwischen Polen und Liechtenstein betrachtet, ist das 1:0 sogar ein sehr gutes Ergebnis. Wir konnten teilweise auch mitspielen und Akzente nach vorne setzen. Ausserdem konnten

wir erfreuliche Fortschritte erkennen und besaßen auch zwei gute Möglichkeiten.»

Liechtenstein – Niederlande

Im zweiten Spiel der U16-EM-Qualifikationsrunde traf die Liechtensteiner U16-Nationalmannschaft auf Gruppenfavorit Niederlande. In den Reihen der Niederländer standen in der Startformation sechs Spieler von Ajax Amsterdam (Ajax-Schule), einer vom PSV Eindhoven, zwei von Feyenoord Rotterdam, einer von Sparta Rotterdam und einer vom SC Heerenveen. Lauter Junioren-Nationalspieler, die schon seit Jahren ganz auf die Karte Profifussball setzen und berühmte Fussballschulen oder Sportgymnasien besuchen. Dies zur Relation bei diesem U16-Länderspielvergleich.

Nach einer Phase des Abtastens und Abwartens auf beiden Seiten übernahmen sodann die Niederländer das Diktat, ohne jedoch zu zwingenden Torchancen zu kommen. Das Defensivkonzept der Liechtensteiner ging auf: es gelang den Weikl-Schützlingen immer wieder, in ihrem Verteidigungsbereich Überzahlsituationen herzustellen, um so den dribbelstarken und technisch versierten Niederländern das Durchkommen zu verunmöglichen. Gefahr erst in der 29. Minute, als Marco Nigg im Anschluss an einen Eckball für den geschlagenen Jehle klären musste. Im Gegenzug dann die 1:0-Führung für Liechtenstein: Roger Beck war der gegnerischen Abwehr enteilt, wurde im Strafraum gefoult, und Liechtensteins Captain Ronny Büchel verwandelte den fälligen Strafstoß sicher (rechte untere Ecke). Pech für Liechtenstein dann vier Minuten später: Fabio D'Elia wurde im Strafraum gefoult, doch der fällige Elfmeterpfiff des Unparteiischen blieb aus. Die Niederländer erhöhten nun sukzessive ihren Druck, doch vermochte Peter Jehle mit einer Glanztat gegen Bechan seinen Kasten reinzuhalten.

In der zweiten Halbzeit stellten die Oranjes um, um so Liechtensteins Abwehr zu knacken. Mit einer vierten Sturmspitze konnten sie nun 1:1-Situationen schaffen und ihre Technik und Dribbelstärke ausspielen. Aufgrund des immer stärker werdenden Dauerdrucks des Oranje-Teams stand Liechtensteins Schlussmann, Peter Jehle, vermehrt im Mittelpunkt des Geschehens. Liechtenstein vermochte sich kaum noch aus der Umklammerung zu lösen und musste nach einem gelungenen Graaven-Dribbling den 1:1-Ausgleich durch Hersi hinnehmen. Elf Minuten später dann nach Vorarbeit von Hersi der 2:1-Füh-

rungstreffer der Niederländer durch Van der Vaart. Nachdem in der 69. Minute der Pfofen Liechtenstein vor einem weiteren Gegentreffer bewahrte, waren es in den letzten Minuten noch zweimal Hersi und Graaven, die zum Schlussresultat von 5:1 für die Niederlande trafen.

U16-Junioren-Nationaltrainer Josef Weikl kommentierte das Spiel wie folgt: «Es war überraschend, dass wir 1:0 in Führung gehen konnten, doch ging ein klares Foul an Beck voraus. Fünf Minuten später hätte uns der Ref erneut einen Foulpfiff zugestehen müssen, als D'Elia klar gefoult worden war. Möglicherweise wären wir dann sogar 2:0 in Front gelegen, was vielleicht gereicht hätte. In der zweiten Halbzeit haben wir das 1:1 und das 1:2 zu früh kassiert. Schliesslich bekundeten wir Mühe, den Holländern, die über technisch starke Spieler verfügen, Paroli zu bieten. Im Laufe der Zeit ging zudem die Moral verloren. Es fehlten die Entlastungen und die personellen Alternativen. Burgmeier war auf sich allein gestellt und konnte sich körperlich noch nicht optimal durchsetzen.

Positiv war bis zum Schlusspfiff die kämpferische Einstellung aller. Doch diese Grundhaltung erwarten wir von unseren Jungs, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten spielt. Wenn man gegen eine völlig überlegene Mannschaft in allen Mannschaftsteilen einbricht, wird man schnell ausgespielt. Bitter war, dass wir in den letzten Minuten noch drei Tore kassierten. Mit einem 1:2 oder 1:3 hätten wir zufrieden sein können.»

Ruud Dokter, der holländische Auswahltrainer, zeigte sich mit der Leistung seiner Mannschaft im Vergleich zum ersten Spiel zufrieden und sprach auch Liechtenstein bezüglich der Einstellung ein grosses Kompliment aus: «Die Liechtensteiner haben mit viel Herz gekämpft.»

Liechtenstein – Island

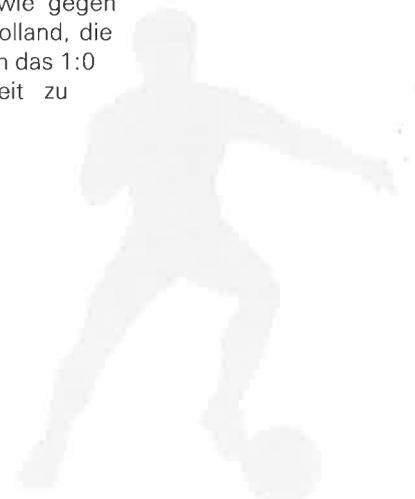
Im letzten Spiel dieser U16-EM-Qualifikationsrunde trafen die Liechtensteiner auf die Isländer, die sich noch leichte Chancen auf den Gruppensieg ausrechnen konnten. Die Isländer verzeichneten zu Beginn der Partie die eindeutigeren Chancen, doch vermochten weder Thorsteinsson noch Snorrason oder Atlason und Steinsson den Liechtensteiner Schlussmann Peter Jehle zu bezwingen. In der 15. Minute Glück für Liechtenstein, als die Querlatte einen Gegentreffer verhinderte.

Dieser Holztreffer war nun das Startsignal für die Liechtensteiner Spieler. Sie

kamen in der Folge immer besser ins Spiel und vermochten sich aus der Abwehr zu lösen. Liechtenstein übernahm nun das Spieldiktat und kam seinerseits zu guten Chancen. Ronny Büchel sah seinen Kopfball-Aufsetzer vom gegnerischen Torhüter geklärt und Fabio D'Elia zwang den isländischen Schlussmann mit seinem Kopfball nach Flanke von Sele zu einer Glanzparade. Liechtenstein spielte konsequent mit hohen Bällen in den Strafraum, wobei die Isländer des öfteren Kopfballschwächen bekundeten.

Nach dem Pausentee kam zunächst Island wiederum besser ins Spiel – Atlason setzte seinen Kopfball an die Querlatte. Doch dann die Führung für Liechtenstein: Ronny Büchel verwertete einen Flankenball von Patrick Vogt per Kopf zur 1:0-Führung für Liechtenstein. Liechtenstein spielte nun sichtlich befreit auf und konnte klare Vorteile für sich verbuchen. Einer herrlichen Burgmeier-Direktabnahme aus 16 Metern (55. Minute), einem sehenswerten Büchel-Solo vom eigenen zum gegnerischen Strafraum (65. Minute) und einem gefährlichen Distanzschuss von D'Elia (66. Minute) stand nur gerade ein gefährlicher isländischer Freistoss gegenüber. Fünf Minuten vor Schluss die Chance zur endgültigen Entscheidung: Franz Burgmeier scheiterte aus rund zehn Metern am isländischen Schlussmann Thorarinsson.

Zwei Minuten vor Schluss mussten die Weikl-Schützlinge den unverdienten Ausgleich hinnehmen. Eine Unachtsamkeit der Liechtensteiner Hintermannschaft nutzte Thorsteinsson zum 1:1-Schlussresultat. LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weikl analysierte das Spiel wie folgt: «Ich bin mit meinen Jungs sehr zufrieden. Wir waren spieltechnisch klar besser als Island. Wir hatten sicher drei tolle Torchancen, um das Spiel vorzeitig zu entscheiden. Am Schluss fehlte uns, wie gegen Polen und Holland, die Substanz, um das 1:0 über die Zeit zu bringen.»



U16-EM-Quali-Spiel-Telegramme

Polen – Liechtenstein 1:0 (0:0)

LSK Lodz-Stadion; ca. 2'500 Zuschauer; Dauerregen, Schiedsrichter Andreji Iacovlev (Moldawien).

Polen: Kuzak; Rogalski, Napierala, Wisio, Nawotczynski; Kiszka (35. Hajduczek), Zawadzki, Grzelak; Madej, Lobdzinski (80. Urbanski), Janicki (72. Matusiak).

Liechtenstein: Peter Jehle; Mario Sele, Daniel Eberle, Mario Wolfinger, Marco Nigg, Fabio D'Elia, Andreas Gerster, Michael Vogt, Ronny Büchel (76. Reto Mündle), Roger Beck; Franz Burgmeier (59. Manuel Walser/79. Remo Eberle).

Tor: 1:0 78. Min. Madej.

Bemerkungen: Polen komplett, Liechtenstein ohne Thomas Nigg (verletzt). Spielzeit 2x40 Minuten. Verwarnungen für Napierala (14. Foulspiel), Mario Sele (12. Foulspiel) und Marco Nigg (51. Reklamieren). Lattenschuss für Polen in der 42. Minute.

Liechtenstein – Niederlande 1:5 (1:0)

LSK Lodz-Stadion; 2'000 Zuschauer; tiefes, nasses Terrain. Schiedsrichter Gerard Perry (Republik Irland), assistiert von den Linesmen John Ward (Republik Irland) und Konrad Sapela (Polen).

Liechtenstein: Peter Jehle; Mario Sele, Daniel Eberle (73. Remo Eberle), Mario Wolfinger, Marco Nigg; Fabio D'Elia, Andreas Gerster, Ronny Büchel, Patrick Vogt, Thomas Beck (80. Reto Mündle);

Franz Burgmeier (70. Michael Vogt).

Niederlande: Kostwinder; Taka (79. Leysten), Lofers, Olfers, Greene, DeWindt (41. Mendes); Hersi, Van der Vaart, Busscher (41. Putter), Graaven, Bechan.

Tore: 1:0 29. Min. Ronny Büchel; 1:1 46. Min. Hersi, 1:2 57. Min. Van der Vaart; 1:3 74. Min. Graaven, 1:4 78. Min. Hersi, 1:5 80. Hersi.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Thomas Nigg (verletzt); Niederlande ohne Rensen (verletzt). Spielzeit 2x40 Minuten. Verwarnungen für Daniel Eberle und Patrick Vogt. Pfostenschuss der Niederländer in der 69. Minute. Daniel Eberle verletzt ausgeschieden.

Liechtenstein – Island 1:1 (0:0)

LSK-Lodz-Stadion; 2'000 Zuschauer; Schiedsrichter Andreji Iacovlev (Moldawien).

Liechtenstein: Peter Jehle; Mario Sele, Daniel Eberle, Mario Wolfinger, Marco Nigg; Fabio D'Elia, Andreas Gerster, Ronny Büchel, Patrick Vogt, Thomas Beck; Franz Burgmeier.

Island: Thorarinnson; Asvaldsson; Dor Hjalmsón, Gislason, Gudmundsson; Atlason (75. Adalgeirsson), Edvardsson (61. Waltersson), Sigurgeirsson (57. Björnsson), Steinsson; Thorsteinsson, Snorrason.

Tore: 1:0 52. Min. Ronny Büchel, 1:1 78. Min. Magnus Sverrir Thorsteinsson.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Tho-

mas Nigg (verletzt) und Curime Batliner (verletzt). Spielzeit 2x40 Minuten. Verwarnungen für Patrick Vogt und einen Isländer. Lattenschuss von Snorrason (15.) und Lattenkopfball von Atlason (42.).

Spiele und Tabelle

Polen – Liechtenstein	1:0 (0:0)
Island – Niederlande	0:0
Liechtenstein – Niederlande	1:5 (1:0)
Polen – Island	2:2 (1:1)
Liechtenstein – Island	1:1 (0:0)
Polen – Niederlande	1:0 (1:0)

Die Tabelle

1. Polen	3	2	1	0	4:2	7
2. Niederlande	3	1	1	1	5:2	4
3. Island	3	0	3	0	3:3	3
4. Liechtenstein	3	0	1	2	2:7	1

Peter Jehle «Torhüter des Turniers»

Im Rahmen der Abschlussfeier wurden noch einige Ehrungen vorgenommen. Dabei wurde der Liechtensteiner Nationaltorhüter und U16-Nationaltorhüter Peter Jehle als «Torhüter des Turniers» ausgezeichnet. Reto Mündle, ebenfalls Mitglied der Liechtensteiner U16-Nationalmannschaft, wurde als jüngster Teilnehmer dieses EM-Qualifikationsturnieres geehrt.

Topskorer dieses U16-EM-Qualifikationsturnieres wurde der Niederländer Youssef Hersi mit seinen drei gegen Liechtenstein erzielten Treffern. Auf Rang zwei dieser Wertung der Liechtensteiner Ronny Büchel mit zwei Treffern.



LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Nachwuchssponsor
des Liechtensteiner Fussballverbandes

Mittwoch, 14. Oktober 1998: Ein historisches Datum für Liechtensteins Fussball

Liechtensteins Fussball-Nationalmannschaft errang ihren ersten Länderspielerfolg

Mittwoch, der 14. Oktober 1998, ist für Liechtensteins Fussball ein historisches Datum. An diesem Tag errang Liechtensteins Fussball-Nationalmannschaft mit dem 2:1 (0:0) über Aserbeidschan den ersten offiziellen Länderspielsieg im Rahmen einer WM- oder EM-Qualifikation. Das Durchschnittsalter der Spieler der Startformation betrug 21,1 Jahre, was für das Konzept «LFV 2000 – Förderung und Forderung fussballbegeisterter Jugendlicher» spricht.

Nach zwei Dritteln der Spiele in der EM-Qualifikationsgruppe 7 liegt Liechtenstein mit einem Sieg und sechs Niederlagen auf dem letzten Gruppenrang, punktgleich mit Aserbeidschan, welches das bessere Torverhältnis hat. Liechtenstein musste gegen die Grossen in dieser Gruppe, Portugal und Rumänien, jeweils hohe Niederlagen hinnehmen, die aber oftmals nicht den gezeigten Leistungen der Liechtensteiner Nationalmannschaft entsprachen. So wehrten sich die Liechtensteiner Fussball-Nationalspieler äusserst erfolgreich im Heimspiel gegen Portugal, denn zur Pause stand es erst 1:0 für die portugiesische Starttruppe.

Rumänien – Liechtenstein 7:0 (4:0)

Zum Aufgalopp anfangs September 1998 musste die Liechtensteiner Nationalmannschaft gleich auswärts beim Gruppenfavoriten Rumänien antreten. Für den neuen Liechtensteiner Nationaltrainer Ralf Loose wahrlich keine einfache Aufgabe, musste er doch auch noch verletzungsbedingt auf den FC-Basel-Profi Mario Frick und den Abwehr-Routinier Daniel Hasler verzichten. Mit einem verjüngten 16-Mannkader trat die Delegation die Reise nach Bukarest an. Und die junge Truppe von Ralf Loose – er setzte auf die Jugend – hielt ohne Angst ihren Kasten die ersten 15 Minuten rein. In der 18. Minute war es dann Popescu, der zur verdienten Führung der Rumänen einköpfeln konnte.

In der Folge drückten die Gastgeber vehement auf das Tempo und spielten Einbahnfussball in Richtung Liechtensteiner Tor. Doch erst in der 30. Minute erfolgte der zweite Treffer der Rumänen, erzielt nach einer schönen Kombination durch ihr 19-jähriges Talent Catalin Monteanu. Zwei Minuten später dann das nächste Tor: Illie erzielte mittels

Schlenzer ins lange Eck das 3:0. Kurz vor dem Pausenpfiff noch das 4:0 durch den gleichen Spieler.

Nach der Pause blieben die Rumänen weiter torhungrig und schnürten die Liechtensteiner Amateure teilweise regelrecht ein. Illie, Moldovan und ein Eigentor von Modesto Haas waren in der zweiten Halbzeit für das Schlussresultat von 7:0 besorgt. Ralf Loose analysierte in der anschliessenden Pressekonferenz das Spiel wie folgt: «Ich bin hochzufrieden. Leider haben wir für die Entwicklung der Rumänen wenig beigetragen. Der Umbruch ist in Rumänien wohl noch grösser als in unserem Team. Bei uns standen sehr viele junge Spieler auf dem Platz. Bestimmt werden wir eine gute Mischung zwischen Alt und Jung erreichen, um Fortschritte zu erzielen. Wir haben das für uns Optimale geleistet, ein Kompliment gebührt der gesamten Mannschaft. Schade ist es, dass ausge-rechnet in diesem Spiel unser einziger Profi, Mario Frick, verletzungsbedingt gefehlt hat.»

Liechtenstein – Slowakei 0:4 (0:3)

Nicht nach Wunsch ging die Heimpremiere der Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft gegen das A-Team der Slowakei im modernen und neuen Rheinpark Stadion in Vaduz über die Bühne: Bereits nach 13 Minuten lagen die Liechtensteiner entscheidend mit 0:2 im Rückstand. Zum ersten Mal klingelte es im Kasten von Martin Oehry in der dritten Minute, als der ungedeckte Miroslav Sovic nach Fabus-Alleingang dessen Rückpass unbehelligt zum 1:0 für die Slowakei verwerten konnte. Zehn Minuten später dann schon das 2:0 für die Gäste aus der Slowakei: Peter Dubovsky hob einen Freistoss über die Mauer ins rechte, untere Eck. Die Gäste kontrollierten weiterhin das Geschehen. Liechtensteins Nationalspieler versuchten dagegenzuhalten, doch die Slowaken liessen teilweise Ball und Gegner geschickt laufen. In der 36. Minute der K.O.-Schlag für Liechtenstein nach einer weiteren Standardsituation: Robert Tomaschek sprang nach Freistossflanke von Dubovsky höher als alle anderen und bekundete keine Mühe, per Kopf das 3:0 für seine Farben zu erzielen.

In der zweiten Halbzeit mühten sich die Liechtensteiner, den Ehrentreffer zu er-

zielen, doch fehlte ihnen zum Teil auch das nötige Quentchen Glück. So setzte Martin Stocklasa seinen Kopfball um Zentimeter über die Querlatte, und der Distanzschuss von Mario Frick in der Nachspielzeit verfehlte sein Ziel nur knapp. Die Slowaken kontrollierten das Spiel und waren in Gedanken bereits bei ihrem nächsten schweren Gruppenspiel gegen Mitgruppenfavorit Portugal. So sahen die Zuschauer nur noch einen Treffer, nämlich das 4:0 durch Robert Tomaschek, der nach einem Sovic-Eckball höher als sein Bewacher sprang und aus sieben Metern zum Schlussresultat einnickte.

LFV-Präsident Otto Biedermann bemängelte sodann auch die schnelle Vorentscheidung, als er den Medien nach dem Spiel auf Anfrage seinen Kommentar zum Spiel abgab: «Wir haben klar mit 0:4 verloren. Die Slowakei war der erwartete starke Gegner. Allerdings haben sie aus sehr geringen Chancen heraus die vier Tore geschossen. Das Spiel hatte leider die schnelle Vorentscheidung, die wir vermeiden wollten. Danach haben wir besser ins Spiel gefunden. Wir hatten aber auch Leistungsträger, die nicht die erwartete Leistung gebracht haben. Im Gegensatz zu den jungen Spielern, welche sehr gute Leistungen gezeigt haben. Nun gibt es nur eine Blickrichtung: Vorwärts gegen Aserbeidschan!»

Liechtenstein – Aserbeidschan 2:1 (0:0)

Wovon alle geträumt hatten, aber zu diesem Zeitpunkt kaum einer bereits für möglich gehalten hätte, traf am Mittwoch, den 14. Oktober 1998, um 21:45 Uhr ein. Nach dem Schlusspfiff des nordirischen Schiedsrichters Herbert Barr war die Sensation perfekt – Liechtenstein hatte Aserbeidschan mit 2:1 bezwungen und den ersten Länderspielsieg seiner Fussballgeschichte errungen. Das während des gesamten Spiels begeistert mitgehende Publikum (1'450 Zuschauer) dankte dem Team und seinem Trainer Ralf Loose diese historische Tat mit einer Standing Ovation.

Nationaltrainer Ralf Loose setzte in diesem Spiel auf die Jugend. Insgesamt vier Spieler seines U18-Teams standen in der Startformation. U18-Torhüter Peter Jehle bestritt dabei sein Länderspieldebüt, welches er ohne Fehler einwandfrei absolvierte. Die engagiert und konzen-



LFV-Nationaltrainer Ralf Lose (links) gibt Nationalspieler Jürgen Ospelt während des EM-Qualifikationsspieles Liechtenstein - Aserbeidschan Anweisungen.

triert zu Werke gehenden Liechtensteiner boten dem Gegner von Beginn weg Paroli und vermochten selbst in der Offensive Akzente zu setzen. Aserbeidschan hatte zwar in den ersten 45 Minuten Feldvorteile, kam jedoch nur vereinzelt zu Chancen. So lenkte Peter Jehle in der 20. Minute einen Weitschuss von Kerimov über die Latte und der Center Kurbanov vermochte in der 27. und 33. Minute nicht zu reüssieren.

Die Liechtensteiner Spieler, die aggressiv und konzentriert in die Zweikämpfe stiegen, bekundeten wenig Mühe mit den immer wieder durch die Mitte anstürmenden Aserbeidschanern und erarbeiteten sich selbst gute Chancen. In der 11. Minute hatte der aserbeidschanische Schlussmann seine liebe Mühe mit einem Telser-Flachschuss. Nur zwei Minuten später verfehlte Daniel Haslers Kopfball das gegnerische Gehäuse nur knapp. Jubel dann in der 45. Minute bei den liechtensteinischen Fans. Aserbeidschans Torwart Jidkov hatte im Strafraum Mario Frick gefault – Penalty. Harry Zech setzte den Elfmeter jedoch knapp neben den linken Pfosten – es ging mit 0:0 in die Pause.

Sofort nach der Pause zeigte der nordirische Unparteiische nach einer Intervention von Jidkov gegen Frick erneut auf den ominösen Punkt. Diesmal trat der Gefaulte selbst an und verwandelte in der 47. Spielminute zur vielumjubelten 1:0-

Führung für Liechtenstein. Und es kam noch besser: Nur gerade mal drei Minuten später setzte sich Thomas Beck auf der linken Aussenseite durch und passte nach innen. Martin Telser brachte noch den Fuss an den Ball und es hiess 2:0 für Liechtenstein.

In der Folge versuchte Aserbeidschan alles, um das Spiel noch zu kehren, doch zu mehr als zum Ehrentreffer durch Kurban Kurbanov in der 59. Minute reichte es nicht mehr. Nebst eines unbändigen Kampfes- und Einsatzwillens, den alle Liechtensteiner Nationalspieler über die gesamte Spielzeit zeigten, stand ihnen auch das Glück zur Seite: in der 67. und 90. Minute retteten der Pfosten und die Latte den Sieg und damit die Sensation.

«Ich bin überglücklich», erklärte im Anschluss an das Spiel Nati-Goalie Peter Jehle. «Für mich war es ein Einstand nach Mass. Ich bin unglaublich stolz, dass ich für mein Land spielen durfte. Schon lange habe ich geträumt, für Liechtenstein spielen zu dürfen – heute ist mein Traum in Erfüllung gegangen. Gratulation an die Trainer, Betreuer und die ganze Mannschaft. Herr Loose hat die Aserbeidschaner beobachtet und uns genau richtig eingestellt. Wir wussten, dass sie mit kurzen Pässen spielen, nicht über 90 Minuten ein Spiel machen können und in der Abwehr anfällig sind. Wir konnten ihre Schwächen ausnützen und immer wie-

der ihre Verteidigung entblößen. Jetzt wird die professionelle Nachwuchsarbeit des LFV belohnt. Auf dieser jungen Mannschaft kann man aufbauen und sicherlich näher an die Spitze rücken. Ich freue mich riesig.»

Freude natürlich auch bei LFV-Präsident Otto Biedermann nach diesem historischen Sieg: «Es ist einfach sensationell. Mein Kompliment an das Publikum und an unsere Nationalmannschaft. Heute haben alle mit Herz und Nationalstolz gespielt – ich bin stolz und freue mich ungeheuerlich über den ersten Sieg unseres Teams. Heute haben wir alle Gegner Lügen gestraft, die gegen unser Projekt waren. Es ist eine Ehre für mich, Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes zu sein. Ralf Loose hat die richtige Taktik gewählt und die Mannschaft hat sie umgesetzt – es ist wunderbar. Peter Jehle hat eine Superleistung gezeigt, aber ich will keinen Einzelnen herausheben. Wir haben mit vier U18-Spielern agiert – unser Trainer hat psychologisches Geschick bewiesen. Der Weg, den wir mit aller Konsequenz verfolgt haben, hat sich als der richtige erwiesen.»

Ungarn – Liechtenstein 5:0 (3:0)

Im zweiten Auswärtsspiel der Liechtensteiner Nationalmannschaft setzte LFV-Nationaltrainer Ralf Loose weiterhin auf die Karte Jugend. Matthias Beck und Patrick Burgmeier feierten dabei ihre

Länderspielpremierer. In den ersten 15 Minuten des Spiels vermochten die Liechtensteiner gefällig mitzuspielen, ohne sich jedoch zwingende Torchancen zu erarbeiten. Mit Fortdauer des Spiels setzten sich die reifere Spielanlage und die Technik der Vollprofis aus Ungarn jedoch immer mehr durch.

Nachdem Liechtenstein die erste Ecke für sich verbuchen konnte – ein Schuss von Martin Telser konnte von Korsos nur zur Ecke abgewehrt werden, hatte dann Ungarn die erste Torchance: Bela Illés kam im FL-Strafraum frei zum Schuss, doch konnte Peter Jehle parieren. In der 17. Minute dann die 1:0-Führung für die Magyaren: einen weitgezogenen Flankenball verpassten Freund und Feind und Jozsef Sebök konnte das Leder vom hinteren Fünfeck zum 1:0 einschies- sen. In der Folge verstärkten die Ungarn den Druck – besonders auf der linken Seite durch Norbert Toth – und sorgten so für ständige Gefahr vor dem Liechtensteiner Tor. Das 2:0 war dann die Folge: Einen Toth-Freistoss vermochte Vilmos Sebök unbedrängt einzuköpfeln. Kurz vor der Pause dann noch das 3:0-Pausenresultat: Wiederum nach einem Freistoss erhöhte Vilmos Sebök das Score.

In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild: Ungarn stürmte und Liechtensteins Nationalteam verteidigte. Dank einer konsequenten Innerverteidigung vermochte Liechtensteins Nationalteam den Kasten von Keeper Jehle bis zur 75. Minute reinzuhalten. In der 75. Minute erzielte Illés auf Pass des eingewechselten Dombi das 4:0. In der Schlussphase dann noch ein umstrittener Elfmeter – Hefti hatte in den Augen des Schiedsrichters Dombi gefoult – und Vilmos Sebök realisierte mit seinem dritten Treffer das 5:0-Endergebnis.

«Das Ergebnis geht heute auch in dieser Höhe in Ordnung», bilanzierte an der Pressekonferenz LFV-Nationaltrainer Ralf Loose. «Wir haben auch das gespielt, was ich mir vorgestellt habe und sehr gut begonnen. Wir haben auch eine Konterchance gehabt, konnten uns aber nicht entscheidend durchsetzen. Durch Standardsituationen sind wir leider – meiner Meinung nach – in der Höhe unnötig in Rückstand geraten und so etwas trifft natürlich eine Mannschaft. Ich bin stolz darauf, was die Mannschaft nach den Rückschlägen in der zweiten Halbzeit gezeigt hat.»

Auch Ungarns Nationaltrainer, Bertalan Bicskei, zollte der jungen Liechtensteiner Mannschaft Lob, als er während der Medienkonferenz meinte: «Diese Mann-

schaft hat sich gut entwickelt und ich glaube, wenn sie übernächstes Jahr als U21-Team bei der U21-EM startet, kann sie eine sehr, sehr gute Rolle spielen. Der junge Torhüter der Liechtensteiner hatte bei allen Treffern keine Chance, er hat sicher noch eine grosse Zukunft.»

Liechtenstein – Portugal 0:5 (0:1)

Bereits Stunden vor dem Spiel sorgten die annähernd 2'500 portugiesischen Fans, welche aus Liechtenstein, der ganzen Schweiz, Teilen Österreichs und Deutschlands angereist waren, für prächtige Stimmung. Das Stadion mit seinen 3'548 Sitzplätzen war schon seit Wochen restlos ausverkauft und einige Hundert portugiesische Fans sahen sich das Spiel vom Rheindamm aus an.

Im Vergleich zum Spiel in Ungarn hatte LFV-Nationaltrainer Ralf Loose seine Startformation auf vier Positionen umgestellt. Harry Zech, Daniel Hasler und Patrick Hefti standen von Beginn an im Abwehrzentrum und der kurzfristig nachnominierter Christoph Frick kam im defensiven Mittelfeld zum Einsatz. Die Liechtensteiner Nationalmannschaft spielte in der ersten Halbzeit sehr stark und

war in der Defensive sehr gut organisiert. Dies, obschon die Gäste von Beginn weg mächtig loslegten und nach fünf Minuten schon drei Eckbälle und zwei Kopfbälle von Joao Pinto und Figo – ohne negative Folgen für Liechtenstein – zu verzeichnen hatten.

Nach einem zu hoch angesetzten Distanzschuss von Mario Frick, dem Captain der LFV-Nationalmannschaft, diktierte der isländische Ref einen umstrittenen Penalty zugunsten der Portugiesen, welcher von Rui Costa eiskalt zur Gästeführung verwertet wurde. Die Portugiesen suchten daraufhin die schnelle Vorentscheidung, doch das 1:0 sollte gleichzeitig auch das Pausenresultat sein. Mit Disziplin, Glück und viel Kampfgeist vermochten die Loose-Schützlinge dem Ansturm der Portugiesen bis zur Halbzeit zu widerstehen. Ein Freistoss von Costa streifte das Lattendreieck (22. Minute) und in der 44. Minute klärte Wohlwend auf der Linie. Immer wieder versuchten die Portugiesen, mit Kopfbällen zum Erfolg zu kommen, doch ohne Erfolg.

Kurz nach der Pause dann das 2:0 für Portugal: einen Freistoss aus 22 Metern



Daniel Hasler (links), Nationalmannschafts-Kapitän und Harry Zech (rechts) versuchen einen aserbeidschanischen Spieler bei der Ballannahme während des EM-Qualifikationsspiels Aserbeidschan – Liechtenstein am 5. Juni 1999 in Baku zu stören.

Entfernung zirkelte Figo, FC Barcelona, gekonnt über die Mauer halbhoch ins linke Toreck. Der aufgerückte portugiesische Verteidiger Madeira erhöhte in der 55. und 61. Minute mit zwei Kopfballtoren nach Eckball auf 4:0 für Portugal. Das 5:0 für Portugal bildete den Schlusspunkt und war das einzige Tor, welches aus dem Spiel heraus erzielt wurde. Eine schöne Ballstafette der Portugiesen schloss Rui Costa mit seinem zweiten Treffer aus kurzer Distanz ab. Danach hatte Martin Telser die Möglichkeit, den Ehrentreffer zu erzielen, doch konnte er nicht reüssieren.

Der portugiesische Nationaltrainer Humberto Coelho zog zum Spiel folgendes Fazit: «Das Spiel war für uns zu Beginn nicht einfach, denn die Liechtensteiner standen in der Defensive sehr massiert. Wir konnten unser gewohntes Offensivspiel nicht wie gewünscht aufziehen und so blieb anfänglich vieles nur Stückwerk. Nach dem Seitenwechsel erarbeiteten wir uns aber viele Torchancen und so konnten wir schliesslich einen komfortablen Sieg feiern. Ich muss dem jungen Liechtensteiner Team ein dickes Kompliment machen, denn es machte uns keine Geschenke.»

Liechtensteins Nationaltrainer Ralf Loose zog folgende Bilanz: «Meine Mannschaft hat grosse Moral bewiesen und nach vorne respektabel gespielt. Mit etwas mehr Abgeklärtheit und Glück hätten wir sogar ein Tor erzielen können. Vom Mittelfeld gingen viele Akzente aus, doch der letzte Pass kam oft zu ungenau, weshalb unsere Stürmer kaum torgefährlich waren.»

Aserbeidschan – Liechtenstein 4:0 (2:0)

Anfangs Juni 1999 startete für die Liechtensteiner Nationalmannschaft eine fussballerische Europareise. Nebst der 30-köpfigen Delegation (inklusive Journalisten) wurden noch rund 1,8 Tonnen Lebensmittel per Cargo und im Voraus nach Baku verschickt. Nach einer strapaziösen Anreise mussten sich dann Liechtensteins Fussballer den revanchegelüstigen Aseris stellen. Diese versuchten sofort mit hohem Tempo früh ein Tor zu erzielen, doch Liechtenstein machte die Räume eng, kam aber nur zu wenigen Entlastungsaktionen, die keine Gefahr für das gegnerische Tor darstellten. Nach rund einer Viertelstunde dann die Führung der Gastgeber: Sirkhaev überdribbelte im linken Aussenraum seinen Gegenspieler und seinen Rückpass jagte Gourbanov volley in die Liechtensteiner Maschen. Liechtenstein vermochte das Spiel ein bisschen ausgeglichener zu

gestalten, ohne jedoch so recht ins Spiel zu kommen. Aggressivität und Frische bei den Liechtensteiner Akteuren wurden des öfteren vermisst. Die Partie verlachte und überraschend fiel dann in der 41. Minute das 2:0 für Aserbeidschan. Ein Freistoss, getreten an der Seitenauslinie, wurde von allen verpasst und der freistehende Lytchkin konnte unbedrängt aus fünf Metern einschieben.

Im zweiten Durchgang versuchten die Loose-Schützlinge die Aseris frühzeitiger in ihrem Spielaufbau zu stören, was jedoch nur bedingt gelang. Die grösste Gefahr für das Liechtensteiner Tor ging jeweils von der linken Seite aus, von wo auch die restlichen Treffer drei und vier vorbereitet wurden. Beim 3:0 für Aserbeidschan vermochte Peter Jehle den harten Schuss von Sirkhayev noch bravourös abzuwehren, war dann aber gegen den Nachschuss von Takizade machtlos. Ebenfalls keine Chance besass Liechtensteins Keeper beim letzten Treffer Aserbeidschans, als Issaev nach Querpass von Sirkhaev zum 4:0-Schlussresultat traf.

LFV-Nationaltrainer Ralf Loose zeigte sich ob der Verfassung seiner Spieler «masslos enttäuscht» und meinte den Medien gegenüber: «Ich bin einfach masslos enttäuscht über die Verfassung meiner Spieler. Prinzipiell ist es natürlich klar, dass die Reise eine Belastung war. Das müssen andere Mannschaften auch verkraften und darf keine Rede sein. Es war abzusehen – die Partie ist das direkte Resultat der Vorbereitung. Wir konnten kein Training vernünftig durchziehen, weil ich durch die Belastung (Sonntag und Dienstag Meisterschaftsspiele einiger Teamkicker) nur auf Regeneration Wert legen konnte.»

Ähnlich sah es auch Delegationsleiter Otto Biedermann: «Wir sind mit den Erwartungen nach Aserbeidschan gereist, ein ähnlich gutes Resultat zu machen wie im Hinspiel. Nach 15 Minuten sind wir aber in Rückstand geraten und die Aseris haben in der Folge die Tore gemacht. Sie haben uns eigentlich von der ersten Minute an beherrscht. In der Offensive haben wir gesehen, dass Mario Frick einen grossen Teil unserer Kraft ausmacht. Er hat heute gefehlt, dadurch haben wir nicht die notwendige Entlastung gefunden.»

Portugal – Liechtenstein 8:0 (3:0)

Mit vier Änderungen im Vergleich zum Spiel in Aserbeidschan startete die LFV-Nationalmannschaft im zentralportugie-

sischen Coimbra gegen Portugal. Die Starspieler von der iberischen Halbinsel sorgten von Beginn an mit druckvollem Spiel über die Flügel für Gefahr vor dem Liechtensteiner Tor. Liechtenstein machte in der Verteidigungsmitte die Räume eng, um so den technisch versierten Gastgebern keine Möglichkeiten zum Vorbeikommen zu geben. Trotzdem erarbeiteten sich die Gastgeber Chancen, die jedoch nicht genutzt wurden. Conceicao jagte den Ball volley neben das Tor, und Sa Pinto köpfelte eine getimte Flanke über das Tor.

Liechtenstein hielt mit grossem Mut und grossem Einsatzwillen jedoch voll dagegen und wirkte im Vergleich zum Aserbeidschan-Match wesentlich agiler und frischer. Es dauerte bis zur 29. Minute, bis der erste Treffer fiel: Sa Pinto war mit dem Kopf erfolgreich. Zehn Minuten später dann das 2:0 für Portugal, als ein 35-Meterschuss von Joao Pinto unhaltbar für Keeper Jehle im Kreuzeck landete. Sekunden vor dem Halbzeitpfeiff dann das 3:0: Ein weiterer Abschlag von Portugals Baia landete bei Joao Pinto, der Peter Jehle überlief, und das Zuspield wurde von Sa Pinto aus kürzester Entfernung eingedrückt. Liechtenstein verzeichnete in den ersten 45 Minuten eine Offensivaktion, doch fiel der Weitschuss von Michael Stocklasa in der 15. Minute zu schwach aus, um Portugals Keeper Vitor Baia zu beunruhigen.

Die Südeuropäer hielten ihren Druck auch in der zweiten Halbzeit aufrecht. In der 50. Minute dann das für Portugal glückliche 4:0 durch Sa Pinto. Wiederum zehn Minuten später erzielte Joao Pinto nach Flanke von Conceicao mittels Hechkopfball das 5:0. Nun war es wieder an Sa Pinto, seine Torausbeute zu erhöhen. In der 72. Minute erzielte er das 6:0 mittels irregulärem Fallrückzieher, infolgedessen Pintos Bewacher Martin Telser an der Nase schwer verletzt wurde. Rui Costa erzielte dann noch in der 80. und 90. Minute die restlichen zwei Treffer für Portugal. Die grösste Möglichkeit für Liechtenstein, einen Treffer zu erzielen, verzeichnete in der 83. Minute Thomas Beck: Er setzte sich gegen zwei Mann durch, zog aber den Schuss am entfernten Pfosten vorbei.

Zum Spiel meinte LFV-Nationaltrainer Ralf Loose: «Ich muss meinem Team ein Kompliment machen. Die Mannschaft hat etwas besser gespielt als erwartet. Alle haben hervorragend gekämpft, deshalb konnten wir das Spiel lange offenhalten.»

Delegationsleiter Wilfried Hoop, LFV-Vizepräsident, schloss sich diesen Kom-



Nationaltrainer Ralf Loose beim Training mit den Spielern der LFV-Nationalmannschaft vor den beiden Heimspielen gegen die Slowakei und Aserbeidschan.

plimenten ebenfalls an und meinte: «Unserer Mannschaft ist ein grosses Kompliment zu machen, denn sie hat beherzt gespielt und insgesamt Charakter gezeigt, dies in Anbetracht des Starensembles von Portugal und der Verhältnisse, 15'000 Zuschauer standen wie ein Mann hinter ihrem Team. Jeder unserer Spieler ist an sein Limit gegangen. Das Skore ist zu hoch ausgefallen und steht nicht im Verhältnis zur gezeigten Leistung. Unser Team ist nicht belohnt worden für die insbesondere guten 25 Startminuten. Für die Zukunft darf man optimistisch sein.»

Die EM-Qualifikationsgruppe 7

Bisher wurden gespielt

2. September 1998

Rumänien – Liechtenstein 7:0 (4:0)

5./6. September 1998

Ungarn – Portugal 1:3 (1:0)

Slowakei – Aserbeidschan 3:0 (3:0)

10./11. Oktober 1998

Liechtenstein – Slowakei 0:4 (0:3)

Portugal – Rumänien 0:1 (0:0)

Aserbeidschan – Ungarn 0:4 (0:0)

13./14. Oktober 1998

Liechtenstein – Aserbeidschan 2:1 (0:0)

Slowakei – Portugal 0:3 (0:2)

Ungarn – Rumänien 1:1 (0:0)

27./28. März 1999

Ungarn – Liechtenstein 5:0 (3:0)

Portugal – Aserbeidschan 7:0 (2:0)

Rumänien – Slowakei

30./31. März 1999

Liechtenstein – Portugal 0:5 (0:1)

Slowakei – Ungarn 0:0

Aserbeidschan – Rumänien 0:1 (0:0)

5./6. Juni 1999

Aserbeidschan – Liechtenstein 4:0 (2:0)

Portugal – Slowakei 1:0 (0:0)

Rumänien – Ungarn 2:0 (0:0)

8./9. Juni 1999

Portugal – Liechtenstein 8:0 (3:0)

Ungarn – Slowakei 0:1 (0:0)

Rumänien – Aserbeidschan 4:0 (2:0)

So geht es weiter

4./5. September 1999

Liechtenstein – Ungarn

Aserbeidschan – Portugal

Slowakei – Rumänien

7./8. September 1999

Slowakei – Liechtenstein

Rumänien – Portugal

Ungarn – Aserbeidschan

9./10. Oktober 1999

Liechtenstein – Rumänien

Portugal – Ungarn

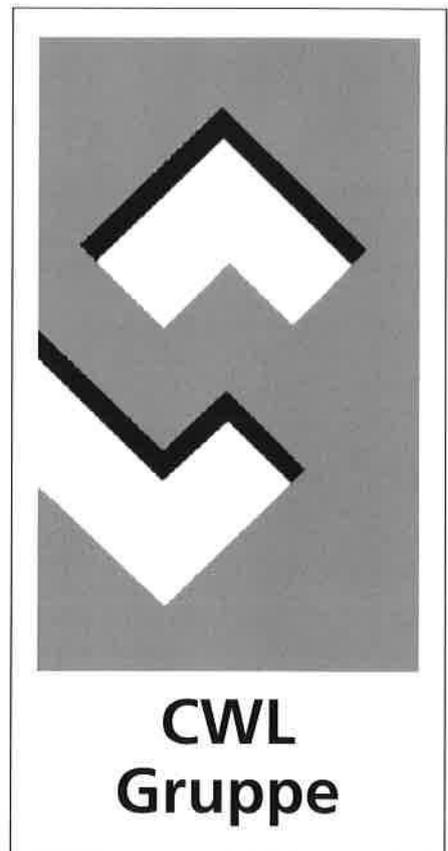
Aserbeidschan – Slowakei

Die Entscheidungsspiele sind auf den 13./14. und 17. November 1999 festgelegt.

Die aktuelle Tabellensituation

1. Portugal	7	6	0	1	27:2	18
2. Rumänien	7	5	2	0	16:1	17

3. Slowakei	7	2	2	1	8:4	11
4. Ungarn	7	2	2	1	11:7	8
5. Aserbeidschan	7	1	0	6	5:21	3
6. Liechtenstein	7	1	0	6	2:34	3



EM-Spieltelegramme**Rumänien – Liechtenstein 7:0 (4:0)**

«Complexul-Steaua-Stadion», Bukarest, 6'000 Zuschauer, Schiedsrichter Salim Prolic (Bosnien-Herzegowina), assistiert von den Schiedsrichter-Assistenten Besim Bajrambasic und Batlak Gordan (Bosnien-Herzegowina).

Rumänien: Stelea (83. Lobont); Popescu; Petrescu, Batranu, Contra; Petre, Catalin Munteanu (73. Sabau), Galca, Dorinel Munteanu; Moldovan, Illie (69. Mihalcea).

Liechtenstein: Martin Oehry; Harry Zech; Christoph Ritter, Thomas Hanselmann, Patrik Hefti, Modesto Haas (64. Martin Stocklasa); Thomas Beck, Hansjörg Lingg (62. Ronny Büchel), Michael Stocklasa, Ralf Oehri; Martin Telser (89. Ender).

Tore: 1:0 18. Min. Gheorghe Popescu; 2:0 30. Catalin Munteanu; 3:0 32. Min. Adrian Illie; 4:0 45. Min. Adrian Illie; 5:0 51. Min. Adrian Illie; 6:0 53. Min. Viorel Moldovan; 7:0 59. Eigentor Haas.

Bemerkungen: Rumänien komplett; Liechtenstein ohne Mario Frick, Daniel Hasler (beide verletzt), Bicker (Studium), und Hanno Hasler (Schule). TV-Live-Übertragung auf Romania 1. Verwarnungen für Haas (27. Minute - Spielverzögerung) und Hanselmann (84. Minute - Foulspiel). Lattenstreifer von Galca (35. Min.). Unter den Zuschauern LFV-Präsident Otto Biedermann, LFV-TK-Obmann Oswald Gritsch, USV-Präsident Daniel Meier und die deutsche U21-Auswahl. Eckenverhältnis 18:0.

Liechtenstein – Slowakei 0:4 (0:3)

Rheinpark Stadion, Vaduz; 1'850 Zuschauer; Schiedsrichter Vladimir Antonov (Moldawien), assistiert von den Schiedsrichter-Assistenten Anatolii Ianet und Valerii Sorochin (beide Moldawien) sowie dem vierten Offiziellen Andrei Jacovlev (Moldawien).

Liechtenstein: Martin Oehry; Harry Zech; Christoph Ritter, Thomas Hanselmann, Patrik Hefti (76. Hansjörg Lingg), Modesto Haas (33. Martin Stocklasa); Ralf Oehri (46. Jürgen Ospelt), Daniel Hasler, Michael Stocklasa; Mario Frick, Martin Telser.

Slowakei: Vencel; Tittel; Varga (65. Timko), Spilar; Sovic, Tomaschek, Moravecik, Dubovsky; Kinder (30. Kozak); Majoros, Fabus (61. Jancula).

Tore: 0:1 13. Min. Miroslav Sovic; 0:2 13. Min. Peter Dubovsky; 0:3 36. Min. Robert Tomaschek; 0:4 61. Min. Robert Tomaschek.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Bicker (verletzt), Slowakei komplett. Verwarnungen für Frick (36. - Foulspiel) und Hefti (75. - Foulspiel). Abseitstor von Tittel annulliert (18. Min.). Haas, Oehri und Kinder verletzt ausgeschieden. Eckenverhältnis 4:7 (1:3).

Liechtenstein – Aserbeidschan 2:1 (0:0)

Rheinpark Stadion, Vaduz; 1'450 Zuschauer, Schiedsrichter Herbert Barr (Nordirland), assistiert von den Schiedsrichter-Assistenten John Mc Clenaghan und John McDowell (beide Nordirland) sowie dem vierten Offiziellen, Leslie Irvine (Nordirland).

Liechtenstein: Jehle; Zech; Ritter, Hasler, Martin Stocklasa; Bicker (67. Ospelt), Lingg, Michael Stocklasa, Beck (74. Büchel); Frick, Telser.

Aserbeidschan: Jidkov; Gaysumov; Kerimov, Jadullayev, Agacv; Aboushev (76. Kuliyeu), M. Kurbanov (25. Sulymanov), Rzayev; Gambarov (51. Mamedev), K. Kurbanov, Sizkhayev.

Tore: 1:0 47. Min. Mario Frick (Foulpenalty), 2:0 49. Min. Martin Telser, 2:1 59. Min. Kurban Kurbanov.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Hefti und Oehri (beide verletzt), Haas, Hanselmann und Ospelt auf der Bank. Länderspieldebüt für Peter Jehle. Verwarnungen für Jidkov (44. - Foulspiel), Jadullayev (47. - Foulspiel), Aboushev (72. - Foulspiel). Zech verschiess in der 45. Minute Elfmeter, Pfofenschuss von Sulymanov (67.), Lattenschuss von K. Kurbanov (90.). Eckenverhältnis 2:5 (1:2).

Ungarn – Liechtenstein 5:0 (3:0)

Ferencvaros-Stadion, Budapest, 10'000 Zuschauer, SR Costa Kapitanis (Zypern), assistiert von den Schiedsrichter-Assistenten Andreas Papapanajiotou und Michael Spyron (beide Zypern).

Ungarn: Kiraly; Vilmos Sebök; Korsos, Hrutka (79. Somogyi), Matyus; Pisont, Illés, Hlmai; Jozsef Sebök (71. Dombi), Feher, Toth (76. Hamar).

Liechtenstein: Peter Jehle; Christof Ritter; Hansjörg Lingg (82. Patrick Burgmeier), Daniel Hasler, Martin Stocklasa, Thomas Hanselmann (46. Patrik Hefti); Albert Wohlwend, Martin Telser, Michael Stocklasa, Matthias Beck (78. Jürgen Ospelt); Mario Frick.

Tore: 1:0 17. Min. Jozsef Sebök; 2:0 33. Min. Vilmos Sebök; 3:0 42. Min. Vilmos Sebök; 4:0 74. Min. Béla Illés; 5:0 86. Min. Vilmos Sebök (Foulpenalty).

Bemerkungen: Ungarn ohne Ferenc Hamori (gesperrt) und Lisztes (formschwach). Liechtenstein ohne Bicker (verletzt) und Thomas Beck (krank). Länderspieldebüt für Matthias Beck und Patrick Burgmeier. Verwarnungen für Martin Stocklasa (40. Minute Foulspiel), Telser (41. Minute - Foulspiel), Hasler (50. Minute - Foulspiel), Illés (67. Minute - Foulspiel), Jehle (88. Minute - Spielverzögerung). Eckenverhältnis 9:2 (2:1).

Liechtenstein – Portugal 0:5 (0:1)

Rheinpark Stadion, Vaduz, 3'548 Zuschauer (ausverkauft). Schiedsrichter Gylfi Thor Orrason, assistiert von den Schiedsrichter-Assistenten Ari Thordarson und Kari Gunnlaugsson sowie dem vierten Offiziellen, Bragi Bergmann (alle Island). Als UEFA-Delegierter amtierte Robert Valentine, Schottland.

Liechtenstein: Peter Jehle; Hansjörg Lingg, Daniel Hasler, Patrik Hefti, Christoph Ritter (85. Jürgen Ospelt); Martin Telser, Christoph Frick, Michael Stocklasa (66. Matthias Beck), Albert Wohlwend (83. Patrick Burgmeier); Mario Frick.

Portugal: Baia; Couto; Secretario, Madeira, Dimas; Conceicao (89. Capucho), Rui Costa, Sousa, Figo; Joao Pinto (76. Nuno Gomes), Sa Pinto (62. Pauleta).

Tore: 0:1 16. Min. Rui Costa (Penalty); 0:2 50. Min. Luis Figo; 0:3 55. Min. Paulo Madeira; 0:4 61. Min. Paulo Madeira; 0:5 80. Min. Rui Costa.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Bicker (verletzt) und Thomas Beck (rekonvaleszent), Portugal ohne Paolo Bento (verletzt). Verwarnungen für Ritter (26. Minute - Foulspiel). Unter den Zuschauern Regierungschef Dr. Mario Frick sowie die Regierungsräte Dr. Andrea Willi und Dr. Heinz Frommelt. Eckenverhältnis 0:12 (0:9).

Aserbeidschan – Liechtenstein 4:0 (2:0)

Nationalstadion «Tofiq Behramov Adina», Baku; 10'000 Zuschauer. Schiedsrichter Knud Stadsgaard (Dänemark), assistiert von den Linienrichtern Sven Erik Jensen und Jørgen Jepsen (beide Dänemark).

Aserbeidschan: Kramenko; Axmadov; Iadoullaev, Agayev, Kerimov, Takizade (68. Iassaev), Madhumd Kourbanov,

Lytchkin (76. Stukas); Kurban Gourbanov, Vasiljev (58. Khankisiyev), Sirkhaev.

Liechtenstein: Peter Jehle; Harry Zech; Hansjörg Lingg, Christof Ritter, Daniel Hasler, Martin Stocklasa; Herbert Bicker (57. Matthias Beck), Christoph Frick, Michael Stocklasa (74. Albert Wohlwend), Harry Benz (46. Thomas Beck), Martin Telser.

Tore: 1:0 14. Min. Kurban Gourbanov; 2:0 41. Min. Vaceslav Lytchkin; 3:0 57. Min. Zaur Takizade; 4:0 73. Min. Mirbagir Issaev.

Bemerkungen: Aserbeidschan ohne Vidadi Rzaev (verletzt), Abouchev (gesperrt) und Kassoumov (Verzicht); Liechtenstein ohne Mario Frick und Patrik Hefti (beide verletzt), Thomas Hanselmann (Prüfungen), Roman Vogt (Prüfungen).

Länderspieldebüt von Harry Benz. Verwarnungen für Takizade (20. Minute - Foulspiel), Christof Frick (43. Minute - Foulspiel), Martin Stocklasa (87. Minute - Foulspiel). Eckenverhältnis: 4:3.

Portugal – Liechtenstein 8:0 (3:0)

«Estadio Municipal», Coimbra; 15'000 Zuschauer (ausverkauft); Schiedsrichter Dietmar Drabek (Österreich), assistiert von den Schiedsrichter-Assistenten Harald Denthaner und Herbert Krenn (beide Österreich).

Portugal: Baia; Secretario (16. Capucho), Couto, Madeira, Dimas; Conceicao, Sousa (63. Barbosa), Costa, Figo; Joao Pinto, Sa Pinto.

Liechtenstein: Peter Jehle; Harry Zech; Jürgen Ospelt, Daniel Hasler, Christof

Ritter; Daniel Telser (53. Hansjörg Lingg); Albert Wohlwend, Martin Telser (75. Ronny Büchel), Michael Stocklasa (66. Minute Patrick Burgmeier); Herbert Bicker, Thomas Beck.

Tore: 1:0 29. Min. Sa Pinto; 2:0 40. Min. Joao Pinto; 3:0 45. Min. Sa Pinto; 4:0 52. Min. Sa Pinto; 5:0 60. Min. Joao Pinto; 6:0 68. Min. Joao Pinto; 7:0 81. Min. Rui Costa; 8:0 90. Min. Rui Costa (Handspenalty).

Bemerkungen: Portugal ohne Abel Xavier (verletzt); Liechtenstein ohne Mario Frick und Patrik Hefti (beide verletzt), Martin Stocklasa (gesperrt), Christoph Frick (unabkömmlich). Keine Verwarnungen. Eckenverhältnis: 16:0.

Partner des LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBANDES



LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust



**CWL
Gruppe**



Mercedes-Benz

TRAVELCLUB 
Da weiss man, wie man reist!

Liechtensteiner Nationalmannschaft

Die Nationalspieler seit 1993

Name	Geburtsdatum	Verein	Länderspiele	Tore
Ackermann Ralf	27.11.1971	FC Schaan	3	
Beck Matthias	05.10.1981	FC Triesenberg	3	
Beck Philipp	12.11.1970	FC Schaan	3	
Beck Thomas	21.02.1981	FC Schaan	4	
Benz Harry	12.08.1972	FC Balzers	1	
Bicker Herbert	01.11.1975	FC Schaan	9	
Büchel Marco	30.08.1979	FC Balzers	2	
Büchel Rony	19.03.1982	FC Vaduz	2	
Burgmaier Alex	21.09.1973	FC USV Eschen-Mauren	2	
Burgmaier Patrick	24.05.1980	FC Triesen	3	
Ender Marco	16.06.1979	FC USV Eschen-Mauren	1	
Frick Christoph	28.08.1974	FC Balzers	15	
Frick Daniel	19.06.1978	FC Balzers	8	
Frick Mario	07.09.1974	FC Basel	23	2
Haas Modesto	19.03.1963	FC Triesenberg	3	
Hanselmann Thomas	21.04.1976	FC Balzers	21	
Hasler Daniel	18.05.1974	FC Vaduz	28	1
Hassler Stefan	13.06.1969	FC Triesen	4	
Heeb Martin	05.11.1969	FC USV Eschen-Mauren	18	
Hefti Patrik	19.11.1969	FC Vaduz	20	
Heidegger Armin	03.12.1970	FC USV Eschen-Mauren	3	
Hilti Roland	02.10.1963	FC Schaan	12	
Jehle Peter	22.01.1982	FC Schaan	5	
Klaunzer Peter	09.12.1967	FC Bad Ragaz	17	
Lingg Hansjörg	01.11.1971	FC Schaan	8	
Marxer Patrik	10.12.1976	FC Widnau	10	
Matt Christian	20.06.1966	FC USV Eschen-Mauren	6	
Moser Roland	19.09.1962	FC USV Eschen-Mauren	11	
Oehri Ralf	26.10.1976	FC Rapperswil	10	
Oehry Martin	11.10.1964	SV Rankweil	8	
Ospelt Jürgen	16.01.1974	FC Vaduz	20	
Ospelt Wolfgang	05.01.1965	FC Vaduz	10	
Perez Marco	21.03.1978	FC Basel	1	1
Quaderer Alexander	13.02.1971	FC Schaan	6	
Ritter Christof	18.01.1981	FC Schaan	8	
Ritter Jürg	28.05.1966	FC Triesenberg	9	
Schädler Alexander	10.08.1977	FC Triesenberg	1	
Schädler Franz	03.02.1968	FC Balzers	11	1
Schädler Harry	17.04.1967	FC Grabs	3	
Sele Rolf	07.03.1967	FC Triesen	3	
Stocker Heini	26.08.1973	FC Balzers	7	
Stocklasa Martin	29.05.1979	FC Vaduz	13	
Stocklasa Michael	02.12.1980	FC Vaduz	8	
Telser Daniel	24.01.1970	FC Balzers	23	
Telser Martin	16.10.1978	FC Balzers	14	
Verling Thomas	17.01.1974	FC Vaduz	1	
Walser Mark	25.10.1975	FC Schaan	1	
Wohlwend Albert	06.11.1979	FC USV Eschen-Mauren	5	
Zech Harry	25.02.1969	FC Balzers	23	1
Zech Jürgen	20.11.1965	FC USV Eschen-Mauren	5	

11.06.99/MS (mit FL-USA 1990 + FL-CH 1991)

DANK

Der LFV dankt seinen Sponsoren, Freunden, Gönnern, Mitgliedsvereinen, der FIFA, der UEFA, den befreundeten Verbänden für die Unterstützung im vergangenen Jahr.



LGT Bank in Liechtenstein

A Member of Liechtenstein Global Trust



Mercedes-Benz



CV
Gru

365 Tage für Sie
im Dienst



**SCHLOSS
APOTHEKE**

Vaduz

Tel. 075/233 25 30

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 - 18.30 Uhr

Sa 8.00 - 16.00 Uhr

So/Feiert. 10.00 - 11.30 Uhr

SCHÖN

nnern, Fans, den vielen Helfern sowie den sieben
eundeten Verbänden und der öffentlichen Hand
ogelaufenen Verbandsjahr.



VL
ope

TRAVEL CLUB 

Da weiss man, wie man reist!

Vaduz zum 28. Mal Cupsieger

2'100 Besucher sahen ein würdiges Cupfinale im Rheinpark Stadion, Vaduz

Mit dem FC Balzers I und dem FC Vaduz I standen sich am 13. Mai 1999 die beiden erfolgreichsten Vereine in der Geschichte des LfV-Cup-Bewerbes gegenüber. In der 54. Auflage des LfV-Cup-Wettbewerb kam es zu einer Premiere, wurde doch dieser Cupfinal zum ersten Mal im Rheinpark Stadion, Vaduz, ausgetragen. Nach 90 spannenden Minuten schwang der FC Vaduz mit 3:2 obenaus, nachdem er zur Pause noch mit 1:2 hinten gelegen war. Aus den Händen von Sportministerin Dr. Andrea Willi und LfV-Präsident Otto Biedermann konnte FCV-Captain Daniel Hasler den neuen Pokal in Empfang nehmen. Matchwinner mit zwei Toren in der zweiten Halbzeit war FCV-Goalgetter Daniele Polverino.

Rund 2'100 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten am späten Nachmittag des 13. Mai 1999 das 54. LfV-Cupfinale bei guten äusseren Bedingungen, nachdem es noch bis in den Nachmittag hinein geregnet hatte. Geleitet wurde die Partie vom erfahrenen Nationalligaschiedsrichter Hans Stadler, der nach dieser Saison seine aktive Schiedsrichter-Laufbahn beenden wird. Für seine Tätigkeit als Schiedsrichter wurde er vor Matchbeginn vom Präsidenten der OFV-Schiedsrichterkommission, Ernst Schläpfer, und LfV-TK-Obmann Oswald Gritsch geehrt. Unterstützt wurde Hans Stadler

von den beiden Linesmen Roger Appenzeller aus Grabs und Pius Bürge aus Chur. In den ersten Spielminuten tasteten sich beide Mannschaften ab, bevor Hafner in der achten Minute mit einem Fallrückzieher für Gefahr im Balzner Strafraum sorgte. Kurz danach dann die Führung für den FC Vaduz: Die Balzner Hintermannschaft brachte nach einem Stilt-Eckball die Kugel nicht aus der Gefahrenzone und Nationalspieler Martin Stocklasa konnte das Leder zur 1:0-Führung für Vaduz ins Netz stochern. Vaduz hatte in der Folge mehr Spielanteile und versuchte, mit Druck nach vorne zu agieren. Nach rund 20 Minuten dann der Ausgleich für Balzers. Ein Freistoss von der Mittellinie gelangte zu Benz, der mit einem öffnenden Pass Marco Büchel lancierte. Dessen scharfen Schuss vermochte Sieber nicht festzuhalten und Daniel Frick beförderte das Leder aus zwei Metern zum 1:1-Ausgleich ins Vaduzer Tor. Vaduz hatte aber auch nach dem Ausgleich mehr vom Spiel und die klareren Torchancen. Zweimal Daniel Hasler und Hafner, der mit seinem Kopfball nur den Pfosten traf, vermochten nicht zu reüssieren. Dann kurz vor Halbzeit die Führung für Balzers: Benz zirkelt einen Freistoss von rechts mit links in den Fünfmeteraum, wo Riederer mit einem Flugkopfball Sieber bezwingt. Das 2:1 für Balzers bedeutete dann auch das Pausenresultat.

In der zweiten Halbzeit verstärkte der FC Vaduz seine Offensiv-Bemühungen. FCV-Trainer Alfons Dobler brachte mit Daniele Polverino den besten Torschützen seiner Mannschaft. Dieser hatte auch gleich die Chance zum Ausgleich, doch verfehlte sein Kopfball das Tor von Nüesch nur knapp. Kurze Zeit später verhinderte Nüesch, dass Kubli für Vaduz ausgleichen konnte. In der Folge war der FC Vaduz zwar mehrheitlich in Ballbesitz, doch zu weiteren Toren oder Torchancen reichte es nicht. Im Gegenteil, denn in der 69. Minute hätte eine Vorentscheidung für den FC Balzers fallen können, ja müssen. Benz kann Jürgen Ospelt das Leder abjagen und Richtung FCV-Keeper Sieber ziehen. Sein Zuspiel auf den ebenfalls mitgelaufenen Daniel Frick konnte dieser aber nicht verwerten.

Anstatt 3:1 für den FC Balzers hiess es vier Minuten später 2:2 für Vaduz: Einen Alge-Eckball verlängert Daniel Hasler mit dem Fuss; Polverino reagiert am schnellsten und trifft aus kurzer Entfernung zum 2:2. Acht Minuten später dann die Entscheidung zugunsten von Vaduz. Kelle lancierte Stilt auf der linken Seite, dessen scharfe Hereingabe erreichte Daniele Polverino vor Daniel Telser und erzielte den 3:2-Siegtreffer.

Stimmen der beiden Trainer

Alfons Dobler, FC Vaduz: «Wir haben sehr gut begonnen und sind auch durch



FC Vaduz heisst der LfV-Cupsieger 1999. Im Rheinpark Stadion, Vaduz, gewannen die Spieler von Trainer Alfons Dobler gegen den FC Balzers mit 3:2-Toren. Damit hat der FC Vaduz in der 54. Austragung bereits zum 28. Mal den LfV-Cup gewonnen.

Die Länderspiele der Liechtensteiner Nationalmannschaft

Freundschaftsländerspiele

1982	Liechtenstein – Schweiz	0:1 (0:1) in Balzers
1982	Liechtenstein – China*	2:0 (2:0) in Vaduz
1984	Liechtenstein – Österreich	0:6 (0:3) in Vaduz
1990	Liechtenstein – USA	1:4 (1:1) in Eschen-Mauren
1991	Liechtenstein – Schweiz	0:6 (0:3) in Balzers
1993	Liechtenstein – Estland	0:2 (0:0) in Balzers
1994	Schweiz – Liechtenstein	2:0 (1:0) in Basel
1996	Deutschland – Liechtenstein	9:1 (4:0) in Mannheim
1998	Österreich – Liechtenstein	6:0 (2:0) in Wien

*Auswahlteam aus Peking

EM-Qualifikationsspiele 1994/95

20.04. 1994	Nordirland – Liechtenstein	4:1 (3:0) in Belfast
07.09. 1994	Liechtenstein – Österreich	0:4 (0:3) in Eschen-Mauren
12.10. 1994	Republik Irland – Liechtenstein	4:0 (3:0) in Dublin
15.11. 1994	Liechtenstein – Lettland	0:1 (0:1) in Eschen-Mauren
18.12. 1994	Portugal – Liechtenstein	8:0 (3:0) in Lissabon
03.06. 1995	Liechtenstein – Republik Irland	0:0 in Eschen-Mauren
15.08. 1995	Liechtenstein – Portugal	0:7 (0:3) in Eschen-Mauren
06.09. 1995	Lettland – Liechtenstein	1:0 (0:0) in Riga
11.10. 1995	Liechtenstein – Nordirland	0:4 (0:1) in Eschen-Mauren

WM-Qualifikationsspiele 1996/97

Liechtenstein in der WM-Qualifikationsgruppe 8 zusammen mit:
Rumänien, Republik Irland, Litauen, Island und Mazedonien.

24.04. 1996	Mazedonien – Liechtenstein	3:0 (1:0) in Skopje
31.08. 1996	Liechtenstein – Republik Irland	0:5 (0:4) in Eschen-Mauren
09.10. 1996	Litauen – Liechtenstein	2:1 (1:1) in Vilnius
09.11. 1996	Liechtenstein – Mazedonien	1:11 (0:6) in Eschen-Mauren
29.03. 1997	Rumänien – Liechtenstein	8:0 (3:0) in Bukarest
30.04. 1997	Liechtenstein – Litauen	0:2 (0:0) in Eschen-Mauren
21.05. 1997	Republik Irland – Liechtenstein	5:0 (3:0) in Dublin
20.08. 1997	Liechtenstein – Island	0:4 (0:2) in Eschen-Mauren
06.09. 1997	Liechtenstein – Rumänien	1:8 (0:6) in Eschen-Mauren
11.10. 1997	Island – Liechtenstein	4:0 (0:0) in Reykjavik

EM-Qualifikationsspiele 1998/99

Liechtenstein in der EM-Qualifikationsgruppe 7 zusammen mit:
Rumänien, Portugal, Slowakei, Ungarn und Aserbeidschan.

02.09. 1998	Rumänien – Liechtenstein	7:0 (4:0) in Bukarest
10.10. 1998	Liechtenstein – Slowakei	0:4 (0:3) in Vaduz
14.10. 1998	Liechtenstein – Aserbeidschan	2:1 (0:0) in Vaduz
27.03. 1999	Ungarn – Liechtenstein	5:0 (3:0) in Budapest
31.03. 1999	Liechtenstein – Portugal	0:5 (0:1) in Vaduz
05.06. 1999	Aserbeidschan – Liechtenstein	4:0 (2:0) in Baku
09.06. 1999	Portugal – Liechtenstein	8:0 (3:0) in Coimbra

EQUIPMENT



UM SCHUHE UND TEXTILIEN ZU ENTWICKELN, DIE ZU BESSEREN LEISTUNGEN FÜHREN, MÜSSEN WIR MEHR ÜBER DEN KÖRPER DES ATHLETEN WISSEN ALS ER SELBST.

DIE BEINE VON ZINEDINE ZIDANE BESTEHEN AUS 64 MUSKELN. QUADRIZEPS UND ILIOPSOAS SIND DIE BEIDEN STÄRKSTEN. SIE MACHEN ES MÖGLICH, DAB ZIDANE PRO SPIEL 13 KILOMETER LÄUFT UND SCHIEBT, ALS HÄTTE ER DIE KRAFT EINES PFERDES. ALS WÄRE DAS ALLES NICHT GENUG, TRAGT ER NOCH DEN EQUIPMENT PREDATOR® ACCELERATOR. DAS TRAXION® SYSTEM GIBT IHM MEHR HALT ALS JEDER STOLLENSCHUH. WENN ZIDANE, DER WELTFUßBALLER DES JAHRES 1998, ALSO SEINEN 64 MUSKELN FREIEN LAUF LÄßt, MUß ER NICHT AUF SEINE BEWEGUNGEN ACHTEN. ER KONZENTRIERT SICH VOLL UND GANZ AUF DEN BALL.



adidas
FOREVER SPORT.



Martin Stocklasa in Führung gegangen. Danach waren wir zwar die feldüberlegene Mannschaft, konnten aber unsere Chancen nicht nützen. Durch zwei Abwehrfehler sind wir dann in Rückstand geraten. Da wir in letzter Zeit viele schwere Spiele zu bestreiten hatten, waren wir heute auch nicht so spritzig. Zudem ist Balzers in der Defensive sehr gut gestanden und hat uns alles abverlangt. Da Balzers in der 69. Minute die grosse Chance auf das 3:1 nicht nutzen konnte, war es alles in allem ein glücklicher, aber nicht unverdienter Sieg.»

Manfred Frick, FC Balzers: «Meine Mannschaft hat die vorgegebene Taktik gut umgesetzt. Wir haben hinten die Räume eng gemacht und auf unsere Konterchance gewartet. Kurz vor der Pause konnten wir die 2:1-Führung markieren, das war natürlich super für uns. Schade ist nur, dass wir in der 69. Minute die ganz grosse Chance auf das wohl vorentscheidende 3:1 nicht nützen konnten.»



Für einmal kommt ein Vaduzer Spieler zum Flanken; sein Balzner Gegenspieler kommt zu spät.

Das Cup-Telegramm

Rheinpark Stadion, Vaduz: 2'100 Zuschauer, Schiedsrichter Hans Stadler, Bazenheid, mit seinen Schiedsrichter-Assistenten Roger Appenzeller aus Grabs und Pius Bürge aus Chur.

FC Vaduz: Sieber; Bossi; Ospelt, Keel (ab 88. Minute Erdogan), Stocklasa; Kubli, Hasler, Alge, Stiliz; Hafner (ab 90. Minute Heinzle), Schmid (ab 46. Minute Polverino).

FC Balzers: Nüesch; Zech; Daniel Telser, Stöber, Hanselmann (ab 73. Minute Risch); Büchel (ab 63. Minute Schädler), Christoph Frick, Martin Telser, Benz; Riederer, Daniel Frick.

Tore: 1:0 9. Minute Martin Stocklasa; 1:1 20. Minute Daniel Frick; 1:2 44. Minute Stefan Riederer; 2:2 72. Minute Daniele Polverino; 3:2 82. Minute Daniele Polverino.

Bemerkungen: Vaduz ohne Hefti (verletzt), Balzers ohne Heini Stocker, Urs Wörnhard, Ch. Wille und M. Vogt (alle verletzt), Weber und Troisio auf Seiten von Vaduz sowie Foser, R. Vogt und Hubert Stocker bei Balzers auf der Ersatzbank. Unter den Zuschauern Regierungschef Dr. Mario Frick, Sportministerin Dr. Andrea Willi, Regierungsrat Dr. Heinz Frommelt, Vaduz-Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Balzers-Vorsteher Othmar Vogt sowie weitere zahlreiche Prominenz aus Politik und Sport. Pfostenkopfball von Hafner (35. Minute). Verwarnungen für Schmid (30. Minute - Foul), Benz (45. Minute - Foul) und Daniel Telser (71. Minute - Foul). Eckenverhältnis: 9:3 (5:1).



Stolze Cupsieger.

Die Liechtensteiner Cupfinals auf einen Blick

Jahr	Finalisten	Spielort	Resultat
1946	Triesen – Vaduz	Vaduz	3:1
1947	Triesen – Vaduz	Vaduz	2:0
1948	Triesen – Vaduz	Vaduz	4:2 n. Verl.
1949	Vaduz – Triesen	Triesen	2:1 n. Verl.
1950	Triesen – Vaduz	Triesen	3:2
1951	Triesen – Vaduz	Triesen	3:1
1952	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:0
1953	Vaduz – Triesen	Vaduz	4:2
1954	Vaduz – Triesen	Vaduz	1:0
1955	Schaan – Vaduz	Vaduz	1:0
1956	Vaduz – Schaan	Triesen	4:1
1957	Vaduz – Schaan	Vaduz	4:0
1958	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:0
1959	Vaduz – Triesen	Vaduz	3:0
1960	Vaduz – Schaan	Vaduz	3:2
1961	Vaduz – Schaan	Vaduz	3:0
1962	Vaduz – Schaan	Schaan	4:0
1963	Schaan – Ruggell	Vaduz	3:1
1964	Balzers – Triesen	Vaduz	1:0
1965	Triesen – Schaan	Triesen	4:3
1966	Vaduz – Schaan	Vaduz	7:0
1967	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:1 n. Verl.
1968	Vaduz – Triesen	Triesen	4:2
1969	Vaduz – Triesen	Schaan	1:0
1970	Vaduz – Schaan	Balzers	2:1
1971	Vaduz – Schaan	Vaduz	4:2
1972	Triesen – Vaduz	Vaduz	2:1
1973	Balzers – Ruggell	Vaduz	2:1
1974	Vaduz – Balzers	Triesen	2:2 n. Verl. 4:3 Pen.
1975	Triesen – Balzers	Balzers	5:2
1976	USV – Balzers	Eschen/Mauren	3:1
1977	USV – Vaduz	Balzers	0:0 n. Verl. 4:2 Pen.
1978	USV – Ruggell	Triesenberg	3:1
1979	Balzers – USV	Schaan	3:1
1980	Vaduz – Balzers	Triesen	1:1 n. Ver. 4:2 Pen.
1981	Balzers – Ruggell	Eschen/Mauren	3:0 n. Verl.
1982	Balzers – USV	Schaan	5:0
1983	Balzers – USV	Ruggell	1:1 n. Verl. 5:3 Pen.
1984	Balzers – Vaduz	Schaan	2:0
1985	Vaduz – USV	Balzers	3:1
1986	Vaduz – Balzers	Vaduz	2:0
1987	USV – Vaduz	Ruggell	1:0
1988	Vaduz – USV	Balzers	2:0
1989	Balzers – USV	Triesen	4:2
1990	Vaduz – USV	Triesen	4:1
1991	Balzers – Vaduz	Triesen	2:1
1992	Vaduz – Balzers	Triesen	2:1
1993	Balzers – Schaan	Ruggell	5:2 n. Verl.
1994	Schaan – Balzers	Eschen/Mauren	3:0
1995	Vaduz – USV	Triesen	3:1
1996	Vaduz – USV	Triesen	1:0
1997	Balzers – Vaduz	Triesen	3:2 n. Verl.
1998	Vaduz – USV	Ruggell	5:1
1999	Vaduz – FC Balzers	Vaduz	3:2



Die Clubs und ihre Cupsiege

FC Vaduz:	28 Cupsiege
FC Balzers:	11 Cupsiege
FC Triesen:	8 Cupsiege
USV Eschen-Mauren:	4 Cupsiege
FC Schaan:	3 Cupsiege
FC Ruggell:	0 Cupsiege
FC Triesenberg:	0 Cupsiege



Anzahl der Finalteilnahmen

FC Vaduz:	40 Teilnahmen
FC Balzers:	19 Teilnahmen
FC Triesen:	18 Teilnahmen
FC Schaan:	13 Teilnahmen
USV Eschen-Mauren:	14 Teilnahmen
FC Ruggell:	4 Teilnahmen
FC Triesenberg:	0 Teilnahmen



Wo fanden die Cupfinals statt?

In Vaduz:	21 Mal
In Triesen:	15 Mal
In Schaan:	5 Mal
In Balzers:	5 Mal
In Eschen-Mauren:	3 Mal
In Ruggell:	4 Mal
In Triesenberg:	1 Mal



FCV-Kapitän Daniel Hasler hebt die Cuptrophäe, überreicht durch Sportministerin Dr. Andrea Willi (links) und LFV-Präsident Otto Biedermann (rechts), jubelnd in die Höhe.



Die neue Cuptrophäe. Die alte ging in den endgültigen Besitz des FC Vaduz über.



LFV-TK-Obmann Oswald Gritsch (links) und OFV-Schiedsrichterkommissionspräsident Ernst Schläpfer (rechts) verabschieden den langjährigen Nationalliga A-Schiedsrichter Hans Stadler.



Im 54. Cupfinale bekamen die rund 2'100 Zuschauer packende Zweikämpfe zu sehen.

FC Vaduz nach Vorrunde ausgeschieden

UEFA-Cup der Cupsieger 1998/99

Der FC Vaduz vertrat als Liechtensteiner Cupsieger 1998 die Fussballfarbenen Liechtensteins im Cupsieger-Wettbewerb. In der Vorrunde bekam es der Liechtensteiner Cupholder mit dem schwedischen Cupsieger Helsingborg IF zu tun. Mit der 0:2-Heimniederlage (Halbzeit 0:1) im Hinspiel und der 0:3-Auswärtsniederlage (Halbzeit 0:1) schieden die Residenzler mit dem Gesamtscore von 0:5 in der Vorrunde aus.

Vor rund 2'000 Zuschauern im Rheinpark Stadion in Vaduz zeigten beide Mannschaften von Beginn weg eine kämpferische Einstellung. Es gab kein Abtasten, sondern es wurde sofort auf das jeweils gegnerische Tor gespielt. Bereits in der 9. Minute gingen die Gäste aus Schweden durch ihren Topskorer Arild Stavrum mit 1:0 in Führung: Er köpfelte nach einem Eckball unhaltbar ein. Doch bereits im Gegenzug hatte Daniele Polverino die Chance, den Ausgleich zu realisieren: sein Kopfballheber über den zu weit vorne platzierten schwedischen Torhüter landete auf anstatt im Tor.

Der FC Vaduz hielt gut dagegen. Die Gäste versuchten ihrerseits, das Spiel schnell über ihre Aussenstürmer in Rich-

tung Vaduzer Tor voranzutreiben. Mit weiten Zuspielen aus dem zentralen Mittelfeld gelang es den Vaduzern immer wieder, die Gästeabwehr auseinanderzureissen. Es konnte jedoch kein Kapital daraus geschlagen werden. Helsingborg IF bestimmte zwar das Geschehen in der Folge, doch die kompakte Vaduzer Abwehr beging sehr wenig individuelle Fehler. So blieb es zur Pause beim 1:0 für Helsingborg.

Die zweite Halbzeit begann sehr lebhaft. Sowohl Hafner (2x) als auch Polverino vergaben gute Chancen. Auf der Gegenseite vermochte Jonsson nicht zu reüssieren. Die aus Vaduzer Sicht unglückliche Entscheidung dann in der 67. Minute: Nach einem Freistoss von der halbrechten schwedischen Angriffsseite landete der Ball bei Stils, der das Leder direkt in die Beine von Wilbran beförderte. Sein Schuss fand flach aus 22 Metern den Weg ins Tor.

Danach verflachte das Spiel, da Helsingborg IF das Geschehen kontrollierte. Der FC Vaduz bemühte sich, doch die kompakte schwedische Abwehr gewährte den Vaduzer Angreifern keine Chancen mehr.

Starke Auswärtsleistung des FC Vaduz

Mit der schweren Hypothek der 0:2-Heimniederlage reisten die Vaduzer zwei Wochen später nach Schweden. Vaduz zeigte eine sehr gute erste Halbzeit. Bereits in den ersten sechs Minuten hatte Daniele Polverino drei gute Chancen, die er jedoch nicht nutzen konnte. Helsingborg fand kaum einmal ein Rezept gegen die gut stehenden Residenzler und wirkte zu umständlich.

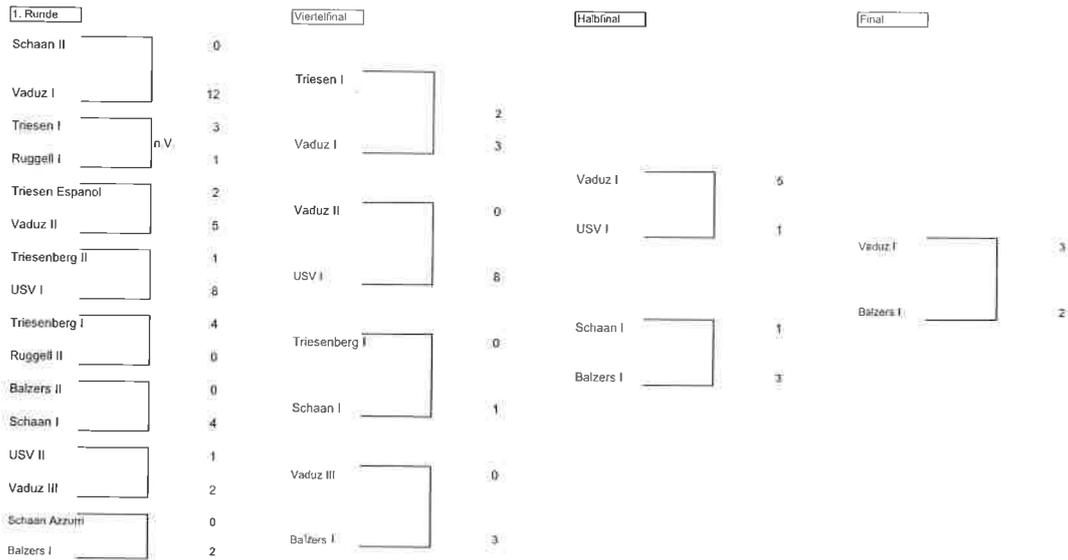
Erste Gefahr für Vaduz-Keeper Sieber erst in der 26. Minute: Den Schuss von Wibran konnte der Vaduzer Schlussmann jedoch sicher parieren. Als sich bereits alle in der Halbzeitpause währten, erzielten die Schweden im für Vaduz psychologisch ungünstigsten Moment, in der 45. Minute, den 1:0-Führungstreffer: Storvik hatte Wahlstedt in die Gasse geschickt, dessen Flanke von der Grundlinie verwertete Wibran volley in die rechte, untere Ecke.

Nach der Pause sahen die 3'600 Zuschauer im Stadion «Olympia» von Helsingborg ein engagierteres und kämpferisches Heimteam. Die Schweden kamen nun immer besser ins Spiel und erzielten



FCV-Verteidiger Martin Stocklasa (am Ball) bereinigt vor Helsingborg-Goalgetter Arild Stavrum; Markus Weber (2) eilt ebenfalls herbei.

Spielplan Aktivcup Saison 1998 / 99



FC Balzers Seniorencupsieger 1999

Insgesamt fünf Senioren-Mannschaften nahmen in der Saison 1998/99 an dem vom LFV organisierten Seniorencup teil. Die Mannschaften waren: FC Balzers, FC Vaduz, FC Triesen, FC USV Eschen-Mauren und FC Ruggell. In einer Vorrunde (ohne Titelverteidiger FC Vaduz) wurde der schlechteste Verlierer eliminiert, so dass dann im Halbfinale die Partien FC Ruggell – FC Vaduz und FC Balzers – FC USV Eschen-Mauren anstanden. Vaduz und Balzers zogen dank ihrer 2:0- respektive 3:0-Halbfinalsiege in den Final ein, der am Mittwochabend, den 23. Juni 1999, auf der Balzner Sportanlage «Rheinau» ausgetragen wurde. Das Finale entwickelte sich dann zu einer klaren Sache für den FC Balzers. Bereits zur Halbzeit lagen die Balzner mit 3:0 in Front.

Im zweiten Durchgang nahmen die Balzner Senioren ein bisschen das Tempo aus dem Spiel, sodass Vaduz besser ins Spiel fand. Am Schluss stand es dann 4:2 für die Senioren des FC Balzers. Die Tore erzielten für den FC Balzers Manfred Frick (drei, davon zwei Penaltys) und Rene Frick und für den FC Vaduz Rene Haas und Hugo Hasler. Aus den Händen von LFV-Vorstandsmitglied und TK-Obmann Oswald Gritsch durften die Balzner Senioren sodann den Pokal und die Goldmedaillen in Empfang nehmen. Unser Bild zeigt die Senioren des FC Balzers.

Resultatübersicht

Teilnehmer: FC Balzers, FC Ruggell, FC Triesen, FC USV Eschen-Mauren, FC Vaduz (Titelverteidiger)

1. Runde

- FC USV Eschen-Mauren – FC Triesen 3:0 (forfait)
- FC Balzers – FC Ruggell 1:2
- FC Vaduz als Titelverteidiger hat Freilos

Halbfinale

- FC Ruggell – FC Vaduz 0:2
- FC Balzers – FC USV Eschen-Mauren 3:0

Finale (Mittwoch, den 23. Juni. 1999)

- FC Vaduz – FC Balzers 4:2 (3:0)



FC USV Eschen-Mauren erstmals in der Ersten Liga

Rückblick auf den Meisterschaftsverlauf der LFV-Mitgliedsvereine



Euphorisch feierte der FC Vaduz den zweiten Tabellenrang in der Ersten Liga, der zu den Aufstiegsspielen gegen die AC Bellinzona berechnete. Nach einer 0:3- und 0:2-Niederlage scheiterten die Residenzler jedoch in den Aufstiegsspielen zur NLB. Vater des Erfolgs war Trainer Alfons Dobler (Zweiter v. r. n. l. in der hinteren Reihe).

Liechtensteins Fussball wird in der kommenden Saison zur Jahrtausendwende wieder mit zwei Clubs im Amateur-Oberhaus vertreten sein. Der FC USV Eschen-Mauren schaffte nach einer eindrucklichen Saison erstmals den Aufstieg in die Erste Liga.

Neben dem USV standen auch der FC Vaduz in den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B sowie der FC Triesen in den Promotionsspielen zur Zweiten Liga. Doch die beiden Oberländer Vereine scheiterten.

FC Vaduz dank solider Abwehr in die Aufstiegsspiele

Erstligist FC Vaduz startete mit zwei Remis in die Saison. In Winterthur und gegen Veltheim ZH im neu geschaffenen Rheinpark Stadion resultierten ein 2:2- und ein 0:0-Remis. Mit einem eindrucklichen 4:1-Sieg in Widnau (Polverino-Hattrick) etablierten sich die Residenzler im vorderen Mittelfeld der Tabelle. Nach einer zweiwöchigen Meisterschafts-Pause (Europacup und Schweizer Cup) folgte im Spitzenkampf in Tuggen die erste Saisonniederlage (1:2). Mit drei Siegen in Serie in Wetzikon (3:1), in heimischen Gefilden gegen Kreuzlingen (2:0) und in Frauenfeld (3:2) folgte der sukzessive Vormarsch in der Tabelle (3. Rang).

Vor 1'400 Zuschauern im Spitzenkampf gegen den souveränen Leader FC Winterthur kassierte die Dobler-Elf die erste Heimniederlage (1:3), spielte jedoch über weite Strecken engagierter. Nur drei Tage später folgte die nächste Niederlage gegen Angstgegner Rapperswil/Jona (1:2). Diesen Dämpfer erwiderte der FCV mit Siegen in Freienbach (2:1), zu Hause gegen Horgen (5:1), beim SV Schaffhausen (1:0) und gegen Gossau (1:0). Vor allem die solide Abwehr war ein Garant, dass die Hinrunde auf dem zweiten Rang beendet worden ist.

Im ersten Rückspiel gegen Aufsteiger Veltheim ZH folgte ein sicherer 3:1-Erfolg. Schmerzhaft endete das Herbstpensum, denn am 29. November kassierte Vaduz beim Unterrheintaler Team des FC Rorschach eine 2:0-Niederlage, trotzdem sprach FCV-Trainer Alfons Dobler davon, dass die Mannschaft die Erwartungen erfüllt habe.

Das Spitzenspiel gegen Tuggen fiel vorerst dem Schnee zum Opfer, sodass eine Woche später gegen den FC Widnau ein Sieg angepeilt wurde. Doch damit wurde nichts: Enttäuschendes 0:0. Schliesslich ist mit einem 1:0-Sieg in Rapperswil die lange Durststrecke beendet worden. Nachdem auch der abstiegs-

gefährdete FC Wetzikon einen Punkt aus Vaduz entführte (0:0), schien die Reserve auf das drittplatzierte Tuggen wie Schnee an der Sonne zu schmelzen. Ein 2:1-Sieg in Kreuzlingen und ein harziger 2:1-Voll Erfolg gegen den FC Frauenfeld stärkten das Selbstvertrauen für das Meisterschafts-Finale. Im Direktduell gegen den FC Tuggen zeigte der FCV eine überzeugende Leistung und siegte mit 3:0 verdientermassen. Obwohl bei Leader Winterthur eine knappe 1:2-Niederlage folgte, war der Einzug in die Aufstiegsspiele nur noch eine Formsache.

Mit einem 6:0-Kantersieg gegen den FC Freienbach hatte der FCV vorzeitig zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte mit Rang zwei (letztmals am 27. Mai und 3. Juni 1984) die Aufstiegsspiele zur NLB realisiert. Einem knappen 3:2-Sieg in Horgen folgte ein 1:1-Unentschieden zu Hause gegen den SV Schaffhausen. Für Gesprächsstoff sorgte schliesslich die 1:7-Pleite in Gossau: Der FCV-Trainer verzichtete auf zahlreiche Titulare, um allfällige Spielsperren zu vermeiden.

In den Aufstiegsspielen nicht chancenlos

Der FC Vaduz war in den beiden Aufstiegsspielen gegen die Profis der AC



FCV-Torhüter Sieber (liegend) und FCV-Verteidiger Bossi sind konsterniert nach einem Tor der Schweden aus Helsingborg.

in der 58. Minute die 2:0-Führung. Der Schuss von Edmann aus 18 Metern springt via Pfosten und Rücken von Torwart Sieber in das Vaduzer Gehäuse. Der eingewechselte Powell erhöhte in der 77. Minute auf 3:0, was das Schlussresultat bedeutete.

Damit wurde eine starke Leistung des FC Vaduz gegen die Profis aus Schweden nicht belohnt. Der Liechtensteiner Cup-sieger 1998 schied in der Vorrunde des UEFA-Cupsieger-Wettbewerb, der in dieser Form in dieser Saison zum letzten Mal ausgetragen worden ist, aus.

Spiel-Telegramme

FC Vaduz – Helsingborg IF 0:2 (0:1)

Rheinpark Stadion, Vaduz. 2'000 Zuschauer, Schiedsrichter Gerard Perry (Irland), assistiert von den Schiedsrichter-

Assistenten John Ward und Joseph O'Brian (beide Irland).

FC Vaduz: Sieber; Bossi; Weber, Keel, Stocklasa; Stilz, Alge, D. Hasler, Müller; Hafner (ab 80. Minute Schmid), Polverino (ab 92. Minute H. Hasler).

Helsingborg IF: Andersson; Ljung (ab 46. Minute Nilsson), Jacobsson, Jovanovski, Edman; Wibran, Lantz, Storvik; Stavrum (ab 72. Minute Jansson), Powell (ab 57. Minute Wahlstedt), Jonsson.

Tore: 0:1 9. Minute Arild Stavrum; 0:2 57. Minute Peter Wilbran.

Bemerkungen: Vaduz ohne Kubli, Heinzle und Lageder (alle verletzt); Helsingborg komplett. Verwarnungen für Jacobsson (28. Minute – Foulspiel) und Lanz (79. Minute – Foulspiel). Eckenverhältnis 2:10 (2:8)

Helsingborg IF – FC Vaduz 3:0 (1:0)

Stadion «Olympia», Helsingborg. 3606

Zuschauer. Schiedsrichter Andrei Boutenko (Russland), assistiert von seinen Schiedsrichter-Assistenten Vladimir Eniutin und Serguei Frantuzov (beide Russland).

Helsingborg IF: Larsson; Ljung (ab 46. Minute Nilsson), Jacobsson, Jovanovski, Jansson; Wibran, Wahlstedt (ab 77. Minute Andersson), Edman (ab 71. Minute Nilsson), Storvik (ab 46. Minute Powell), Lantz, Stavrum.

FC Vaduz: Sieber; Bossi; Stocklasa, Keel, Weber (ab 84. Minute Ospelt); Stilz, Hafner, Müller, Erdogan; Alge, Polverino. Tore: 1:0 45. Minute Peter Wibran; 2:0 58. Minute Erik Edman; 3:0 67. Minute Magnus Powell.

Bemerkungen: Vaduz ohne Hasler (Bänderriss), Kubli (Knie), Heinzle und Lageder. Lattenschuss von Polverino (39. Minute). Gelbe Karte für Jonsson (55. Minute – Foul). Eckenverhältnis 13:1 (8:1).



Der FC Triesen errang den Vizemeistertitel in der Dritten Liga und qualifizierte sich für die Aufstiegsspiele zur zweiten Liga. Nach einem 2:2 gegen den FC Rüthi und einer 1:2-Niederlage gegen den FC Amriswil scheiterte die «Blumenau»-Elf. Das Bild zeigt das Team nach Erreichen der Aufstiegspoule mit Trainer Martin Mullis (leicht verdeckt hintere Reihe Fünfter v. l. n. r.).

abrutschen, zwei Punkte vor einem Abstiegsplatz. Mit dem 4:1-Sieg gegen Rapperswil II entledigte sich der FCS aller Sorgen, das 2:5 in Balzers ging nur noch in die Statistik ein.

FC Triesen verpasst Aufstieg

In der Dritten Liga schaffte der FC Triesen mit Rang zwei hinter Chur 97 den Vizemeistertitel und somit die Qualifikation für die Aufstiegsspiele zur Zweiten Liga. Nach einem 2:2-Remis in Rüthi (Vuleta skorte zweimal), das zuvor gegen Amriswil mit 0:1 unterlegen war, musste die

dritte Partie Aufschluss über den Aufstieg geben. Vor einer stimmungsvollen Kulisse (900 Zuschauer) ging die Mullis-Elf in Front (Tobler traf), doch den Gästen gelang postwendend der Ausgleich. Das Unentschieden genügte dem Gastgeber nicht, Amriswil glückte mittels Konter im Finish sogar der 2:1-Siegestreffer. Der Traum von der Rückkehr in die Zweite Liga nach dem Abstieg im Jahr 1975 war geplatzt.

Die Reserven des FC Vaduz klassierten sich auf dem sicheren achten Tabellenrang, derweil der FC Balzers II und der FC

Schaan Azzurri den bitteren Abstieg in die vierte Liga in Kauf nehmen mussten.

Ruggell kehrt in die Drittliga zurück

Nach zwei Jahren Viertligazugehörigkeit kehrt der FC Ruggell in die Dritte Liga zurück. Ein 9:0-Sieg gegen den FC Rebstein II im letzten Meisterschaftsspiel führte zum Aufstieg. Der zweite Viertligist, FC Triesenberg, verpasste die Rückkehr nach dem bitteren Abstieg – damals fehlten zwei Tore zum Ligaerhalt – wiederum wegen der schlechteren Tordifferenz gegenüber dem punktgleichen FC Davos.

TRAVELCLUB 

Da weiss man, wie man reist!

TRAVELCLUB



Bellinzona keineswegs chancenlos. Nachdem die Chancen ungenutzt blieben, siegten die Tessiner mit 0:3 (0:1) im Hinspiel in Vaduz. Dabei musste Vaduz während zwei Dritteln der Spielzeit mit einem Mann weniger auskommen, da Bossi wegen eines Fouls die Rote Karte gesehen hatte. Zehn Tage später liess Bellinzona nichts anbrennen: 2:0 (1:0) für Bellinzona und aus der Traum von der NLB für den FCV. Dennoch war die Saisonleistung der Residenzler eindrücklich.

Verrückte USV-Bilanz

Geschichte schrieb der FC USV Eschen-Mauren in der Zweiten Liga. Acht Siege in Serie realisierten die Unterländer: Uznach (3:0), Flums (2:0), Sargans (2:1), Bad Ragaz (1:0), Rapperswil II (4:1), Schmerikon (3:1), Balzers (1:0) und Glarus (3:0) verloren allesamt. Am 18. Oktober verlor der souveräne Spitzenreiter indes in Landquart mit 0:1 und kassierte zudem zwei Rote Karten. Doch die Unterländer kehrten umgehend auf die Siegesstrasse zurück: Schaan (2:1), Bonaduz (3:1) sowie im einzigen Rückrundenspiel vor der Winterpause, der FC Flums (4:1), mussten die Punkte den Unterländern überlassen.

Im Frühjahr schien die formidable Bilanz ihre Fortsetzung zu finden (5:2-Sieg gegen Uznach), doch in Sargans folgte die zweite Saisonniederlage (1:2). Gegen Rapperswil II (0:1), Balzers (3:3), Glarus (0:4), Bad Ragaz (3:1), Schaan (1:1) und Landquart (1:1) schwand das grosse

Punktepolster von Runde zu Runde; Balzers rückte bedrohlich nahe heran. Eine Runde vor Schluss stieg die grosse Meisterfeier; mit einem 1:1-Remis in Bonaduz war die Bischofberger-Elf am Ziel ihrer Träume. Die 1:3-Heimniederlage gegen Schmerikon schmerzte nicht mehr.

In den Aufstiegsspielen wartete der FC Winkeln SG. Mit einem 2:0-Heimsieg (Fischer und De Monte trafen) stellte der USV die Weichen, erstmals in der Clubgeschichte ins Amateur-Oberhaus zu gelangen. Beim Rückspiel am 20. Juni im Stadion «Gründenmoos» führte Hitchcock persönlich Regie: 4:3-Niederlage (Torschützen De Monte, Fischer und Steffani), doch das Gesamtskore lautete 5:4 für den USV: Aufstieg in die Erste Liga.

FC Balzers durchzogen, dennoch Vizetitel

Der FC Balzers zeigte eine durchgezogene Bilanz. Einem Remis gegen Landquart (1:1) folgten eine Niederlage gegen Bonaduz (2:3) und ein Sieg gegen Schmerikon (6:1). Nach weiterem Punktezuwachs gegen Uznach (2:0), Flums (1:1) und Schaan (4:0) stieg das Derby gegen den FC USV Eschen-Mauren, das mit 0:1 verlorenging. Die Bilanz gestaltete sich nur sporadisch positiv, Leader USV eilte zudem von Sieg zu Sieg: Bad Ragaz (7:2), Sargans (3:0), Rapperswil II (1:2), Glarus (2:0) sowie die Rückrundentriumphe gegen Bonaduz (3:3), Landquart (1:2) warfen den FCB zwölf Punkte hinter den Leader USV zurück.

Im Dezember folgte eine Trainerablöse, da offenbar die Chemie zwischen Trainer Ackermann und den Spielern nicht mehr stimmte. Sportlich führte Manfred Frick das Team ins Frühjahr. Gegen Schmerikon (2:2), Uznach (1:1), Flums (5:1), Eschen/Mauren (3:3), Bad Ragaz (4:3), Rapperswil II (5:2) und Sargans (4:2) gestaltete sich die sportliche Bilanz unter der neuen Leitung positiv und plötzlich keimten wieder Titelhoffnungen. Das 1:1-Unentschieden in Glarus zerstörte alle Träume. Mit dem 5:2-Derby gegen den FC Schaan beschloss der FCB ein starkes Frühjahr.

FC Schaan mit Sorgenfalten

Aufsteiger FC Schaan startete glänzend in die Saison, Tabellenführer nach drei Spieltagen: Glarus (3:1), Sargans (3:2), Landquart (3:0). Es folgte eine Durststrecke von acht Partien ohne Sieg: Bonaduz (2:2), Schmerikon (1:1), Balzers (0:4), Uznach (2:3), Flums (1:2), Bad Ragaz (2:2), Eschen-Mauren (1:2) und Rapperswil II (0:0). Erst zum ersten Rückrundenspiel noch vor der Winterpause glückte gegen Sargans ein 4:0-Vollerfolg. Doch die nachfolgende 1:3-Niederlage gegen Glarus warf die Abel-Elf wieder in die untere Tabellenhälfte.

Mit einem 3:0-Forfaitsieg in Landquart (falsches Aufgebot) machte Schaan Boden gut. Niederlagen und Unentschieden gegen Bonaduz (0:1), Schmerikon (3:3), Uznach (0:5), Flums (1:1), Eschen-Mauren (1:1) und Bad Ragaz (1:2) liessen die Schaaner auf Rang acht



Der FC USV Eschen/Mauren holte den Zweitliga-Meistertitel und stieg mit einem 2:0-Sieg und einer 3:4-Niederlage sowie dem Gesamtskore von 5:4-Toren erstmals in der Clubgeschichte in die Erste Liga auf. Trainer des Erfolgsteams war Manfred Bischofberger (hinten links aussen).

1. Liga Gruppe 4

1. Winterthur	26	21	4	1	98:14	67
2. Vaduz	26	15	5	6	49:32	50
3. Rapperswil	26	11	7	8	44:38	40
4. Tuggen	26	10	9	7	42:34	39
5. Rorschach	26	11	5	10	35:50	38
6. Frauenfeld	26	10	7	9	43:38	37
7. Horgen	26	9	8	9	42:49	35
8. Kreuzlingen	26	7	10	9	28:35	31
9. SV Schaffhausen	26	7	10	9	22:33	31
10. Widnau	26	5	13	8	28:44	28
11. Freienbach	26	7	7	12	37:56	28
12. Gossau	26	6	8	12	42:43	26
13. Veltheim ZH	26	6	6	14	35:46	24
14. Wetzikon	26	4	7	15	18:51	19

2. Liga Gruppe 1

1. Eschen/Mauren	22	13	4	5	44:27	43
2. Balzers	22	11	7	4	63:33	40
3. Landquart	22	10	6	6	35:34	36
4. Rapperswil II	22	9	8	5	34:25	35
5. Glarus	22	10	3	9	47:35	33
6. Bonaduz	22	8	5	9	44:40	29
7. Flums	22	7	5	10	28:38	26
8. Schaan	22	6	7	9	38:41	25
9. Schmerikon	22	5	10	7	31:50	25
10. Uznach	22	6	5	11	25:36	23
11. Bad Ragaz	22	6	5	11	31:47	23
12. Sargans	22	5	7	10	27:41	22

3. Liga Gruppe 2

1. Chur 97	22	17	3	2	77:13	54
2. Triesen	22	12	7	3	42:18	43
3. Walenstadt	22	11	4	7	50:35	37
4. Niederurnen	22	10	5	7	50:40	35
5. Näfels	22	9	7	6	39:36	34
6. Grabs	22	8	8	6	34:33	32
7. Mels	22	8	3	11	36:48	27
8. Vaduz II	22	6	6	10	22:41	24
9. Buchs	22	6	5	11	33:38	23
10. Trübbach	22	6	4	12	30:46	22
11. Balzers II	22	5	6	11	21:46	21
12. Schaan Azzurri	22	3	4	15	20:60	13

4. Liga Gruppe 2

1. Davos	18	14	1	3	69:20	43
2. Triesenberg	18	14	1	3	66:29	43
3. Flums	18	10	5	3	51:32	35
4. Bad Ragaz	18	8	4	6	30:42	28
5. Mels	18	7	2	9	39:43	23
6. Netstal b	18	7	1	10	28:35	22
7. Sevelen	18	5	3	10	33:62	18
8. Landquart	18	4	5	9	26:29	17
9. Sargans	18	4	2	12	28:51	14
10. Buchs	18	3	4	11	30:57	13

4. Liga Gruppe 4

1. Ruggell	18	12	4	2	63:23	40
2. Widnau	18	9	8	1	44:20	35
3. Berneck	18	10	4	4	49:24	34
4. Montlingen	18	10	4	4	37:31	34
5. Au/Heerbrugg	18	7	5	6	27:26	26
6. Gams	18	7	3	8	41:39	24
7. St. Margrethen	18	7	1	10	38:54	22
8. Diepoldsau	18	6	1	11	32:48	19
9. Grabs	18	3	2	13	21:58	11
10. Rebstein	18	2	2	14	26:55	8

5. Liga Gruppe 3

1. Walenstadt	12	9	2	1	40:14	29
2. Bad Ragaz	12	4	6	2	34:22	18
3. Balzers	12	4	4	4	17:20	16
4. Sargans	12	4	3	5	25:27	15
5. Mels	12	4	3	5	31:35	15
6. Weesen	12	2	5	5	19:24	11
7. Taminatal	12	2	3	7	21:45	9

5. Liga Gruppe 5

1. Haag	16	12	2	2	65:18	38
2. Vaduz	16	11	1	4	45:21	34
3. Triesenberg	16	9	2	5	29:15	29
4. Ruggell	16	7	2	7	40:43	23
5. Trÿbbach	16	7	1	8	42:44	22
6. Triesen	16	6	4	6	31:35	22
7. Gams	16	6	3	7	30:42	21
8. Eschen/Mauren	16	4	0	12	25:37	12
9. Schaan	16	2	1	13	15:67	7

Damen 2. Liga 1. Stkl.

1. Münsterlingen10	9	1	0	52:4	28	
2. Kirchberg	10	7	2	1	39:10	23
3. Amriswil	10	7	1	2	45:27	22
4. Ruggell	10	6	2	2	46:24	20
5. Weinfelden	10	6	2	2	32:22	20
6. Münchwilen	10	4	3	3	27:17	15
7. Rapperswil	10	4	1	5	29:32	13
8. St. Gallen	10	2	0	8	14:55	6
9. Rapid Lugano	10	1	2	7	18:44	5
10. Locarno	10	1	1	8	23:49	4
11. Flawil	10	0	1	9	12:53	1

Jun. A-Meistergruppe

1. Gossau	13	7	4	2	34:17	25
2. Rorschach	11	6	3	2	24:10	21
3. Altstätten	11	6	2	3	25:15	20
4. Rapperswil/Jona10	5	3	2	19:11	18	
5. Chur 97	11	5	1	5	28:25	16
6. Brühl	11	5	1	5	22:22	16
7. Vaduz	11	5	1	5	13:23	16
8. Frauenfeld	11	5	0	6	21:17	15
9. Glarus	11	4	3	4	17:17	15
10. Goldach	11	2	4	5	27:37	10
11. Flawil	11	3	1	7	18:31	10
12. Staad	10	1	1	8	17:40	4

Jun. A 1. Stkl. Gr. 1

1. Montlingen	10	7	1	2	29:12	22
2. Balzers	10	6	3	1	25:9	21
3. Mels	10	6	3	1	31:19	21
4. Rebstein	10	4	3	3	24:17	15
5. Grabs	10	4	2	4	16:19	14
6. Thusis/Cazis	10	4	1	5	11:18	13
7. Rüthi	10	3	3	4	25:24	12
8. Bonaduz	10	3	1	6	15:25	10
9. Appenzell	10	3	1	6	24:35	10
10. Arbon	10	3	1	6	15:27	10
11. Azzurri St.Gall	10	2	1	7	12:22	7

Jun. A 2. Stkl. Gr. 1

1. Chur 97	8	7	0	1	29:13	21
2. Ems	8	6	2	0	45:16	20
3. Schluein	8	5	1	2	32:21	16
4. Sargans	8	3	2	3	15:14	11
5. Untervaz	8	3	1	4	33:31	10
6. Bad Ragaz	8	3	0	5	17:17	9
7. Trübbach	8	2	2	4	16:15	8

104 Mannschaften in der Saison 1998/99

Junioren A - F	76
Aktive	19
Senioren / Veteranen	9

Total Mannschaften Saison 1998/99	104
--	------------

Kategorie	Vereine						
	Balzers	Eschen	Schaan	Triesen	Triesenberg	Ruggell	Vaduz
1. Liga							1
2. Liga	1	1	1				
3. Liga	1		1	1			1
4. Liga					1	1	
5. Liga	1	1	1	2	1	1	1
Frauen 2. Liga						1	

Aktive	3	2	3	3	2	3	3
---------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Junioren A	1		2	1			1
Junioren B	1		2	1		1	
Junioren C	1	2	1	1	1	1	1
Juniorinnen				1		1	

Junioren A-C	3	2	5	4	1	3	2
---------------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Junioren D	1	4	2	2	1	2	2
Junioren E	3	5	3	3	2	2	2
Junioren F	3	5	4	3	2	3	2

Kinder D-F	7	14	9	8	5	7	6
-------------------	----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------

Senioren	1	1		1		1	1
Veteranen	1	1	1				1

Sen./Vet.	2	2	1	1	0	1	2
------------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Total Verein	15	20	18	16	8	14	13
---------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	-----------	-----------

6. Grabs	16	7	1	8	28:29	22
7. Montlingen	16	7	1	8	30:35	22
8. Sargans	16	4	4	8	27:38	16
9. Bonaduz	16	2	1	13	20:46	7

Senioren Gruppe 2

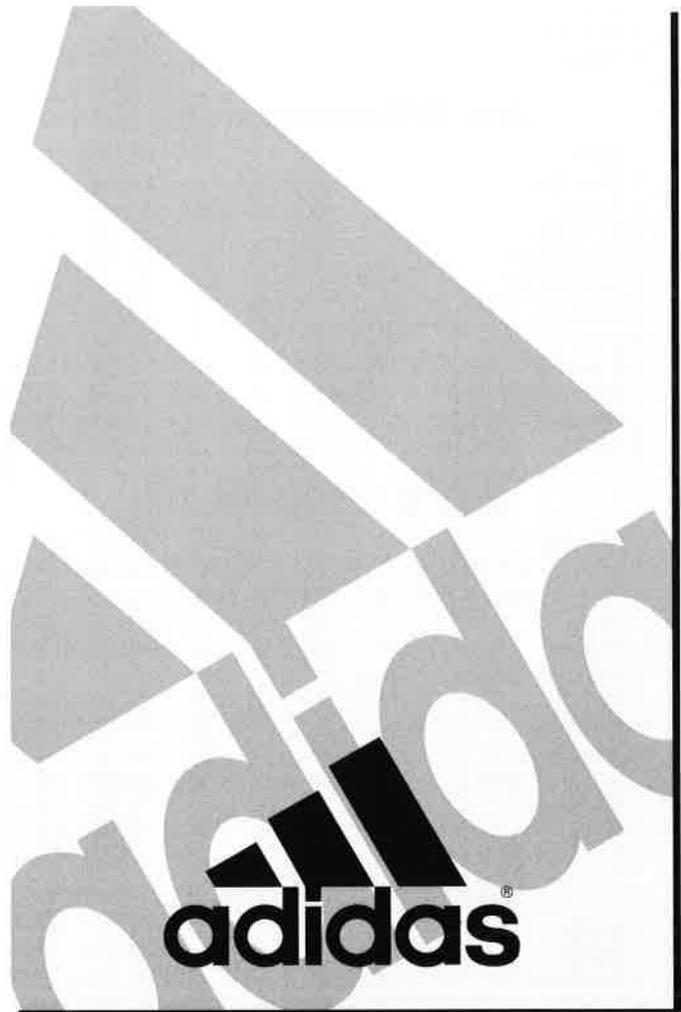
1. Buchs	16	12	1	3	50:17	37
2. Balzers	16	11	1	4	56:34	34
3. Sevelen	16	9	3	4	42:36	30
4. Trübbach	15	8	1	6	30:23	25
5. Gams	15	6	4	5	31:37	22
6. Vaduz	16	6	2	8	36:41	20
7. Triesen	15	5	2	8	28:40	17
8. Haag	16	3	1	12	19:43	10
9. Eschen/Mauren	15	2	1	12	19:40	7

Veteranen Gruppe 1

1. Balzers	14	12	1	1	80:12	37
2. Mels	13	12	0	1	58:21	36
3. Bad Ragaz	13	7	1	5	48:36	22
4. Laax	14	7	0	7	38:35	21
5. Bonaduz	13	6	0	7	31:37	18
6. Chur 97 a	14	3	0	11	20:69	9
7. Sargans	14	2	1	11	22:70	7
8. Untervaz	7	0	1	6	16:33	1

Veteranen Gruppe 2

1. Rüthi	14	10	0	4	28:21	30
2. Schaan	14	8	3	3	29:14	27
3. Eschen/Mauren14	8	1	5	27:19	25	
4. Chur 97 b	14	7	2	5	41:23	23
5. Gams	14	7	2	5	31:27	23
6. Altstätten	14	5	1	8	18:30	16
7. Appenzell	14	3	3	8	19:34	12
8. Vaduz	14	2	0	12	19:44	6



TRAVELCLUB 

Da weiss man, wie man reist!

TRAVELCLUB



8. Trun/Rabius	8	2	2	4	21:38	8
9. Triesen	8	0	0	8	7:50	0

Jun. B Meistergruppe

1. Brühl	11	7	1	3	50:14	22
2. Kreuzlingen	11	6	3	2	21:15	21
3. Näfels	11	6	1	4	27:19	19
4. St. Otmar	11	6	1	4	36:38	19
5. Frauenfeld	11	5	3	3	29:22	18
6. Rapperswil	11	5	1	5	32:35	16
7. Gossau	11	4	3	4	22:21	15
8. Chur 97	11	4	3	4	22:31	15
9. Bazenheid	11	4	2	5	32:31	14
10. Schaan	11	4	2	5	17:28	14
11. Landquart	11	3	1	7	23:34	10
12. Herisau	11	1	1	9	19:42	4

Jun. B 1. Stkl. Gr. 2

1. Rorschach	11	10	0	1	49:12	30
2. Wittenbach	11	8	0	3	53:26	24
3. Romanshorn	12	7	1	4	37:28	22
4. Rüthi	11	7	0	4	32:39	21
5. Amriswil	11	6	0	5	38:33	18
6. Ruggell/USV	11	5	1	5	26:29	16
7. Winkeln	11	4	2	5	29:25	14
8. Rheineck	11	4	2	5	25:34	14
9. Rebstein	11	4	0	7	30:42	12
10. Münsterlingen	12	4	0	8	22:34	12
11. Montlingen	11	2	2	7	24:33	8
12. Goldach	11	2	0	9	18:48	6

Jun. B 2. Stkl. Gr. 1

1. Triesen	6	5	1	0	34:11	16
2. Balzers	7	5	0	2	32:17	15
3. Bad Ragaz	7	4	1	2	36:17	13
4. Laax	7	3	2	2	24:20	11
5. Celerina	7	2	2	3	21:30	8
6. Davos	6	2	1	3	15:29	7
7. Lenzerheide	7	1	1	5	15:32	4
8. Sargans	7	1	0	6	13:34	3

Jun. B 2. Stkl. Gr. 2

1. St. Margrethen	8	8	0	0	80:13	24
2. Altstätten	8	6	0	2	51:16	18
3. Buchs	8	5	1	2	41:29	16
4. Grabs	8	5	0	3	39:15	15
5. Diepoldsau	8	5	0	3	18:24	15
6. Eschen/Mauren	8	2	1	5	20:42	7
7. Au/Heerbrugg	8	2	0	6	16:34	6
8. Berneck	8	2	0	6	21:50	6
9. Haag	8	0	0	8	6:69	0

Juniorinnen B Meister

1. Rapid Lugano	10	52:28	24
2. Staad a	10	44:30	18
3. Ruggell	10	55:40	18
4. Gams a	10	51:40	15
5. Kirchberg	10	36:29	15
6. Gossau	10	15:86	0

Juniorinnen B1 Gruppe 2

1. Widnau	7	39:14	21
2. Giubiasco	7	34:10	18
3. Bad Ragaz	7	25:21	11
4. Diepoldsau	7	16:31	10
5. Triesen	6	17:23	7
6. St. Gallen	5	12:24	3
7. Wittenbach b	6	10:20	3
8. Altstätten	7	12:22	3

Jun. C Meistergruppe

1. St. Gallen	11	10	0	1	56:18	30
2. Arbon	11	7	1	3	29:21	22
3. Herisau	12	7	1	4	27:20	22
4. Niederurnen	11	6	3	2	37:23	21
5. Vaduz	11	6	1	4	36:21	19
6. Frauenfeld	10	5	2	3	16:14	17
7. Rapperswil	11	5	1	5	22:25	16
8. Wil	12	5	1	6	41:23	16
9. Kreuzlingen	9	3	3	3	15:19	12
10. Goldach	11	2	0	9	25:47	6
11. Sirnach	10	1	1	8	11:48	4
12. Mels	11	1	0	10	15:51	3

Jun. C 1. Stkl. Gr. 2

1. Widnau	11	8	1	2	37:21	25
2. St. Margrethen	10	7	1	2	35:10	22
3. Brühl	10	6	3	1	29:13	21
4. Staad	10	6	0	4	31:25	18
5. Schaan	10	5	2	3	26:26	17
6. Buchs	10	5	1	4	44:25	16
7. USV/Ruggell	10	4	1	5	28:23	13
8. Rheineck	10	4	0	6	25:28	12
9. Rorschach	10	3	0	7	23:32	9
10. Montlingen	10	2	1	7	14:52	7
11. Rebstein	11	1	0	10	13:50	3

Jun. C 2. Stkl. Gr. 3

1. Balzers	8	8	0	0	58:9	24
2. Buchs	8	7	0	1	68:12	21
3. Sevelen	8	5	0	3	55:38	15
4. Triesenberg	8	5	0	3	31:33	15
5. Trübbach	8	4	0	4	41:32	12
6. Triesen	7	3	0	4	38:42	9
7. Chur 97 c	8	2	0	6	18:65	6
8. USV/Ruggell	7	0	1	6	10:43	1
9. Ruggell/USV	8	0	1	7	7:52	1

Junioren D9 1. Stkl. Gruppe 1

1. Balzers	9	38:25	21
2. Ems	9	42:22	18
3. Schluein	9	31:22	18
4. Chur 97 b	8	45:16	17
5. Bad Ragaz a	9	37:44	16
6. Thusis-Cazis	8	25:19	13
7. Celerina	9	18:37	7
8. Eschen-Mauren	8	22:38	5
9. Surses	8	26:38	5
10. Landquart	9	17:41	3

Junioren D9 1. Stärkeklasse Gruppe 2

1. Schmerikon	9	31:19	19
2. Mels	8	29:16	18
3. Niederurnen	8	32:18	16
4. Walenstadt a	9	22:19	15
5. Flums	9	29:27	15
6. Buchs	8	24:22	11
7. Eschenbach	9	22:28	8
8. Vaduz	7	13:20	7
9. Rapperswil-Jona	7	19:37	4
10. Chur 97 a	8	16:31	4

Senioren Meister

1. Mels	16	11	1	4	42:26	34
2. Chur 97	16	9	2	5	51:33	29
3. Ruggell	16	8	3	5	34:28	27
4. Bad Ragaz	16	7	4	5	26:27	25
5. Ems	16	7	3	6	31:27	24



Gute Stimmung beim Treffen der LFV-Vorstandsmitglieder Otto Biedermann (links) und Oswald Gritsch (Zweiter von rechts) mit FIFA-Präsident Joseph S. Blatter (Zweiter von links) und FIFA-Generalsekretär Michel Zen-Ruffinen (rechts).



Zusammentreffen mit einer Fussballlegende: Während des EM-Qualifikationsspiels Ungarn – Liechtenstein traf die LFV-Delegation – Präsident Otto Biedermann (2. v. r.); Oswald Gritsch (2. v. l.); Patrick Beusch (rechts) und FC Triesenberg-Präsident Martin Eberle (links) – mit Ferenc Puskas (Mitte) zusammen.

FIFA zeigt grosses Verständnis für LFV-Anliegen

FIFA-Präsident Blatter lobte den LFV für die ausgezeichnete Arbeit

Im Januar 1999 wurde eine dreiköpfige Delegation des Liechtensteiner Fussballverbandes, bestehend aus Otto Biedermann, Präsident, Oswald Gritsch, TK-Obmann, und Markus Schaper, Geschäftsführer, von einer hochkarätigen FIFA-Delegation zu einem rund zweistündigen Informationsgespräch am Hauptsitz des Weltfussballverbandes in Zürich empfangen. Seitens der FIFA waren an diesem Gespräch Joseph S. Blatter, FIFA-Präsident, Michel Zen-Ruffinen, Generalsekretär der FIFA, Vincent Monnier, FIFA-Verantwortlicher für die Nationalverbände, sowie Jérôme Champagne, spezieller Berater des FIFA-Präsidenten, mit dabei.

Zielsetzung dieser Gesprächsrunde war es, die Anliegen eines kleinen, aber aktiven Fussballverbandes wie den LFV darzulegen und transparent zu machen. In einer kurzen Präsentation informierten LFV-Präsident Otto Biedermann und LFV-TK-Obmann Oswald Gritsch die Gastgeber über den LFV, um so auf die speziellen Herausforderungen eines kleinen Verbandes bei seinen Anstrengungen, im Rahmen der internationalen Fussball-Solidarität seinen Verpflichtungen nachzukommen, hinzuweisen. Dabei standen bei den von der FIFA-Delegation mit grösster Aufmerksamkeit verfolgten Ausführungen der beiden LFV-Vorstandsmitglieder ein kurzer Abriss über die Entwicklung des Liechtensteiner Fussballs in den vergangenen zehn Jahren, eine Beleuchtung des aktuellen Ist-Zustandes aus sportlicher Sicht sowie die mit der Erfül-

lung der mannigfaltigen Aufgaben und Projekte einhergehende finanzielle Analyse im Mittelpunkt.

Joseph S. Blatter war im Anschluss an die Ausführungen der LFV-Delegationsmitglieder «sehr positiv überrascht» über das vom LFV Erreichte. «Ich finde es bemerkenswert, was geleistet worden ist», so seine Aussage. Sehr erfreut registrierte der FIFA-Präsident auch die Dichte an Mannschaften aller Alterskategorien, die in der Saison 1997/98 in Liechtenstein von den sieben Vereinen und dem LFV für den Meisterschaftsbetrieb gestellt wurden. Die Vertreter der FIFA zeigten grosses Verständnis für die speziellen Probleme, die der Liechtensteiner Fussballverband bei der Erfüllung seiner Aufgaben im Rahmen der internationalen Fussballfamilie zu bewältigen hat. Für den FIFA-Präsidenten stellen sich diese Probleme als «reelle» dar, und er erklärte hierzu: «Wir versichern Ihnen, wir wollen Ihnen helfen, wo wir helfen können.»

Sowohl FIFA-Präsident Joseph S. Blatter als auch FIFA-Generalsekretär Michel Zen-Ruffinen sprachen dem LFV ein grosses Lob für die bisher geleistete Arbeit aus. FIFA-Generalsekretär Zen-Ruffinen beurteilte das vom LFV bei der Förderung und Forderung fussballbegeisterter Jugendlicher verfolgte Konzept als «vorbildliches System».

Im Anschluss an das Gespräch fand noch ein von der FIFA offerierter Apéro statt, an welchem Joseph S. Blatter die Gelegen-



Der FIFA-Wimpel als Symbol der weltumspannenden Fussballfamilie.

heit nutzte, um nochmals differenziert seine Überlegungen zur Durchführung der WM im Zweijahresrhythmus den Mitgliedern der LFV-Delegation darzulegen und vertiefter zu explizieren. LFV-Präsident Otto Biedermann bedankte sich hierbei nochmals namens des LFV für den herzlichen Empfang und sprach eine Gegeninvitation an die Herren Joseph S. Blatter und Michel Zen-Ruffinen aus, Gäste des LFV zu sein. Beide FIFA-Funktionäre nahmen diese Einladung dankend an mit der Zusage, dieses Versprechen noch 1999 bei passender Gelegenheit – z. B. einem EM-Qualifikations-Heimspiel oder einem Junioren-Länderspiel – einzulösen.

LFV-Präsident Otto Biedermann abschliessend zu diesem Informationsgespräch: «Mir hat imponiert, mit welcher Aufmerksamkeit und Seriosität unsere Anliegen von den FIFA-Verantwortlichen aufgenommen worden sind. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Projekte von der FIFA als für den Fussball wichtig und zielführend beurteilt worden sind und wir auf die volle Unterstützung des Weltfussballverbandes bei der Bewältigung derselben zählen dürfen.»

Auch LFV-TK-Obmann Oswald Gritsch bilanziert dieses Gespräch äusserst positiv: «Ich glaube sagen zu dürfen, dass die FIFA mit Freude von unseren sportlichen Aktivitäten und Erfolgen Kenntnis genommen und uns ausdrücklich ermuntert hat, den eingeschlagenen Weg konsequent und ohne ‚Wenn und Aber‘ weiter zu beschreiten, ganz im Sinne des von Herrn Joseph S. Blatter verfolgten Mottos ‚Football pour tous – tous pour le football!‘.»



LFV-Präsident Otto Biedermann überreicht Michel Zen-Ruffinen ein kleines Präsent, einen edlen Tropfen aus der Fürstlichen Hofkellerei.

Paul Breitner trifft LFV-Junioren-Auswahlen

Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein ermöglichte Treffen

Auf Einladung der LGT Bank in Liechtenstein AG befand sich Paul Breitner, Mitglied der deutschen Fussball-Weltmeistermannschaft von 1974 sowie langjähriger Spieler des FC Bayern München, zu Besuch in Liechtenstein. Im Rahmen dieses Besuches hatte die LGT Bank in Liechtenstein AG die LFV-Junioren-Auswahlen und deren Trainer am Samstag, den 21. November 1998, in ihr Service-Center nach Bendern eingeladen, um dem kritischen Fussball-Kommentator zuzuhören und mit ihm zu diskutieren.

Im Beisein von LGT-Direktor René B. Ott und den LFV-Vorstandsmitgliedern Oswald Gritsch, LFV-TK-Obmann, Sonja Lins, LFV-Juniorenobfrau, LFV-Juniorenkommissions-Mitglied Patrick Beusch sowie LFV-Nationaltrainer Ralf Loose und LFV-Junioren-Nationaltrainer Josef Weikl verfolgten rund 90 Spieler der LFV-Junioren-Auswahlen und deren Trainer und Betreuer die Ausführungen von Paul Breitner.

In gewohnt kritischer Manier beleuchtete Paul Breitner den Fussball, speziell in Europa und ganz speziell in Deutschland. Dabei meinte der Ex-Weltmeister und dreifache Meistersieger: «In Deutschland werden Spieler oft zu Leichtathleten ausgebildet. Priorität muss das Training mit dem Ball haben.» Weiters forderte er auch, dass jedes Team «einen eigenen Torwarttrainer» haben sollte.



LFVTK-Obmann Oswald Gritsch (rechts) überreicht Paul Breitner namens des LFV ein Präsent.

Paul Breitner betonte in seinen Ausführungen das Recht eines jeden Juniorenspielers, «aus seinem Talent das Bestmögliche herauszuholen» und forderte, talentierte Spieler in die nächsthöhere Altersklasse heraufzunehmen, allerdings dürfe dabei dem Spieler die für seine Entwicklung notwendige Spielpraxis nicht vorenthalten werden, indem er nur auf der Ersatzbank schmore. Denn – so Paul Breitner – «auf der Ersatzbank wird man keine Fortschritte machen». Im Anschluss an die Ausführungen von Paul

Breitner stand dieser Red und Antwort. Auch LFV-Nationaltrainer Ralf Loose meldete sich zu Wort, um zu einigen von Paul Breitner angeschnittenen Punkten wie Laufschiene und Koordination seine Sichtweise darzutun. Eine Autogrammstunde sowie ein von der LGT Bank in Liechtenstein AG offerierter Imbiss rundeten diesen gelungenen Anlass ab, für den sich die anwesenden LFV-Vorstandsmitglieder Sonja Lins und Oswald Gritsch beim Veranstalter und beim Referenten mit einem kleinen Präsent herzlichst bedankten.



Auf grosses Interesse stiessen die Ausführungen von Ex-Weltmeister Paul Breitner bei den Anwesenden.

Sportpolitik: Aktiver LFV-Vorstand

LFV-Vorstand führte zahlreiche Gespräche mit anderen Fussballverbänden

Das abgelaufene Verbandsjahr des Liechtensteiner Fussballverbandes stand ganz im Zeichen einer intensiven «fussballpolitischen» Aussenpolitik. So wurden Gespräche auf höchster Ebene mit verschiedenen Nationalverbänden und der UEFA geführt, die die aktuellen Entwicklungen, Chancen, Gefahren und Tendenzen des europäischen Fussballs beinhalteten. Gleichzeitig wurden dabei seitens des LFV immer die ganz speziellen Bedürfnisse eines kleinen, aber aktiven Verbandes wie der LFV hervorgehoben. Die involvierten Mitglieder des LFV-Vorstandes, allen voran LFV-Präsident Otto Biedermann und TK-Obmann Oswald Gritsch, legten in diesen Gesprächen ihren Gesprächspartnern dar, dass der LFV bei seinen Bemühungen, den Fussball in seinem Geltungsbereich weiter zu entwickeln, massgeblich auf den funktionierenden Solidaritätsgedanken angewiesen ist.

In einem Treffen mit dem UEFA-Exekutiv-Mitglied Giangiorgio Spiess am Mittwoch, den 10. Februar 1999, wurden zwischen dem UEFA-Vertreter und dem LFV-Vorstand, vertreten durch Otto Biedermann und Oswald Gritsch, die Positionen bezüglich des Vorschlages von FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, die WM alle zwei Jahre durchführen zu wollen, erörtert. Dabei verwies der UEFA-Vertreter nochmals auf die von der UEFA diesem Vorschlag gegenüber geäusserten Vorbehalte wie Problematik zwischen



Liechtensteins Sportministerin, Dr. Andrea Willi, im Gespräch mit ÖFB-Präsident Beppo Mauhart.



Sie trafen im Regierungsgebäude zu einem Meinungsaustausch zusammen (v.l.n.r.): Nationalrat und VFV-Präsident Karlheinz Kopf, LFV-Präsident Otto Biedermann, FL-Sportministerin Dr. Andrea Willi, ÖFB-Präsident Beppo Mauhart, LFV-Juniorenkommissionsmitglied Patrick Beusch, LFVTK-Obmann Oswald Gritsch und Hannes Pingitzer, persönlicher Mitarbeiter von Sportministerin Dr. Willi.

Club- und Nationalmannschaft, Belastung der Spieler sowie den finanziellen Aspekt. Dazu das UEFA-Exekutiv-Komitee-Mitglied Spiess: «Die UEFA steht unter Druck von Ligen und Clubs. Es lohnte sich, die Champions League zu retten, deshalb waren gewisse Konzessionen unumgänglich. Doch auch die Nationalteams wollen wir in eine erfolgreiche Zukunft führen.» Bezüglich der von der UEFA hochgehaltenen Solidarität bekräftigte Giangiorgio Spiess dies nochmals explizit: «Für die Kleinverbände gilt eher die Devise, wir spielen weniger, erhalten aber mehr Geld! Schliesslich wird in der UEFA die Solidarität gelebt.»

Otto Biedermann erläuterte an diesem Treffen auch klar die Position des LFV, wobei er erklärte, dass die von der UEFA angeführten sechs Punkte gegen den Vorschlag von Herrn Blatter «für den LFV nicht im gleichen Masse wichtig sind». Der LFV-Präsident zur Zielsetzung: «Für Liechtenstein gilt die Stärkung der Nationalmannschaft. Doch sind wir froh, dass innerhalb der UEFA der Gedanke der Solidarität gelebt wird.»

ÖFB-Präsident Beppo Mauhart zu Besuch

Am 8. März weilte ÖFB-Präsident Beppo Mauhart zusammen mit dem Präsidenten des Vorarlberger Fussballverbandes, Karlheinz Kopf, auf Einladung des LFV in Liechtenstein. Nebst eines Höf-

lichkeitsbesuches bei Sportministerin Dr. Andrea Willi wurde die Gelegenheit intensiv genutzt, um gemeinsame Anliegen zu erörtern und zu diskutieren. Nebst LFV-Präsident Otto Biedermann waren noch LFVTK-Obmann Oswald Gritsch, LFV-Vizepräsident Dr. Wilfried Hoop, LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins und Patrick Beusch, Mitglied der LFV-Juniorenkommission, seitens des LFV mit dabei. Beide Verbände, so das übereinstimmende Credo der beiden Präsidenten, können auf traditionell sehr gute Beziehungen zurückblicken. Dazu ÖFB-Präsident Mauhart: «Wir haben unter Präsident Biedermann die gute Zusammenarbeit fortgesetzt und vertieft.»

VFV-Präsident Karlheinz Kopf lobte den LFV für seine Bemühungen im Juniorenfussball, als er den Medien gegenüber erklärte, dass «die ausgezeichnete Arbeit in Liechtenstein mittlerweile Früchte zeitige. Früher war es für uns ein Leichtes, gegen Liechtenstein im Juniorenbereich zu gewinnen. Doch dem ist nicht mehr so.»



Empfehlung der Inspizienten trieben mich in die Arme der ‚schwarzen Zunft‘.»

Eine Gebrauchsanweisung, wie man Schiedsrichter wird, gibt es nach Ansicht von Roland Beck nicht. Und dennoch braucht es Ziele, wie es Roland Beck anlässlich eines Interviews formulierte: «Wichtig ist, dass sich ein Schiedsrichter, wie auch im Beruf und auf allen Ebenen, ein Ziel setzt. Ohne Zielvorgaben wird man nie erfolgreich sein, wobei nicht die Nationalliga A das höchste Ziel sein soll. Wenn es im Juniorenwesen gut läuft, steigt auch die Freude. Später folgen die Stufen der Aktiven, wobei man vielleicht rasch einmal an seine Grenzen stösst. In diesem Falle lieber eine Liga tiefer bleiben und mit Freude dabei sein, als eine Liga höher und überfordert sein.»

Roland Beck machte kontinuierlich seinen Weg. 1988 avancierte er zum Erstliga-Kandidaten; 1990 erhielt er das erste Aufgebot für die Nationalliga B und bereits ein Jahr später piff er die erste Nationalliga-A-Partie. Als FIFA-Schiedsrichter hat er es mittlerweile auf rund 20 internationale Begegnungen gebracht. Wichtige Stützen auf seinem Weg zum internationalen Spitzschiedsrichter waren die Familie und der Beruf, sprich Arbeitgeber. Dazu Roland Beck: «Besonders die Familie gibt mir Halt. Wenn meine Frau nicht dahinterstehen würde, hätte ich mein Schiedsrichteramt schon längst hinwerfen müssen. Sie muss viel auf mich verzichten, wenn ich abwesend bin. Aber auch im Beruf, bei meinem Arbeitgeber, der Firma Wachter AG in Vaduz, stosse ich auf grosse Unterstützung und Verständnis für meine Tä-

tigkeit. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.»

War Roland Beck früher einmal der einzige Liechtensteiner auf den Spielfeldern der Schweizer Nationalliga A, so sind es mittlerweile bereits vier. Mario Frick und Martin Stocklasi, zwei Liechtensteiner Nationalspieler, sind als Fussballprofis beim FC Zürich tätig. Mit Marco Perez figuriert im Profikader des FC Basel ein weiterer in Liechtenstein aufgewachsener Spieler. Mario Frick, bei dem der FC Zürich schon die dritte Profistation nach St. Gallen und Basel ist, traf schon des öfteren auf Roland Beck. Dazu Roland Beck: «Es ist etwas Spezielles, denn so viele Liechtensteiner treffen in der NLA nicht aufeinander.»

Ein unvergesslicher Tag

Die Leitung eines nationalen Cupfinals stellt den nationalen Höhepunkt einer jeden Schiedsrichterkarriere dar. So auch für Roland Beck, der das Datum 13. Juni 1999 wohl nie vergessen wird. Ob er sich denn speziell darauf vorbereitet habe, wollten wir von ihm wissen. «Nein», erwiderte Roland Beck, «ich bin mit meiner alten Vorbereitungsweise bis jetzt gut gefahren und hatte so keine Veranlassung, diese zu ändern.»

Ob sich denn etwas verändert hätte, als es offiziell war, dass er das diesjährige Cupfinal pfeifen würde? «Ja. In den Wochen vor dem SFV-Cupfinal habe ich keine Meisterschaftsspiele der obersten Liga mehr gepfiffen. Dies als Vorsichtsmassnahme der Schiedsrichterkommission, um unnötige Komplikationen oder

Diskussionen im Vorfeld des Cupfinals auszuschliessen.» Im Vergleich zu den von ihm geleiteten Nationalliga-A-Partien reiste das Schiedsrichter-Quartett bereits einen Tag vorher an. «Die Präsenz der Medien auch für uns Schiedsrichter vor dem Cupfinal deutete an, dass dieser Anlass im nationalen Fussball von besonderem Interesse ist.»

Aus Fachkreisen erhielt das Schiedsrichtertrio sehr gute Noten für die Leitung des 99er-Cupfinals. Auch die Medien hatten nichts zu kritisieren. Dass es ihm gut laufe, spürte Roland Beck gleich und meinte dazu: «Als Schiedsrichter spürst du sofort, ob es dir gut oder schlecht läuft. Im Cupfinal hatte ich nach zehn Minuten das Gefühl, dass es mir gut läuft. Dies brachte dann noch zusätzliche Sicherheit mit sich.»

Wer Roland Beck kennt, der weiss, dass sich der Triesenberger nicht auf den Lorbeeren der Vergangenheit ausruht, sondern aktiv und mit neuen Zielen in die Zukunft blickt. «Ich bringe meine Leistung und versuche, die Spiele bestmöglich über die Bühne zu bringen. Alles, was ich leiten darf, betrachte ich als Zugabe. Im vergangenen Herbst piff ich in der Champions League ein Qualifikationsspiel, was eine Stufe höher liegt, als ein Jahr zuvor, als ich im UEFA-Cup eingesetzt worden bin. Ich schaue optimistisch nach vorne, versuche jederzeit mein Bestes zu geben und als Schiedsrichter Werbung für den Fussball und das Schiedsrichterwesen zu machen. Ich hoffe, dass ich noch einige ehrenvolle Berufungen bekomme und dafür arbeite ich.»



LFV-Präsident Otto Biedermann (z.v.l.) hält mit FIFA-Schiedsrichter Roland Beck (Mitte) das kleine Präsent, welches Roland Beck vom LFV für die Leitung des SFV-Cupfinals 1999 erhalten hat. Mit dabei die Schiedsrichter-Assistenten Othmar Schoch (links) aus Berg und Roger Appenzeller (rechts) aus Grabs sowie LFV-TK-Obmann Oswald Gritsch (z.v.r.).

Hohe Auszeichnung für Roland Beck

Der Liechtensteiner FIFA-Schiedsrichter leitete das SFV-Cupfinale 1999



FIFA-Schiedsrichter Roland Beck (Mitte), sein Schiedsrichter-Assistent Othmar Schoch (rechts) und LFV-Präsident Otto Biedermann (links) stossen anlässlich des Empfangs zu Ehren der SFV-Cupfinal-Schiedsrichter miteinander an.

Die konstant sehr guten nationalen und internationalen Schiedsrichterleistungen von Roland Beck führten im abgelaufenen Verbandsjahr zu der hohen Auszeichnung, am Sonntag, den 13. Juni 1999, im Berner Wankdorf-Stadion das SFV-Cupfinale zwischen Lausanne Sports und GC Zürich zu leiten. Aus diesem Anlass gab der LFV zwei Tage später in den Räumen der LFV-Geschäftsstelle zu Ehren von Roland Beck und seiner Schiedsrichter-Assistenten einen Empfang, an welchem den Schiedsrichtern ein kleines Präsent ausgehändigt wurde.

Am LFV-Empfang nahmen seitens des LFV-Vorstandes Otto Biedermann, Präsident, Oswald Gritsch, TK-Obmann, Dr. iur. Wilfried Hoop, Vizepräsident, und Sonja Lins, Obfrau, teil. Im Mittelpunkt standen aber FIFA-Schiedsrichter Roland Beck aus Triesenberg und seine Schiedsrichter-Assistenten Roger Appenzeller aus Grabs und Othmar Schoch aus Berg, Thurgau. Zusammen mit dem vierten Offiziellen, Herrn Roberto Ferrari, hatten sie am Sonntagnachmittag das SFV-Cupfinale geleitet.

Zu dieser ehrenvollen Berufung zeigte sich der 39-jährige Liechtensteiner FIFA-Schiedsrichter Roland Beck schon ein bisschen überrascht und meinte dazu: «Diese Berufung kam für mich schon ein bisschen überraschend, da ich mir als

Liechtensteiner kleinere Chancen auf die Leitung dieses höchsten schweizerischen Clubfussball-Anlasses ausrechnete. Für mich persönlich stellt dies eine hohe Auszeichnung dar, handelt es sich ja um den höchsten nationalen Anlass, den der SFV durchführt.»

Stolz zeigte sich auch LFV-Präsident Otto Biedermann und führte anlässlich des Empfanges aus: «Für uns ist der Schiedsrichter ein Teil vom Fussball, und wir sind natürlich auch stolz, dass wir mit Oswald Gritsch, einem Weggefährten von Roland Beck, einen ehemaligen Schiedsrichter im Vorstand haben. Trotz seiner steilen Karriere ist Roland Beck ein Teil des Liechtensteiner Fussballs geblieben. Wir konnten am vergangenen Sonntag sehen, dass er die Farben des LFV und die seines Heimclubs FC Triesenberg hervorragend vertreten hat. Dafür und für alles, was er für die Schiedsrichterei und den Liechtensteiner Fussball getan hat, wollen wir ihm danken. Ein grosser Dank geht auch an seine beiden Schiedsrichter-Assistenten Roger Appenzeller und Othmar Schoch. Was die drei getan haben, ist die beste Werbung für den Fussball.»

Oswald Gritsch, LFV-TK-Obmann, würdigte ebenfalls die Leistung von Roland Beck. Der ehemalige Weggefährte des Triesenberger FIFA-Schiedsrichters würdigte insbesondere, dass Roland Beck

konsequent und zielstrebig die sich ihm gebotene Chance als Schiedsrichter genutzt habe. Es sei, so Oswald Gritsch, eine grosse Genugtuung, zu sehen, wie ausgezeichnet, neutral und fachmännisch er Fussballspiele leite. Dafür gebühre ihm ein ganz besonderes Dankeschön. Der LFV hoffe, dass er auch weiterhin zur Verfügung stehe und mithilfe, das Schiedsrichterwesen zu fördern.

20-jährige Karriere

Die Schiedsrichterkarriere von Roland Beck begann in der Saison 1978/79. Dazu der Triesenberger: «Ich bin von Quido Nigg überredet worden, denn der Verein hatte in seinen Reihen zu wenig Schiedsrichter. Dem Verein zuliebe besuchte ich schliesslich den Kurs. In den ersten Spielen, die ich piff, attestierten mir die Inspizienten, dass ich talentiert sei. Ich sollte mit dem Fussballspielen aufhören.» So führte er während fünf Jahren ein sportlerisches «Doppelleben», nämlich Torwart beim FC Triesenberg und Schiedsrichter.

Zum definitiven Entscheid, nur noch auf die Karte «Schiedsrichter» zu setzen, Roland Beck in einem Zeitungsinterview: «Nach einer Roten Karte habe ich indes die Torhüterhandschuhe an den Nagel gehängt und auf die Karriere als Schiedsrichter gesetzt. Der Zeitfaktor, mein Reservisten-Torwardasein sowie die

Jahresrechnung 1998/99

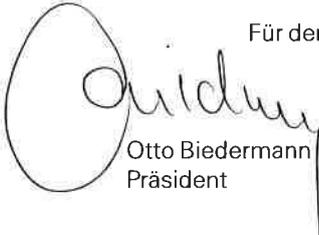
Bilanz per 30. 06. 1999

	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF
Kassa	9'064.05	
Postcheck	4'222.90	
Kautionen	3'300.00	
Wertschriften	1'230.00	
Debitoren	19'030.10	
Vorräte, EDV Büromaschinen, Mobilien	1.00	
Transitorische Aktiven	338'445.48	
Kreditoren		149'021.55
KK Vereine und UEFA		175'349.60
Transitorische Passiven		15'000.00
Verbandsvermögen per 30.06.1997	35'410.58	
Ausgabenüberschuss 1997/98	511.80	
	<u>375'293.53</u>	<u>375'293.53</u>

Das Verbandsvermögen per 30.6.1998 belief sich somit auf **CHF 35'922.38**.

Vaduz, 24. August 1999

Für den Vorstand



Otto Biedermann
Präsident



Bernhard Lampert
Schatzmeister

Schiedsrichter – ein Topmanager

Mit dem Triesenberger Roland Beck verfügt Liechtensteins Fussball über einen Schiedsrichter, der sich dank Einsatz, Begabung und Disziplin eine beispielhafte Schiedsrichterkarriere bis hin zum FIFA-Schiedsrichter erarbeitet hat. Seit Jahren pfeift Roland Beck in der Schweizer Nationalliga A und auf internationalem Parkett Länderspiele und Spiele im Rahmen der UEFA-Clubwettbewerbe.

Roland Beck hat bewiesen, dass mit Einsatz, konsequenter Arbeit und Disziplin eine solch faszinierende Schiedsrichterkarriere möglich ist. Die verdiente Auszeichnung für seine konstant guten Leistungen durfte Roland Beck in diesem Jahr durch den SFV entgegennehmen, der ihn mit der Leitung des diesjährigen Cupfinals beauftragte.

Im Fussball wird allzu oft nur von den Mannschaften und den Stars gesprochen. Dabei wird oft vergessen, dass Fussball ohne Unparteiische, seien es Schiedsrichter oder ihre Assistenten an der Linie draussen, nicht durchführbar ist. Die Schiedsrichter sind – auch das wird oft ausser Acht gelassen – ein wichtiger Bestandteil der Faszination des Spieles «Fussball». Wenn Spieler und Trainer oftmals sagen, dass der Schiedsrichter das Spiel zerpiffen habe, so muss auch der Umkehrschluss erlaubt sein, dass der Schiedsrichter das Spiel nämlich bereichert hat.

Der Schiedsrichter oder das Schiedsrichtergespann sind die Garanten dafür, dass Fussballspiele in geregelten Bahnen und gemäss den sportlichen Reglementarien durchgeführt werden und so dem Gebot der Fairness und der gleichlangen Spiesse Achtung verschafft wird.

Vom Schiedsrichter erwartet man, dass er jederzeit fair und neutral ist, dass er das Regelwerk absolut intus hat, dass er in Bruchteilen von Sekunden entscheidet, dass er jederzeit souverän wirkt, dass er die Kunst der Menschenführung – nämlich die Leitung der 22 Akteure auf dem Spielfeld – akribisch beherrscht, dass er sich reglementarisch weiterbildet und noch vieles mehr.

In Anbetracht dieses doch honorigen Anforderungsprofils ist es müssig, vom Schiedsrichter als notwendiges Übel zu sprechen. Dies können nur Laien oder Personen sagen, die sich mit der



LFV-TK-Obmann Oswald Gritsch: «Und wenn wir diese Erwartungshaltung dem Schiedsrichter gegenüber genauso fair bewerten, wie wir es vom Schiedsrichter uns gegenüber erwarten, so müssen wir doch mit Fug und Recht sagen, dass jeder Schiedsrichter, sei es ein «Anfänger» im Juniorenbereich oder ein gestandener, international pfeifender «alter Hase», unseren Respekt verdient hat.»

Komplexität des Fussballs nicht auseinanderzusetzen oder nur an der Oberfläche rumkratzen.

Und wenn wir diese Erwartungshaltung dem Schiedsrichter gegenüber genauso fair bewerten, wie wir es vom Schiedsrichter uns gegenüber erwarten, so müssen wir doch mit Fug und Recht sagen, dass jeder Schiedsrichter, sei es ein «Anfänger» im Juniorenbereich oder ein gestandener, international pfeifender «alter Hase», unseren Respekt verdient hat.

Und mit diesem Respekt dem Schiedsrichter und seiner Leistung gegenüber unterstützen wir den Fussball. Warum? Weil Achtung und Respekt den Schiedsrichtern gegenüber ein positives Klima schaffen, in welchem mehr junge Leute beiderlei Geschlechts bereit sind, die Schiedsrichterkarriere in Angriff zu nehmen.

Mit dem entsprechenden Umfeld und der eigenen Disziplin ist auch beim Schiedsrichter alles möglich. Ich persönlich erhoffe mir für die mittelbare Zukunft eine positive Aufbruchstimmung in Sachen Schiedsrichter. Unser Respekt sowie positive Beispiele wie Roland Beck oder Frau Moudi sind der beste Boden, um das Schiedsrichterwesen als wichtige und starke Säule des Fussballs zu festigen und auszubauen.

Oswald Gritsch, TK-Obmann

Ausschüttungen an Vereine im Verbandsjahr 1998/99

CHF

CHF

1. Direkte Ausschüttungen

- Einlage in Jugendfonds	8'170.00	
- An Vereine aus UEFA-LFV-Europacup-Pool	132'000.00	
- Natireglement	15'000.00	
- Kioskpool	8'955.10	164'125.10

2. Indirekte Ausschüttungen

- Jugendlandesmeisterschaften	5'722.80	
- OFV-Inspektionen	2'361.60	8'134.40

Total Ausschüttungen an LFV-Vereine

172'259.50

LFV-Jugendfonds

Fonds	Bestand 30. 06. 98	Zugang 1998/99	Abgang 1998/99	Bestand 30. 06. 99
Jugendfonds	871.45			
Einlage a/Staatsbeitrag		8'170.00		
Ausschüttungen für Trainingslager				
- FC Balzers			5'931.65	
- FC Triesenberg			2'238.35	
	871.45	9'041.45	8'170.00	871.45

Verteilung UEFA-LFV-Europacup-Pool 1998/99

Art der Mittel	LFV	Balzers	Triesen	T'berg	Vaduz	Schaan	USV	Ruggell	Rückstellung	Total
Anteil LFV	88'000									88'000
FL-Cupsieger										
-Vorrunde					60'500					60'500
-1. Hauptrunde										
Jugendförderung										
-quantitativ		4'802.15	5'488.15	2'401.10	3'430.10	5'145.15	6'174.20	4'459.15		31'900
-qualitativ		2'799.45	2'013.10	3'199.05	4'634.30	7'270.95	1'407.35	2'875.80		24'200
LFV-Cup-Verlierer		6'128.50	1021.45	1'021.45	2'042.90	2'042.85	2'042.85			14'300
Fairplay					1'100.00					1'100
	88'000	13'730.10	8'522.70	6'621.60	71'707.30	14'458.95	9'624.40	7'334.95	220'000	220'000

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1. 7. 1998 – 30. 6. 1999

	1997/98 CHF	Budget CHF
EINNAHMEN		
UEFA-«CHAMPIONS LEAGUE»	280'000.00	280'000.00
Staatsbeiträge	101'202.25	105'000.00
Sponsoren und Spenden	56'632.55	60'000.00
Beitrag Nationalmannschaft	282'500.00	282'500.00
Zinserträge	1'362.55	500.00
FL-Aktivcup	-11'371.55	-2000.00
Diverses		
	<hr/>	<hr/>
Gesamteinnahmen	<u>710'325.80</u>	<u>726'000.00</u>
 AUSGABEN		
Junioren-Auswahlen		
U18-Team Liechtenstein	176'350.50	
U16-Team Liechtenstein	154'348.65	
U13-Auswahl	15'351.60	
U12-Auswahl	<u>15'247.50</u>	
	361'298.25	370'000.00
Junioren-Landesmeisterschaften		
Junioren A – F	5'772.80	8'000.00
Turniere/Cups		
IBFV-Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup	9'764.60	5'000.00
Ausschüttung an Vereine		
Anteil Vereine «Europacup»	132'000.00	
Zuweisung Jugendfonds	8'170.00	
Kioskpool	<u>8'955.10</u>	
	149'125.10	140'890.00
Ausbildung		
Trainer und Schiedsrichter		
OFV Inspektionen, Beiträge	4'235.45	7'500.00
Verwaltung		
Sekretariat	131'033.05	
Kongresse und Sitzungen	24'343.85	
Wimpel und Abzeichen		
Geschenke, Übriges	<u>24'240.90</u>	
	179'617.80	194'450.00
Gesamtausgaben	<u>709'814.00</u>	<u>725'840.00</u>
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	511.80	160.00
 Mittelherkunft 1998/99		
	CHF	%
Eigenfinanzierung	609'123.55	85.75
Staatsbeiträge	<u>101'202.25</u>	<u>14.25</u>
	<u>710'325.80</u>	<u>100.00</u>

Budget vom 1. 7. 1999 – 30. 6. 2000

BUDGETPOSTEN		BUDGETBETRAG 1999/2000 CHF
EINNAHMEN		
Staatsbeiträge		105'000.00
Sponsoren und Spenden allg. Jugendförderung		60'000.00
Beitrag Nationalmannschaft		240'000.00
Zinserträge		500.00
UEFA-Beitrag Europacup		380'000.00
FL-Aktiv		-10'000.00
		<u>775'000.00</u>
AUSGABEN		
Junioren-Auswahlen		
U18-Auswahl/U18-Team Liechtenstein	160'000.00	
U16-Auswahl/U16-Team Liechtenstein	190'000.00	
U13-Auswahl	20'000.00	
U12-Auswahl	<u>20'000.00</u>	390'000.00
Junioren-Landesmeisterschaften		
Junioren A –F		8'000.00
Junioren/Cups		
IBFV-Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup		10'000.00
Ausschüttung an Vereine		
Jugendfonds, Europacup, Kioskpool		162'200.00
Ausbildung		
Trainer und Schiedsrichter	6'000.00	
OFV Inspektionen	1'500.00	7'500.00
Verwaltung		
Sekretariat	140'000.00	
Kongresse und Sitzungen	25'550.00	
Internationale Beiträge	450.00	
Internationale Beiträge	900.00	
Wimpel und Abzeichen		
Geschenke, Übriges	15'000.00	
Unterhalt Fahrzeuge	<u>14'000.00</u>	194'450.00
Gesamtausgaben		<u>722'150.00</u>
Einnahmenüberschuss		<u>3'350.00</u>

An die Delegiertenversammlung des
Liechtensteiner Fussballverbandes

REVISIONS – BERICHT

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 30. Juni 1999 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

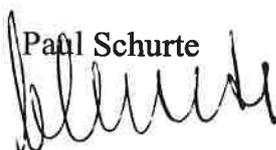
Wir stellen fest, dass

- Die Bilanz, die beidseitig mit CHF 375'293,53 sowie die Erfolgsrechnung, welche mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 511,80 abschliesst, mit der Buchhaltung übereinstimmt.
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss abgeschlossen wurde.
- Kassa und Banksaldi mit der Buchhaltung übereinstimmen.
- Das Verbandsvermögen sich per 30. Juni 1999 auf CHF 35'922,38 belief.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 24. August 1999

Die Revisoren

Paul Schurte


Werner Näff



Aussicht gestellten Gelder in das Budget, um es so ausgeglichen zu gestalten, Verneinung des Budgets durch den FC Ruggell, Vorschlag, einen Teil der FIFA-Gelder in der Höhe von 25 Prozent zugunsten der Jugendarbeit in den Vereinen zu verwenden). Klaus Tschüscher stellte die Frage, wohin denn diese Gelder fliessen.

FC-USV-Eschen-Mauren-Präsident Daniel Meier verweist auf die rasante Zunahme der Kosten und dass die Mehraufwendungen nicht mit entsprechenden Mehraktivitäten einhergingen. Auch er stellte namens des FC USV Eschen-Mauren Antrag auf Überarbeitung des Budgets, um so mindestens 250'000 Franken einzusparen.

FC Triesen Kassier Michael Repolusk stellte den Antrag, die ins Budget aufgenommenen 350'000 Franken an FIFA-Beiträgen ganz rauszunehmen.

Im Verlaufe der Diskussion um das Budget 1998/99 legte LFV-Präsident Otto Biedermann nochmals die Standpunkte des LFV dar. Zum Punkt der angeblich nicht erkennbaren Mehraktivitäten führte Otto Biedermann aus, dass es sich hierbei um eine Holschuld seitens der Vereine handle. Otto Biedermann nannte die Gründe, die eine Kürzung des Budgets als nicht angebracht erscheinen lassen, die da wären:

- Kürzungen führen zwangsläufig zur Einschränkung des LFV-Dienstleistungsangebotes;
- Der momentane Standard in der Bearbeitung der Agenden ist nicht mehr gewährleistet;
- Die Geldbeschaffung wird durch die Schwächung der Strukturen und der damit sich manifestierenden Leistungen nicht leichter;
- Die Sponsorengelder sind aufgrund der Infragestellung mittelfristiger Erfolgsaussichten knapper bzw. schwieriger zu beschaffen. Daraus erwachse ein Zeitproblem;
- Gefahr des Rückfalls ins Amateurhafte;
- Zwangsläufig müssten auch die den LFV-Mitgliedern zufließenden Mittel gekürzt werden;
- Aufbruchstimmung erleidet Rückschlag;
- Die transparente Informationspolitik des LFV wird nicht goutiert;
- Es ist nicht Aufgabe des LFV, als Geldbeschaffer für die Vereine tätig zu sein.

Zur kurzfristig von den Vereinen anberaumten Sitzung (einen Tag vor der DV) meinte Otto Biedermann, dass mit diesem Vorgehen die Vereine dem LFV-Vorstand überhaupt keine Zeit gelassen hätten, um zu reagieren. Für Otto Biedermann ein klarer Misstrauensbeweis seitens der Vereine gegenüber

dem LFV-Vorstand. Für den LFV-Präsidenten ist es unverständlich, dass die Zeitspanne zwischen Informationssitzung und DV nicht für konstruktive Gespräche genutzt worden ist. Mit einem solchen Vorgehen, so der LFV-Präsident, werde die weitere Entwicklung des LFV in Frage gestellt

Abschliessend erklärte Otto Biedermann, dass der LFV-Vorstand arbeite, die Vereine bestimmen und der LFV-Vorstand hafte.

Der Antrag des FC USV Eschen-Mauren auf Überarbeitung des Budgets wird bei 7:7-Stimmen per Stichentscheid des LFV-Präsidenten abgelehnt.

Das Budget 1998/99 wird bei 7:7-Stimmen per Stichentscheid des LFV-Präsidenten genehmigt.

10. Wahlen

Die Vorstandschargen des Vizepräsidenten, des Generalsekretärs und des TK-Obmanns stehen gemäss Statuten zur Wahl an. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. iur. Wilfried Hoop (Vizepräsident), Antoine Lemaire (Generalsekretär) und Oswald Gritsch (TK-Obmann) haben sich bereiterklärt, für eine weitere Amtsperiode (zwei Jahre) zur Verfügung zu stehen. Seitens der Mitgliedsvereine werden keine weiteren Kandidaten portiert. Einstimmig wird Dr. iur. Wilfried Hoop für



Der an der Delegiertenversammlung einstimmig bestätigte Vorstand für das Verbandsjahr 1998/99: von links TK-Obmann Oswald Gritsch, Schatzmeister Bernhard Lampert, Juniorenobfrau Sonja Lins, Präsident Otto Biedermann, Vizepräsident Dr. iur. Wilfried Hoop und Generalsekretär Antoine Lemaire.

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung

Montag, den 28. September 1998, Gasthof Löwen, Vaduz

Anwesende

FC Balzers: Dr. Rainer Wolfinger, Präsident, Thomas Brunhart, Kassier,

FC Triesen: Kurt Beusch, Vizepräsident, Michael Repolusk, Kassier.

FC Triesenberg: Martin Eberle, Präsident, Beat Gassner, Vizepräsident.

FC Vaduz: Manfred Moser, Präsident, Roland Ospelt, Juniorenobmann.

FC Schaan: Helmut Tschüscher, Präsident, Max Wipf, Juniorenobmann-Stellvertreter.

FC USV Eschen-Mauren: Daniel Meier, Präsident, Ivo Klein, Juniorenobmann.

FC Ruggell: Hansjörg Goop, Präsident, Dr. Klaus Tschüscher, Vizepräsident.

Liechtensteiner Fussballverband: Otto Biedermann, Präsident, Dr. iur. Wilfried Hoop, Vizepräsident, Antoine Lemaire, Generalsekretär, Oswald Gritsch, TK-Obmann, Sonja Lins, Juniorenobfrau, Markus Schaper, Geschäftsführer, Ralf Loose, Nationaltrainer, Josef Weikl, Junioren-Nationaltrainer, Erich Bürzle, Nationalmannschafts-Coach, Haimo Haas, U18-Cotrainer, Hanspeter Rothmund, U15-Cotrainer, Walter Büchel, U18-Cotrainer, Rudolf Marxer, U13-Trainer, Bernhard Hornig, U12-Trainer, Werner Büchel, U12-Co-Trainer, Leo Allenspach, U15-Coach, Barbara Ospelt, Sekretärin, Stephan Häfeli, Juniorenkommission, Patrick Beusch, Juniorenkommission, Werner Näff, Rechnungsrevisor.

Gäste: Albert Kern, OFV-Präsident, Mario Osta, OFV-Vizepräsident, Alberto Cramer, BFV-Präsident, Oskar W. Müller, TFV-Präsident, Josef Eberle, LOSV-Präsident, Willy Urbanz, Schiedsrichter- und Sportplatzwesen des AKFV, Gebi Bischof, SGKV-Vizepräsident, Manfred Oehri, LFV-Ehrenmitglied, Gebhard Hoch, Abgeordneter zum Liechtensteiner Landtag, Dr. Joachim Herzer, CWL, Peter Caluori, LGT Bank in Liechtenstein.

Presse: Bruno Hübschke, Radio Ri, Piero Sprenger, Liechtensteiner Vaterland, Robert Brüstle, Liechtensteiner Volksblatt.

Entschuldigungen: Regierungsrätin und Sportministerin Dr. Andrea Willi, Vertreter von FIFA und UEFA, Vertreter des SFV, LFV-Ehrenpräsident Ernst Nigg, LFV-Ehrenmitglied Rudolf Kindle, LFV-Ehrenmitglied Edgar Obertüfer, Vertreter des VFV, Abgeordneter zum Liechtensteiner Landtag Oswald Kranz, Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Travelclub Bern AG Richard Wey, Bernhard Lampert, LFV-Schatzmeister.

Traktanden

1. Begrüssung

LFV-Präsident Otto Biedermann begrüsst alle Anwesenden zur ordentlichen Delegiertenversammlung des LFV um 19:30 Uhr im Gasthof «Löwen», Vaduz. Er bittet alle Handybesitzer, ihre Handys für die Dauer der Delegiertenversammlung auszuschalten.

2. Gedenken an Verstorbene

Zum Gedenken an all jene Freunde des Fussballsports, die im Verbandsjahr 1997/98 gestorben sind, erheben sich alle Anwesenden zu einer Schweigeminute. Dabei wird besonders des VFV-Präsidenten Albert Götze gedacht, der ein Freund des LFV gewesen ist.

3. Appell

Gemäss Appell sind alle sieben Mitgliedsvereine mit jeweils zwei stimmberechtigten Delegierten vertreten. Die Versammlung ist damit im Sinne der Statuten beschlussfähig. Für das absolute Mehr benötigt es acht Stimmen. Zehn Stimmen benötigt es für die Zweidrittel-Mehrheit.

4. Wahl der Stimmzähler

Ivo Klein (FC USV Eschen-Mauren) und Max Wipf (FC Schaan) werden einstimmig zu Stimmzählern ernannt. Des weiteren werden keine Anmerkungen zur vorgelegten Traktandenliste gemacht.

5. Genehmigung des Protokolls

Dieses wird einstimmig genehmigt.

6. Jahresbericht 1997/98

Der Jahresbericht, der von den einzelnen Ressortverantwortlichen im Vorstand kapitelweise kurz erläutert wird, wird einhellig genehmigt. LFV-Präsident Otto Biedermann erwähnt in seinen Ausführungen die Erfolge der U16 sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene, die dazu geführt hätten, dass sie zur Mannschaft des Jahres gewählt worden ist. Bei der Nationalmannschaft hat es einen Trainerwechsel von Alfred Riedl hin zu Ralf Loose gegeben. Der LFV hat mit Herrn Loose die richtige Wahl getroffen, da er in der Lage sei, den Stellenwert und die Akzeptanz der Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft zu steigern.

Juniorenobfrau Sonja Lins geht nochmals kurz auf die Teilnahme der U16-Nationalmannschaft an der EM-Endrunde in Schottland ein, wo sich die Liech-

tensteiner Mannschaft sehr achtbar geschlagen habe. Weiters weist sie darauf hin, dass es in der kommenden Saison eine Juniorinnen B-Landesmeisterschaft geben wird. Als letztes erwähnt sie die Bestellung von Josef Weikl zum neuen LFV-Junioren-Nationaltrainer. Man hat mit Herrn Weikl einen kompetenten Fussballlehrer für dieses Amt finden können, bemerkt Sonja Lins abschliessend.

TK-Obmann Oswald Gritsch gibt einen kurzen Überblick auf den Cupfinal 1998, der mit dem FC Vaduz einen eindeutigen Sieger erkoren hat. Weiters informiert Oswald Gritsch kurz über den LFV-Seniorencup und die UEFA-Cup-Wettbewerbe. Zum Schluss seiner Ausführungen geht Oswald Gritsch noch auf den Vereins-Meisterschaftsbetrieb der abgelaufenen Saison sowie auf den Damenfussball ein.

7. Jahresrechnung 1997/98

In Vertretung des landesabwesenden Schatzmeisters Bernhard Lampert erläutert LFV-Präsident Otto Biedermann die Jahresrechnung 1997/98, welche einstimmig genehmigt wird.

8. Bericht der Rechnungsrevisoren

Rechnungsrevisor Werner Näff verliest sodann den Revisorenbericht und beantragt zuhanden der Delegiertenversammlung Entlastung. Einstimmig wird der Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung 1997/98 gutgeheissen und den verantwortlichen Verbandsorganen gleichzeitig Entlastung erteilt.

9. Verbandsbudget 1998/99

Bei der Erläuterung des Budgets für das Verbandsjahr 1998/99 weist LFV-Präsident Otto Biedermann darauf hin, dass es sich hierbei um das ordentliche Budget handle, welches mit der Rechnung der Nationalmannschaft nichts zu tun habe, da diese selbsttragend ist. Dabei verwies er auch auf die Informationssitzung mit den Vereinspräsidenten vom 24. August 1998, in welcher im Sinne der Transparenz diese ausführlich erörtert worden sind.

FCR-Präsident Hansjörg Goop bedankt sich in seiner Wortmeldung für diese Informationssitzung und verweist nochmals auf die im Schreiben vom USV und FC Ruggell aufgeführten Punkte (rasante Entwicklung der Ausgaben des LFV, Unklarheiten bei einigen Budgetpositionen, Aufnahme der von der FIFA in



LFV-Vizepräsident Dr. iur. Wilfried Hoop (links) begrüsst FC Ruggell Juniorenobmann Dr. iur. Klaus Tschütscher. Im Hintergrund links LFV-Ehrenmitglied Manfred Oehri und rechts FC Ruggell-Präsident Hansjörg Goop.

Fernsehrechte an Fussballspielen in den Zuständigkeitsbereich des teilnehmenden Clubs falle. Der FC Vaduz regte an, zu überprüfen, ob nicht eine gesamte Reglementsänderung analog der LFV-Statutenänderung nötig wäre.

Einstimmig wurde sodann von der Delegiertenversammlung der Antrag des FC Vaduz angenommen, dass die aus Europa-Cup-Spielen resultierenden Einnahmen aus Fernsehrechten und Bandenreklamen vollumfänglich an den jeweiligen qualifizierten LFV-Vertreter in diesem Wettbewerb gehen.

15. Änderung des LFV-Cupreglements

Oswald Gritsch als Verantwortlicher für den LFV-Cup informiert über die Vorgeschichte (LFV-Cupspiele werden seitens des SFV und OFV nicht mehr als Meisterschaftsspiele betrachtet). Dazu führte Oswald Gritsch wie folgt aus: Der LFV betrachtet den LFV-Cup als nationale Sache. Deswegen werde es auch ein eigenes Disziplinarwesen geben.

Die Punkte (XII Finanzielles 4/5) werden bei Bedarf nochmals überarbeitet, um bezüglich des Finanzschlüssels beim Cupfinale auf die neuen Gegebenheiten (Rheinpark Stadion als Cupfinal-Austragungsort) Rücksicht zu nehmen. Oswald Gritsch bedankt sich bei SFV-Vizepräsident Mario Osta für seine Unterstützung bei der Änderung des LFV-Cupreglements sowie der Erstellung des eigenen Disziplinarwesens. Die Änderung des LFV-Cupreglements wird einstimmig angenommen.

16. Verlängerung des Nati-Reglements

Oswald Gritsch informiert kurz über die Grundzüge dieses Reglements, welches die Abstellung von Nationalspielern sowie die Entschädigung der Vereine dafür zwischen LFV und seinen Mitgliedsvereinen regelt. Das Natireglement wird einstimmig für weitere zwei Jahre verlängert.

17. Rekurskommission gemäss Natireglement

Diese Rekurskommission ist nicht mehr notwendig, da sie aufgrund der Statutenrevision durch die in den neuen Statuten fixierte Rekurskommission abgedeckt wird. Die Rekurskommission gemäss Natireglement wird nicht mehr gewählt.

18. Varia

Einstimmig heissen die Mitgliedsvereine das neue Konzept bezüglich der Beteiligung bei den Kioskeinnahmen gut. Das Konzept sieht vor, dass bei den Länderspielen und dem LFV-Cupfinale im Rheinpark Stadion der LFV als Organisator den Kioskbetrieb unter sich hat. Die Vereine stellen dafür Mitglieder. Ende jeden Verbandsjahres werden die Netto-Kioskeinnahmen zu 70 Prozent anteilmässig an die Vereine entsprechend ihrer geleisteten Arbeitsstunden für den Kioskdienst ausbezahlt. 30 Prozent der Nettoeinnahmen verbleiben dem LFV.

Der Präsident des FC Schaan, Helmut Tschütscher, erhält aus den Händen von LFV-Präsident Otto Biedermann ein Geschenk für den Aufstieg des FC Schaan in die Zweite Liga.

Die Landtagsabgeordneten Hansjörg Goop und Gebhard Hoch werden mit einem kleinen Geschenk, überreicht durch Otto Biedermann, für ihren Einsatz für den Bau des Rheinpark Stadions in Vaduz, geehrt. Sowohl Gebhard Hoch als auch Hansjörg Goop bedanken sich mit bewegten Worten für dieses Geschenk.

Sportministerin Dr. Andrea Willi und der Vaduzer Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt erhalten für ihren Einsatz für den Bau des Rheinpark Stadion das Geschenk – da beide an der DV nicht teilnehmen können – im Rahmen des EM-Qualifikationsspieles Liechtenstein – Aserbeidschan durch Otto Biedermann überreicht.

Albert Kern, Präsident des OFV, ergriff sodann das Wort und bedankte sich nicht nur für die Einladung zur DV, sondern gratulierte auch zur eindrücklichen Delegiertenversammlung. Mit einem Dank für die sehr gute Zusammenarbeit schloss Albert Kern seine Ausführungen.

LFV-Präsident Otto Biedermann beendete die Delegiertenversammlung 1998 mit einem Dankeschön für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr sowie mit einem Dankeschön an alle für ihren Einsatz auf den verschiedensten Ebenen zum Wohle des Fussballs. Die an der DV gefallen Voten hinterlassen, so Otto Biedermann, keine Narben, aber er könne allen versichern, dass sie seitens des LFV ernst genommen würden.



Mercedes-Benz



edes-B

TRAVELCLUB 

Da weiss man, wie man reist!

TRAVELCLUB



FÜR IHRE SICHERHEIT!!!

- OBJEKTKONTROLLEN
- AUSSEN- UND INNENBEWACHUNGEN
- FERIENBEWACHUNGEN
- WERKSCHUTZ
- SCHLISS- UND ÖFFNUNGSDIENSTE
- TRANSPORTE MIT PANZERWAGEN
- SPEZIALTRANSPORTE
- TRANSPORTBEGLEITUNG
- BEWACHUNG VON AUSSTELLUNGEN,
MESSEN UND GROSSANLÄSSEN
- ALARMANSCHLUSS
- EINSATZZENTRALE, PIKETTDIENST
- PERSONENSCHUTZ

Liechtenstein:

FL-9490 Vaduz
Schaanerstrasse 29
Telefon +423 232 11 11
Fax +423 236 03 00

Schweiz:

CH-9450 Altstätten
Rorschacherstrasse 15
Telefon +41(0)71 755 75 55
Fax +423 236 03 00

Österreich:

A-6800 Feldkirch
Schiesstätte 10
Telefon +43 55 22 777 32
Fax +43 55 22 777 32 15



AFS



SICHERHEITSBERATUNG & -INSTALLATION

IHRE SICHERHEIT UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- SICHERHEITSBERATUNGEN
- SICHERHEITSKONZEPTION
- BRANDSCHUTZPLANUNG
- ALARMANLAGEN INSTALLATIONEN
- VIDEOÜBERWACHUNGS-INSTALLATIONEN
- SCHLIESSYSTEME
KONZEPTION UND INSTALLATION

FL-9490 Vaduz
Schaanerstrasse 29
Telefon +423 232 00 07
Fax +423 232 95 18

Von folgenden
Institutionen
anerkannter
Fachbetrieb



SICHERHEITSINSTITUT